Digitized by Google

Digitized by Google

Historische Beschreibung

von dem ehemahls berühmten

Benedictiner = Kloster zu St. Georgen

vor der Stadt Naumburg an der Saale/

Aus unterschiedenen Schrifften zusammen getragen/ mit nöthigen Diplomatibus, beygefügten Anmerckungen und verschiedenen Kupffern versehen/ welche zum Voraus der

Historie einiger Thüring: u. a. Klöster

darlegen wollen/

JOH. MARTINUS SCHAMELIUS,
Pastor Prim. Numb.

Am Ende erscheinet *Georgii* Groitzschii *libellus continens Salæ fluvii descriptionem* mit verschiedenen Verbesserungen.

Naumburg/
Verlegts Johann Christian Martini/ 1728.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorrede an den Leser.

§. 1.

DAß unter so vielen in Meißen ehemals gelegenen Stifft- und Klöstern/ derer Zahle bey dem *Albino* in der Meißnis. Chron. tit. 22. pag. 553. und 600. beynahe an die 80. steiget/ das darunter befindliche hiesige **Kloster zu Sanct Georgen** eben nicht das geringste müsse gewesen seyn/ ist daher gar leichtlich zu schliessen/ indem es von einen nächtigen **Marg-Grafen** fundiret/ von dessen Nachkommen vollführet und zu einem Conditorio und **Erb-Begräbnüsse** ausersehen/ dahero mit grossen Kosten angeleget/ guten Intraden versehen/ in den folgenden Zeiten weiter beschencket/ auch zu wichtigen Handlungen ist erwehlet worden. Wiewohl nachdem

es in die fünff Secula hindurch in guten Flor gestanden / auch zu Zeiten der Reformation von dem letztern Abt in eine feine Schule verwandelt worden / so ist es durch fatale Zufälle / zumahl nach der Gefangenschafft Chur-Fürst **Johann Friedrichs** glorwürd. Andenckens / geschehen / daß der Gottesdienst darinnen aufgehöret / und das schöne Kloster beydes damals / als auch bey dem in vorigen Seculo erfolgten dreyßigjährigen Kriege / durch Feuer / Wetter und andere betrübte Veränderungen endlich gar verfallen und zu einer Wüsteney worden ist / und jetziger Zeit siehet man auch nicht einmahl eine Spure / daß jemahls so ein treffliches Stifft an solcher Stelle gestanden habe.

§. 2. Damit nun das Gedächtnüß desselben bey denen Nachkommen nicht gar erlöschen möchte / so wurde vor einigen Jahren schlüßig / das / was etwa nachrichtlich davon aufzuspüren wäre / nebst andern anzusammlen / und die Geschichte / so gut es seyn wolle / in eine Ordnung zu bringen. Es erweckte mich dazu nicht nur das Exempel verschiedener gelehrten Männer unsrer Zeit / so sich mit dergleichen Schrifften üm die Kirchen-Historie dieser Landen in den mittlern Zeiten wohl verdienet gemacht / sondern auch das pium desiderium des in GOtt ruhenden Marienthalischen Abts D. Jo. Andr. *Schmidii*, welcher in seiner Vorrede über des

sel.

sel. *Leuckfelds* Antiqvitates Gandersheimenses also schreibet: "Unter denen Stücken / welche ich bey mei-
"ner Historischen Arbeit je und allezeit gewünschet / ist
"wohl nicht das geringste / daß die Urkunden / Brieff-
"schafften / Antiqvitäten und alte Chronicken der Klö-
"ster auf das fleißigste aufgesuchet / und dem gemeinen
"Besten zu gut aus ihrer Finsternüß und Gefangen-
"schafft an das Licht und Freyheit mögen gesetzet wer-
"den. Denn eben hierdurch würde man so wohl die
"Universal- als particular- Kirchen- und Civil-Histo-
"rien um ein grosses erläutern / vermehren und verbes-
"sern können / wie mir solches jedermann zugestehen
"wird / der da weiß / in was vor Ansehen die Klöster von
"der Zeit an / da sie sich durch gantz Occident ausgebrei-
"tet hatten / jederzeit gewesen / und was sie daneben vor
"herrliche Vortheile genossen. Aller Augen der hohen
"und niedrigen / geistlicher und weltlicher Häupter wa-
"ren auf sie solchergestalt gerichtet / daß nicht nur dero
"vorgesetzte / sondern auch andere in gleicher Gemein-
"schafft stehende von ihnen zu den wichtigsten Sachen
"mit gezogen worden. Die wenigste Handlungen fin-
"det man ohne sie angefangen und mit ihrem Zeugnüß
"bestärcket / zumahl da viele derselben bey ihnen selbst
"in den Klöstern vorgenommen. Ja / man hat wohl
"die Haupt-Schlüsse und Brieffschafften an diese Der-
"ter zu der allersichersten Verwahrung beygeleget.

"Dieſes aber alles geſchahe in Abſicht ihres von vielen "gerühmten Wandels und herrlichen Wiſſenſchafften/ "welche ſich faſt alle in die Enge und Stille der Kloſter- "Mauren gezogen/ und wie ehedeſſen die Griechen von "den Egyptiſchen Prieſtern alle Weißheit hohlen müſ- "ſen/ alſo auch gar eine lange Zeit die Künſte allein in "den Klöſtern getrieben und von dar zu erlernen wa- "ren/ ꝛc.„ So weit dieſer gelehrte Theologus, welcher gar gründlich von dem Nutzen/ der aus ſolchen Brief- ſchafften erwächſet/ urtheilet. Die neueſte Probe lieget am Tage in J. G. *Horns* jüngſt publicirten Tractat von dem Chur- und Fürſtl. Sächß. **Edlen Erb-Be- ambten.** In Wahrheit/ es würden viele Lücken in dieſer Materie zurücke bleiben/ wo nicht die Kloſter-Ur- kunden uns auch darinne zu ſtatten kämen. Wie ſich denn die Genealogie und Geographie daher haupt- ſächlich erholen muß. Wiewohl hiervon/ als einer un- ſtrittigen Sache/ weiter zu handeln nicht nöthig iſt.

§. 3. Zwar iſt mir gar nicht unbekandt/ weſſen man ſich ehemahls bey dieſer Art Schrifften beſorget/ als ob nemlich denen Römiſch-Catholiſchen nur ein Appe- tit dadurch dürffte erwecket werden/ mit Gelegenheit ſolche Stiffter und Klöſter wieder zu ſuchen und an ſich zu ziehen. Dahero ſind denn auch die alten Briefe von manchen Perſonen verſtecket worden/ welche kaum

gewuſt/

Digitized by Google

gewuſt/ was ſie bedeuten/ andern aber doch nicht vergönnet haben/ hinein zu ſehen. Man hat ſich auch wohl gar eingebildet/ in einem jeden Stück alten Pergamen wären lauter Arcana domus eingeſchloſſen/ weswegen dem Poſſeſſori ein groſſes Præjudicium könte zugezogen werden/ wenn ſolche Sachen heraus gegeben würden/ und was dergleichen Einbildungen mehr ſeyn. Allein dieſe Einfalt iſt ietziger Zeit ziemlich verſchwunden/ da man mehr als zu wohl weiß/ was groſſen Herren/vermöge des theuer erworbnen Reichs- und Religions-Friedens zugehöret. Man machet ſich auch einen weit beſſern Begriff vom Römiſch. Staat/ nachdem die Erfahrung lehret/ daß in jener Kirche eben ſo wohl in dieſem Studio wohl-verſirete Männer leben/ welche auch von unſern Landen ohne unſre Beyhülffe die ſchönſte Nachricht bereits voraus haben. So iſt man auch in dem Studio diplomatico ſo weit kommen/ daß die Schlöſſer/ welche ſonſt vor denen Reliqvien des Alterthums und andern Urkunden gelegen/ gar gern geöffnet werden/ indem die Eitelkeit der alten Beyſorgen am Tage lieget.

§. 4. Und gewiß/ man muß dißfals die groſſe Veränderung/ die zu unſern Zeiten geſchehen/verwundern. Denn/ da man ehemahls kaum ein und anders altes Document gewahr wurde/ und nur einige wenige Au-

tores faſt alleine durch die Publication ſolcher in die Alterthümer lauffenden Nachrichten / ihren Namen und Ruhm hatten / ſo ſehen wir ietzo davon gantze Centurien. Die Brieffſchafften des Kloſters **Dobrilug / zum Neuen Werck / des Stiffts Halberſtadt /** u. a. m. hat der Herr geheimbde Rath von **Ludwig** in ſeinen Reliqviis MSS. in groſſer Anzahl vor Augen geleget / das **Qvedlinburgiſche** Archiv liefert uns der ſel. *Kettner* in ſeinen Antiqq. Qvedlinburg. mit Diplomatibus durch viele Secula, die Hiſtoria Friſingenſ. des berühmten *Maichelbecks* führet uns in die Urkunden der älteſten Zeiten / desgleichen vor ihm die beyden *Pezii* in Oeſterreich / wie auch der P. Anton. *Steyerer* in der Hiſtoria Alberti II. gethan / der mühſel. *Schannat* hat uns den gantzen Tomum Traditionum Fuldenſium und in ſeinen Vindemiis eine groſſe Menge Urkunden von dem Kloſter **Reinhardsbrun / Capellendorff /** u. a. mitgetheilet / G. C. *Johannis* Spicilegium Tabularum veterum lieffert uns das Diplomatarium von dem S. Diſipodi-Kloſter u. d. g. Am allerneulichſten finden wir in des Herrn Hoffrath *Menkens* Script. Rer. German. etliche hundert Diplomata derer Klöſter **Thomburg / Capellendorf / Oldis-**

disleben/ und andere. Und es ist gantz unnöthig/ diese und dergleichen bekandte Dinge alhier weitläufftig zu wiederholen.

§. 5. Man würde sich aber gewaltig irren/ wenn man glauben wolte/ daß dieser an sich so grosse Vorrath zur Ausführung der Kirchen-Historie mittlerer Zeiten/ zumahl in hiesigen Landen/ zureiche. Es mangelt uns hierinnen noch sehr viel. Wer an einem Theile die Anzahl der Stiffter und Klöster des Meißner-Landes bedencket/ darauf wir uns oben aus dem Albino bezogen haben/ und hingegen betrachtet/ daß nicht einmahl von etwa Zehen derselben eine sattsame und mit hinlänglichen Urkunden bestätigte Beschreibung heraus kommen ist/ sondern des sel. Leuckfelds **Hartz-Klöster** noch immer den Vorzug behalten/ der wird mir auch zugestehen/ daß noch die allermeisten Alterthümer unserer Lande im finstern liegen/ und uns unbekandt bleiben. Wahr ist es/ die fatalen Läuffte der Zeiten/ wie auch der schädl. Bauren-Krieg in 16ten Seculo hat/ zumahl in Thüringen/ manche schöne Sachen verderbet. Allermassen es öffters eben also her gegangen/ wie in dem Kloster **Walckenried**/ von welchen nur gedachter *Leukfeld* in dessen Antiqq. Part. 1. pag. 459. schreibet:

"Die Meß-Bücher und andere grosse Volumina "legten die Bauern an statt der Schritt-Steine in den "Koth/ und giengen über selbige/ als über eine Brü-"cke hin/ die Manuscripta NB. und andere herrliche "Brieffschafften streueten sie ihren Pferden unter und "verübten allen Greuel/ ꝛc.„ Was Raub/ Feuers-Brünste und andere Unfälle verursachen/ ist offenbar/ wie denn glaube/ daß in dem benachtbarten **Frauen-Prießnitz** die Kloster-Nachrichten eben auf diese Weise verlohren gegangen seyn/ darüber *Struv.* in Histor. Pincern. cap. 3. pag. 96. und cap. 4. pag. 104. und 112. nachzusehen. Dem aber ungeachtet/ dürffte annoch hier und da manches stecken/ so uns die Zeit offenbahren und vorlegen wird.

§. 5. Da nun/ wie gedacht/ diese Arbeit aus Liebe des Vaterlandes angetreten/ so habe zwar in Auffsamlung nöthiger Beyhülffe nichts gesparet.

§. 6. Doch so viel auch dißfals Mühe von mir angewendet worden/ so habe mich dennoch mit wenigen Subsidiis begnügen müssen/ welche entweder hohe Patroni zukommen lassen/ oder sich sonst hin und wieder gefunden haben. Denn es ist zu bedauren/

daß

daß die erſten und älteſten Documenta von dieſem Kloſter entweder gar nicht mehr vorhanden/ oder auch an ihren Orthen veſt verſchloſſen/ oder wohl gar auswärts ehe / als in unſern eigenen Lande anzutreffen ſeyn. Zwar habe vermeynet / der vortreffliche Herr geheimbde Rath von Ludwig zu Halle würde vielleicht den Liebhabern hieſiger Alterthümer zuvor kommen. Denn als derſelbe ſchon vor ſechs Jahren den vierdten Tomum von ſeinen Reliqviis MSS. heraus gab / machte Er in der Præfation §. 18. pag. 31. eine gute Hoffnung. So lauten ſeine Worte: Meditor *Germaniam Sacram* & hoc fine congero ſcripta illos Germaniæ Epiſcopatus illuſtrantia, qvibus adhuc defuit lumen - - - Gleich darauf/ nachdem wegen des Stiffts Merſeburg Erinnerung geſchehen / fähret er weiter fort: Abſolvere animo inſtituimus alios etiam qvosqve Germaniæ noſtræ, nobilioris ordinis, præſulatus. Nam in futuro ſemeſtri proſtabit *Naumburgenſis* ſive *Cizenſis*, qvem ſeqventur proxime *Argentinenſis* & *Aichſtadienſis*, de qvibus inſigniora nobis monumenta, qvam in aliis. Allein binnen ſo vielen Jahren / da mittler Weile dieſe

Tomi continuiret worden / ist dennoch von denen Naumburgischen Antiqvitäten noch nichts zum Vorschein kommen.

§. 7. Und so hätte mich vielleicht von meinen Vorhaben gar sollen abhalten lassen / dafern mich nicht erinnert / daß es andern weit geschicktern Männern für mir nicht viel besser ergangen. Der Sächsische Historiographus *Knaut* hat bey seinem Alt-Zellischen Kloster-Chronico vor wenig Jahren grossen Fleiß angewendet / und muß dennoch bekennen / daß man darinnen nicht alles in numerato antreffen werde / was zu einer vollkommnen Geschichte gehöret. So hat auch oben-gedachter seliger *Leukfeld* (der sich in dieser Art Schrifften besonders herfür gethan) bey manchem Stiffte nur wenige Bogen beygebracht / welche dennoch wohl und begierig sind aufgenommen worden. Massen es ja vor die Nachkommen weit besser ist / auch nur etwas / als gar nichts anmercken.

§. 8. In übrigen bitte den **wohlgesinten Leser** / dafern in dieser **Beschreibung** einige Dinge / wie zum Exempel das Ehren-Lied auf dem Ritter St. Georgium /

gium / und dergleichen / als schlechte Kleinigkeiten anscheinen / oder gar hie und da gewisse Fehler eingeschlichen seyn sollten / daß derselbe in Ansehung jener sich so weit begreiffen wolle / indem offtermahls auch solche Dinge Liebhaber finden / welche dieselbe zu wissen verlangen: Was aber die letztere betrifft / so werde es für eine grosse Wohlthat schätzen / wenn ich derselbigen halber bescheidentlich erinnert werde / denn indem mehrentheils in Finsternüß tappen müssen / so ist alle und jede Umstände der Geschichte nach der lautern und unverrückten Wahrheit zu übersehen / wohl über mein Vermögen gewesen.

§. 9. Hiebey lasse es dißmahl bewenden / und da diese Probe der Historie von **hiesigen St. Georgen-Kloster** gütig aufgenommen werden sollte / dürfften in kurtzer Zeit die Historien auch von dem hiesigen **St. Moritz-Kloster** / wie nicht weniger denen Klöstern **Bosau / Roßleben / Memleben** / u. a. geliebts GOtt! nachfolgen. Womit meinen Leser der Gnade GOttes hertzlich empfehle. Geschrieben **Naumburg** / den 18. Jun. 1728.

Ulri-

Digitized by Google

Ulricus *Obrecht* in Præf. Rer. Alſat.

Veritatem è tenebris eruere, in unaquaqve re arduum & ſupremum humanæ mentis opus eſt, ſed nuspiam plus difficultatis, aut præſidiorum minus habet, quam in Hiſtoria. Alibi acre ingenium, induſtria meditando indefeſſa, ipſum deniqve tempus valent, & lucem ſæpe obſcuriſſimis inferunt. At rerum geſtarum memoria, *ubi neglectum ſemel* vel fraudibus *corrupta eſt*, nulla plerumqve conjiciendi ſolertia, nulla cogitandi aſſiduitate poteſt reſtitui, eamqve *multo etiam profundius temporis vetuſtas ſolet obruere.*

Hiſto-

Digitized by Google

Historische Beschreibung des Klosters zu St. Georgen vor Naumburg.

Das I. Capitel.

Von des Klosters Stifftung und denen darein gesetzten Ordens-Personen.

§. 1.

Es hat dieses in vorigen Zeiten sehr berühmte/ nunmehro aber gantz und gar zerstöhrte Mönchs-Kloster auf einem mittelmäßigen Berge vor der alten Bischöfflichen Handels-Stadt Naumburg Abendwärts gestanden/ in so einer Gegend/ da der Prospect nach dem Saal-Strom/ gegen über liegenden Wein-Gebürge und angräntzenden fruchtbahren Landschafft überaus angenehm und lustig gewesen.

§. 2. Vor die Stiffter desselben werden nicht ohne Grund gehalten a) *Eccardus*, erster Marggraff zu Meißen

und Thüringen/ mit seiner Gemahlin Svanhilde, so er als Ditmari, Marg-Grafens zu Lausitz/ Wittbe geheyrathet/ wie auch seine Söhne *Hermannus* und *Eccardus II.* In Ermangelung b) des ordentlichen Fundation-Briefes kan man sich nicht allein auf dasjenige Diploma c) beziehen/ welches der seel. *Sagittarius* seiner Historie von Eccardo II. Sect. 16. pag. 50. ed. nov. einverleibet hat/ sondern auch auf das öffentliche d) Grabmahl Eccardi, welches Anno 1400. annoch unverletzt mitten in der Kloster-Kirche zu sehen gewesen ist/ benebst dessen Statuen und Waffen.

§. 3. In

a) Die Historie *Eccardi* hat der seel. *Sagittarius* heraus gegeben zu Jena An. 1675. Wobey wir annoch erinnern/ und zwar bey der Historia Eccardi II. Sect. 17. p. 51. daß/ was den Nahmen/ des treuen *Eccards*, anbelanget/ derselbige auch in einem Diplomate *Conradi* Salici von An. 1029. (welches der berühmte P. Bern. *Pez* aus einem Codice MS. Zwerlensi excerpiret) unter andern zu lesen sey/ denn so lautet dasselbe: *Conradus* - Jmp. Aug. - interventu ac petitione *Giselae* imperatricis - *Henrici* Regis - nec non *fidelis nostri EKKEHARDI*, Comitis, traditionem *Ernesti* Ducis suscepimus (scil. Wizenburch) v. die Fränck. Acta p. 633. und 636.

b) Dieser Mangel und Verlust alter Uhrkunden rühret mit her von den Einfällen der alten Wenden und dergleichen Völcker in hiesige Lande/ bey welchen wohl eins und das andre mag verwahrloset seyn. Man muß dazu setzen verschiedene Brände/ als An. 1492. da es in dem Kloster selbst/ An. 1532. da es auf der Herrn-Freyheit brannte/ und was etwa bey der hohen Stiffts-Kirche aus denen ältern Zeiten übrig war/ (vermuthlich auch in Sachen unsers Klosters) jämmerlich verzehret wurde/ ausser was in einem Gewölbe übrig blieb. Der folgenden Kriegs-Zeiten/ da die Spanier 1547. das Kloster ansteckten/ und An. 1636. da die Schwedische Plünderung geschahe/ zu geschweigen. Was ja endlich conserviret worden/ befindet sich an verschlossenen Orten/ vielleicht auch ausser hiesigen Landen/ zumahl zu Freysingen/ wegen des letztern Bischoffs

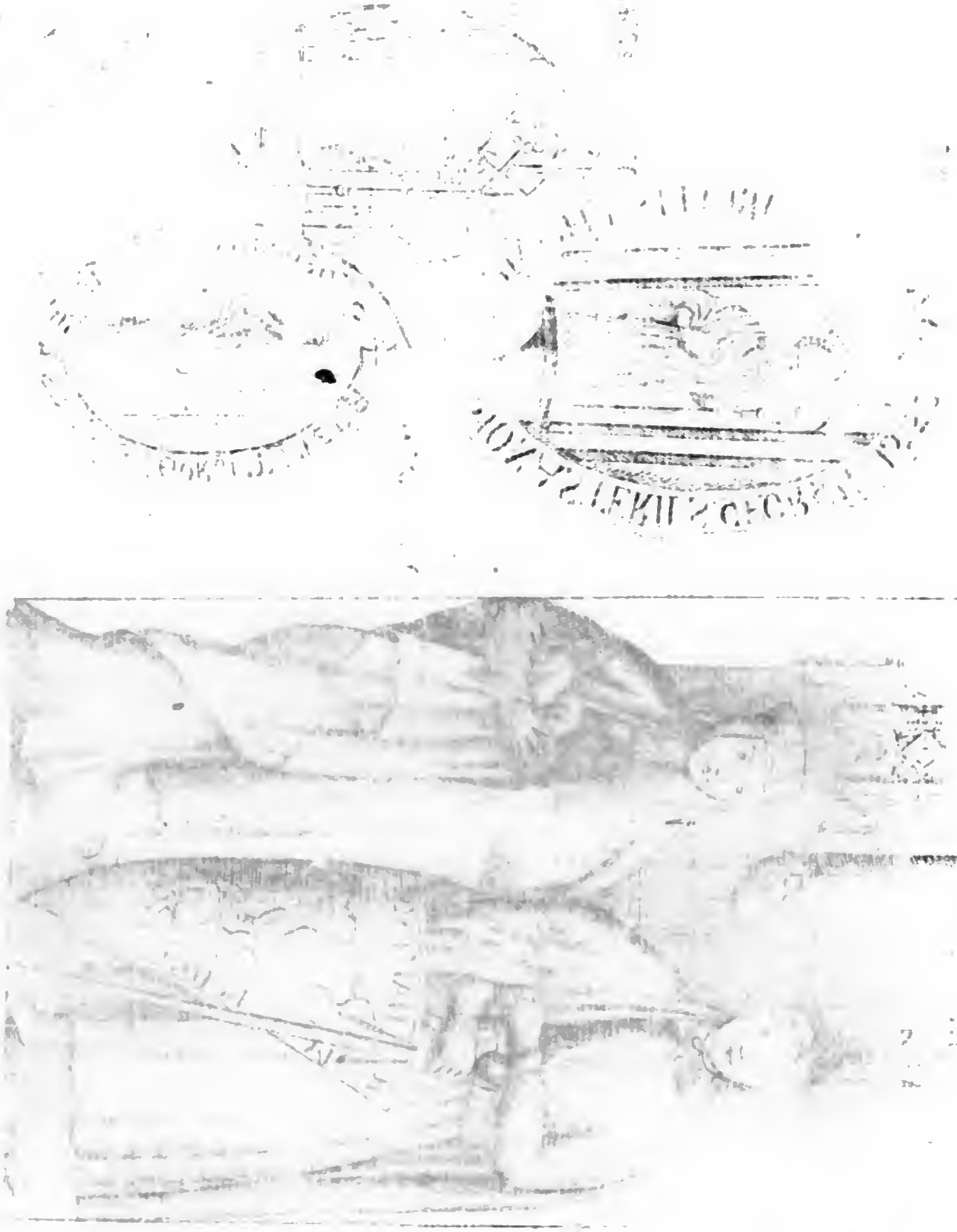
No: 2. c. 1. §. 2. Not. d.

No: 6. c. 9. §. 7. Not. b.

No: 4. c. 8. §. 2 Not. c.

No: 5. c. 8. N. 35.

Digitized by Google



Digitized by Google

ſchoffs *Philippi*. Solte der gelehrte Benedictiner *P. Meichelbek* ſeine Hiſtoriam Friſing. vollends zu Ende bringen / würde ſich ein mehreres offenbahren.

c) Es hat ſolches gegeben Käyſer *Henricus III.* im Jahr 1051. und gedencket unter andern / quod duo Principes, videlicet *Hermannus* Marchio & frater ejus *Eckehardus* hæreditatem ſuam Deo & beatis Apoſtolis Petro & Paulo per manum ipſius Imperatoris *(Cunradi)* contulerunt, & in ipſa forum regale, *Eccleſias*, *congregationes clericorum*, *monachorum*, *monialium* conſtruxerunt &c. Hier ſetzet *Sagittarius* hinzu: Quod ad Eccleſias Numburgenſes attinet, in iis forte locum habuit *templum S. Georgii*: Er ziehet auch an die Worte *Fabricii* in l. 3. Orig. Sax. da er alſo f. 404. ſchreibet: Hunc *(Eccardum II.)* in ſumma omnium Annalium incertitudine & varietate, templi Numburgani & (ut alii volunt) *ædis* etiam *Georgianæ* ſtatuo auctorem.

d) Der Zeuge deſſen iſt Jo. *Tylich*, welcher Probſt in dem Moritz-Kloſter vor Naumburg geweſen / und gegen Ende des XIVten biß in das XV. Seculum gelebet hat. Sein Chronicon Misnenſe hat der berühmte I. F. *Schannat* in ſeine Vindemias Literar. und zwar in die andre Collection gebracht / woſelbſt f. 75. dieſe Worte zu leſen ſeyn: Poſt mortem *Dithmari* primi Marchionis Luſatiæ ejus Relictam, *Suvanahildam* accepit *Eckehardus*, Marchio Thuringiæ, qui fundavit Nuemburgenſem Epiſcopatum & *Monaſterium S. Georgii* ibidem, ubi ejus ſepultura cum uxore *Machtilda* hodie in medio Eccleſiæ cernitur & eorum ſtatuales imagines cum eorum armis. Die Worte / cum uxore Machtilda, müſſen verfälſchet ſeyn; indem dieſe Machtilda nur eine Schweſter Eccardi II. und Tochter vielmehr Eccardi I. geweſen / wie der Autor ſelbſt bald hernach ſchreibet: Theodericus ex Mechtilde filia *Eckehardi* Marchionis de Ekkirsberg genuit ſex &c. Jetziger Zeit ſiehet man unterſchiedene Statuen in der Stifts- und Dom-Kirche alhier / darunter ſich Eccardus II. und Hermannus befinden, und hat der ſeel. *Zaderus* in ſeinem Chron. dafür gehalten / man habe ſie aus dem Georgen-Kloſter dahin gebracht, welches jedoch zweiffelhafftig iſt. S. *Albini* Meißn. Chr. T. 10 p. 241 da er alſo (doch etwas falſch, v. *Sagitt.* l. c. S. 14. p. 48.) ſchreibet: *Eccardi* Marggr. zu Meiſſen und Thüringen Bildnüß / oder *Statua*, mit einem

Wapen-rock oder Kriegs-mantel / mit einem andern Mantel drüber ümgeben/ſtehet noch in der Thum-Kirchen zu Naumburg/wie auch *Fabric.* in Annal. Misn. gedencket. Und in Lit. 22 p. 571 ſaget er: Die Meynung von *Eccardo I.* (daß er Stiffter des Kloſters ſey) hält man für wahrhaffter/ wie er denn ſamt ſeinem Gemahl in Kloſter St. Jörgen ſoll begraben liegen. conf. Chron. March. Misn. in *Ludwig.* Reliq. MSS. T. 8. p. 187. allwo der Autor einerley Worte mit nur gedachten *Tylich* brauchet / nur daß er vor die *Mechtildem* die *Svanhildem* und zwar gar recht ſetzet. Es ſtehet auch dieſes Chron. in *Struv.* Actor. *Liter.* ex MS. P. 7. und *Mencken.* Scriptor. Rer. Germ. T. II. vollſtändiger. It. Jo. *Iſenach.* Act. Præſul. Numb. in *Paullin.* Syntagm. p. 132.

§. 3. In Anſehung nun dieſer Stiffter behält diß Kloſter einen beſondern Vorzug. Allermaſſen von der Mechtild, des Eccardi I. Tochter / der Stamm-Vater a) aller ietzigen Durchlauchtigſten Marg-Grafen zu Meißen/ Timo, gebohren worden.

§. 4. Im-

a) Die Genealogie des *Eccardi* hat nechſt andern unterſuchet der ehemalige Rochlitzer Superint. *Graunius* in Comm. de Antiq. oppidi Rochlitz c. 2. §. 6. welches Scriptum an M. S. G. Heinens Beſchreibung von Rochlitz angehänget iſt / gleich wie dieſer Autor auch ſelbſt c. 9. p. 99. davon handelt. Wir wollen dieſen kleinen Entwurff hiermit beyſetzen:

Guntherus

Eccardus -- Svanhild

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Hermannus. Eccardus II. Günther. Luitgard. Mechtild. Oda.

Dieſer Mechtild Gemahl war Dietericus II.

Timo.

Cunradus de Wettin, Stiffter des Kloſters auf dem Petersberg hinter Halle. v. Chron.

v. Chron. Mont. Seren. ad An. 1171. und *Sagittar. Histor.* Eccardi I. Sect. 18. §. 12. und was nur neulich gar genau J. G. *Hornius* in seinem Henrico illustri p. 21. angemercket. It. Hübn. Tab. 154.

§. 4. Inmittelst ist unser *Eccardus* nicht zu confundiren mit *Ecberto*, Marg-Grafen zu Sachsen, wie solches von unterschiedenen ältern und neuern Scribenten geschehen ist. Sie sind aber verführet worden, beydes durch die Aehnlichkeit des Namens, als auch derer von Beyden verübter Händel, wie nicht weniger durch die über Beyden ergangene gewaltsame Todtes-Art. Beyde haben sich dem Käyser widersetzet: Allein mit Unterscheid. Eccardus dem Käyser Henrico II. welcher sonst gemeiniglich Sanctus a) genennet wird: Ecbertus aber Käyser Henrico IV. Beyde sind zuletzt überfallen und erschlagen worden, aber auch an unterschiedenen Orten. Eccardus in dem Kloster Pölde, b) in Fürstenthum Grubenhagen, am Hartz gelegen, und zwar c) Anno 1002. Ecbertus hingegen auf der Hogeword in seiner Mühl Eisenbüttel, unweit Braunschweig im Jahr 1090. Er ist mit grossen Ceremonien in der von ihm und seinem Vater Ecberto Sen. gestiffteten Kirche, Sanct Cyriaci, in Braunschweig begraben worden, wiewohl dessen Gebeine in der Kirche St. Blasii jetzo beygesetzet sind. d)

§. 5. Be-

a) Er hat sich auf dem Convent zu Frose (einem Magdeburgischen Städtgen, und damahligen curte regia oder Käyserl. Schloß) wie auch zu Werla viel Mühe gemacht, die Stände des Reichs von Henrico Sancto abwendig zu machen, und auf seine Seite zu bringen, mithin selbst Käyser zu werden: Wie er sich denn auch bereits einiger Orthen als einen König aufgeführet hat. Siehe *Dietmar.* Chron. l. 5. f. 365. und 358. ed. Leibniz und Hahns Käyser Hist. P. II. p. 175.

b) Die Historie dieses ehemahligen Benedictiner, hernach aber Praemonstratenser-Stiffts hat An. 1707. zu Wolffenbüttel unter dem

Titel: Antiquit. Pœldenſ. heraus gegeben / der in dieſen Alterthümern hocherfahrne *Leuckfeld* P. P. zu Gröningen / ſo nur dieſes Jahr 1727. den 24 Apr. zu ſonderm Leidweſen der Gelehrten verſtorben iſt. Wie unbekandt zu vorhero dieſer Ort müſſe worden ſeyn / erſcheinet inſonderheit aus dem / was *Sagittarius* in Hiſtor. Eccardi I. Sect. 16. §. 3. ſchreibet: Non immerito quæras, qualis ille locus, & ubi terrarum ſitus, in quo tantus Princeps occubuit. Nach unterſchiedenen allegatis ſchlieſſet er; In mappa Geographica Ducatus Brunſvicenſ. inter Northemium & Northuſam occurrit locus *Polde:* & in alia quadam mappa, quae Janſonium habet autorem, adhuc ſignificantius exprimi, nuperrime ad me perſcripſit Dn. *Zaderus.* Wenn ſich hier Sagittarius auf einen Brief-Wechſel mit *Zadero* beziehet / ſo iſt mir derſelbige originaliter zu Handen kommen / habe aber auch erſehen / wie dazumahl / bey noch nicht geſchehener Aufſpürung ſolcher Oerter / aus der gemeinen Geographie wenig Troſt zu nehmen geweſen / und haben ſich gedachte gelehrte Männer / ziemlich über das Stifft Pœlde, Palithi oder Polede (wie es unterſchieden in den alten Documenten geſchrieben wird) unter einander geängſtet und befraget. Wenn aber mehrgedachter *Sagittarius* fortfähret: Nec ignotus eſt locus iſte Vener. Eccleſiae noſtrae antiſtiti Dn. M. Theophilo *Colero:* So iſt zu wiſſen / daß dieſer Jenaiſche Superintendens zuvor zu Oſteroda in Miniſterio geſtanden / und alſo freylich dieſes Pölde wohl hat wiſſen können. S. mein Numburg. Literat p. 100.

c) Der ſeel. Leukfeld erzehlet die Geſchicht aus dem Spangenberg. Paullini. Schatenio und auch in ſeinen angeregten Antiqv. Pœld. c. 16. p. 82. mit dieſen Umſtänden: "An. 1002. trug ſich eine merckwürdige / jedoch traurige Geſchichte in dieſem Kloſter zu / als Kayſer "Otto III. mit Todte abgieng / und Hertzog Heinrich von Bayern, "mit dem Zunahmen der Heilige und Keuſche / von denen meiſten "Reichs-Fürſten wieder zur Kayſerl. Würde erwehlet wurde / ſo "war hiermit Marggraf *Eckhard* der *I.* in Meißen und Thüringen "nicht zu frieden / ſondern hätte ſelbſt gern das Kayſerthum gehabt, "reiſete dannenhero auf Duisburg zu / ſich allda von einigen Wohl"wollenden erwehlen zu laſſen / unter Wegens aber kehrte er bey "dem Biſchof zu Paderborn / Nahmens Rethario, ein / welcher ihm ver-

"vermeldete, daß der Reichs-Tag in Duisburg nicht vor sich ge-
"hen würde, worauf er wieder umkehrete, und nach Sachsen zu
"reisen gewillig war. Auf der Rückreise aber kehrte er zu seinem
"Unglück in unserm Kloster Poelde ein, daselbsten ein Nachtlager
"zu halten. Sein abgesagter Feind aber, Graf Siegfried von
"Nordheim, so es treulich mit Kayser Heinrichen II. hielte, kund-
"schaffete ihn aus, und überfiel ihn in solchem, und nahm ihm das
"Leben mit einem Jäger-Spiese." So weit Leuckfeld. *Sagittarius* hat in der Historie Eccardi I. Sect. 16. §. 1. die Umstände der Geschichte aus des *Dithmari* Chronico wiederhohlet, woselbst alles weitläufftig zu lesen, und zwar l. 5. f. 366. ed. Leibniz. Sonst fasset *Chronographus Saxo* in *Leibniz* Accesion. Histor. ad An. 1002. p 214. alles kurtz, da er schreibt: Dum quique sibi pro sua parte jus imperii raptum ire molirentur, Eckihardus Marchio in Palithi a Sigfrido & Udone pessime occisus est, plurimique suorum cum eo. Schlüßlich ist auch zu gedencken, daß diese Mordthat den letzten April gedachten Jahres geschehen sey. Siehe *Dietmar.* l. c.

d) Nachdem in **Riethmeyers** Braunschw. Kirchen-Historie P. I. pag. 33. die Geschichte von der Ermordung und Begräbniß Ecberti ausgeführet worden, so wird noch ferner hinzu gesetzet: "Er soll "sonst ein grosser starcker Herr gewesen seyn, wie denn sein und "seines ehelichen Gemahls Contrefait, so an der Mauer der gros-"sen Kirchen gesehen worden, sehr groß gewesen. Als im Jahr "1545. dieses Stifft zerstöret, ist sein Grab eröffnet, da man unter "dem Altar Gebeine einer langen Person in einem steinern Sarge "gefunden, wovon die alten damahls lebenden Leute gesagt, daß "daselbst der Herr begraben sey, der diese Kirche gebauet. Dieser "Sarg mit den Gebeinen ist noch etwa vor achtzehen Jahren, wie "die Fundamenta und Grund-Steine der ehemahligen Kirchen "ausgegraben worden, wieder gefunden und aufgemacht, da denn "einige noch lebende Personen bezeugen, die gehauene Wunde in "der Hirn-Schale noch damahls gesehen zu haben. Die Gebeine "sind zusammen in einen neuen Sarg geleget, und bey der Gertru-"dis, des Marg-Grafen Schwester, in die Kirche S. Blasii beyge-"setzet, auch mit einem neuen schlechten Leich-Stein verwahret "worden, &c."

Digitized by Google

§. 5. Betreffende die Stifftungs-Zeit / ſo kommt es hauptſächlich darauf an: Ob mehrgedachter Marggraf Eccardus I. nachdem er ermordet war / in dieſes Kloſter begraben ſey? Zwar / man hat wohl ehe dafür gehalten / als habe er ſein Grab in hieſiger a) Dom-Kirche gefunden / allein mit handgreiflichem Ungrund. Maſſen im Jahr 1002. (in welchem Eccardus ermordet worden /) dieſe Kirche noch gar nicht erbauet / oder die Translatio und Verlegung des Bißthums geſchehen war / als welche etwa An. 1029. völlig vor ſich mag gegangen ſeyn. b) Wir bleiben demnach bey unſerer Kloſter-Kirche. Sintemahl aus denen ältern Hiſtoricis zu erſehen / daß der erſchlagene Eccardus von Pölde aus / durch die hinterlaſſene Wittbe und ſeinen Sohn Hermannum c) nach Jena / als des Marg-Grafen Reſidentz d) / gebracht / daſelbſt zuerſt begraben / und nachmahls nach Naumburg geführet worden. Warum dieſes nicht alsbald und zuerſt geſchehen / und ob dieſen Verzug der Bann e) verurſachet habe / wormit Eccardus beleget worden / davon hat man keine gnugſame glaubwürdige Zeugniſſe. Immittelſt aber folget von ſelbſt / daß / wenn er im Jahr 1002. den letzten April erſchlagen / in Majo etwa nach Jena / und muthmaßlich bey Ausgang des Jahres hieher in die Kloſter-Kirche überbracht worden / ſo müſſe ſie nothwendig ſchon / zum wenigſten / guten theils geſtanden haben / und alſo der Grund zu dem Kloſter von dieſem Eccardo I. geleget ſeyn. Darbey ſtellet man dahin / ob er den Anfang mit dieſem Bau / zugleich mit dem Bau des Schloſſes Eckartsberga / und alſo im Jahr 998. gemachet habe f): Gnug / daß deſſen Gemahlin und Söhne (und vielleicht auch noch ein und g) andere) den Bau fortgeſetzet und vollendet haben / alſo daß auch ihre / als der Fundatorum und Stiffter Bildniſſe / wie oben §. 2. gemeldet / in der Kirche ſind aufgeſtellet worden.

Ob

Ob nun dieſe Vollendung des Kloſter-Gebäudes erſt An. 1029. erfolget ſey / daran iſt billig zu zweiffeln / indem ſolches Gebäude wohl ſchwerlich gegen die 30 Jahr Zeit kan erfodert haben. Doch wir können dißfals aus Mangel der wahren Urkunden ſchlechterdings nichts determiniren.

§. 6. Und

a) Dieſes behauptet das Chron. Vetus Ducum Brunſvic. in des Herrn von Leibnitz Scriptor. Rer. Brunſw. T. 2. f. 14. mit folgenden Worten: Qui (*Eckehardus*) ad fundum hæreditatis ſuæ delatus, ſuper fluvium Salam in oppido *Jene* primitus eſt ſepultus. Poſtmodum in *Eccleſia cathedrali Nuemborch* terræ ſolemnius commendatur. Ihm folget *Dreſſerus* in dem Buch de præcipuis Germaniæ urbibus &c. Conf. *Sagittar.* Hiſt. Eccard. I. Sect. 17. §. 3.

b) Im Jahre 1032. erfolgte die Confirmation des Kayſers Cunradi II. Sonſt ſchlieſſet *Sagittarius* in Hiſtor. Eccardi II. Sect. 11. §. 4. pag. 36. nicht ohne Grund auf An. 1029.

c) So ſchreibet hiervon *Dietmarus* in ſeinem Chron. fol. 366. edit. Leibniz. Hujus (nempe cædis) fama diu (i. e. longe) mox propagata, Dominam *Schvonchildam* venire fecit obviam filiique ejus lætitiam turbavit *Hermanni*. Is namque - - - - - accepta nece parentis improviſa, cum matre celeriter occurrit, patrisque corpus ingenti luctu ſuſcipiens, in urbe, quæ *Jena*, dicitur, ſepeliri fecit. Peracto autem triceſimo die, Domina *Schvonchilda* ad *Misni* proficiſcitur cum filiis &c. Conf. Chron. Duc. Brunſw. l. c.

d) Fundum hæreditatis, nennet dieſen Orth nur ietzt angeregtes altes Chronicon der Braunſchweigiſchen Hertzoge.

e) Davon finde ich auſſer dem / was unten ſub Not. g. aus dem Knobloch (vielleicht aus einer Qvelle) ſoll angeführet werden / ſonſt keine Nachricht / als in *Groitſchii* de ſcript. Salæ fluv. ed. 1584. in 8. Die Worte ſind folgende: Erat quidam de Landesberg, *Eckenbertus*, Geronis Marchionis filius (a quo Eccersburgum caſtrum eſt exſtructum) Is in quadam moledrina circa Naumburgum miſere eſt trucidatus An. 1090. *cum eſſet prius anathemate, neſcio ob quam cauſam damnatus.* Erat tum Episcopus Cizenſ. ac Numburg. *Güntherus*

therus. Is, ut ſolet hoc hominum genus furere, nolebat interfectum Principem & *anathemati Pontificio*, obnoxium in loco ſacro ſepeliri, niſi prius de bonis ejus cœnobium aliquod extrueretur. Uxor *Eccenberti*, *Svanhildis* erat Regina Ungariæ & pia fœmina. Ea ut opitularetur marito, mox coepit in D. Georgii honorem cœnobium praedictum (zu vorhero ſtehet nemlich oben an dieſer Titul von unſerm Kloſter: Cœnobium vetus ac fere ruinoſum in dextra fluminis Salae extra muros Numburgenſ. civitatis) exſtruere, cujus cum ſurgerent fundamenta *Eccenbertus* honorifice in loco, ubi erat futurum templum, eſt tumulatus, alioqui perpetuo futurus in poteſtate Diaboli, niſi pecuniam numeraſſet. Es iſt aber dieſes eine verworrene Erzehlung. Denn erſtlich wird Eccebertus verwechſelt mit Eccardo I, davon oben § 4. gehandelt worden. Und wenn er ſaget: *Eccenbertus* anathemate damnatus, neſcio obquam cauſam: ſo wollte ſelbſt ſagen, daß keine Urſache des Bannes aus anderer beglaubter Scribenten Zeugniß bekannt ſey. Sollte der Pabſt dergleichen etwa über einen Feind des Kayſers gefället haben, dafür etwa Eccardus I. geachtet, müſte aus mehrern Exempeln erläutert werden. Meines Orthes ſehe diß-fals nichts als fabelhaffte abergläubiſche Umſtände. Daß Svanhildis eine Königin in Ungarn geweſen, iſt gantz falſch, vermöge dieſer Geſchlechts-Tafel:

Hermannus, Hertzog zu Lüneburg, v. Chron. Mont. Seren. ad An. 1172. in *Hoffmanni* Script. Rer. Luſat.

Bernhardus Dux. v. Ditmari. Chron. l. 4. f. 356. edit. Leibniz

Svanhildis - *Ditmar.* March. Luſat.

Gero.

Dithmar.

Odo. v. Sagittar. Hiſt. Eccard. I. Sect. 18. §. 3.

Des *Dithmari*, als erſten Gemahls der Svanhildis, Geſchlecht iſt folgendes:

Chri-

Christianus - Hidda; war March. Lusat. zur Zeit Ottonis I.

Gero, Ertz-Bischof zu Cöln: Dithmar -- Svanhild.

Siehe *Dithmar.* Chron. l. c. und *Hoffmann.* Scriptor. Rer. Lusat. f. 177.

Daß endlich, da Eccenbertus begraben worden, erst an den Bau einer Kloster-Kirche Hand angeleget sey, laufft offenbahrlich wider das Diploma Kayser Henrici III. so wir oben §. 2. angeführet haben. Es schreibet auch nur angeregtes Chronicon Mont. Sereni ausdrücklich: Mortuo Dithmaro *Swanehildis* ejus relicta nupsit *Ekkehardo* Marchioni, filio *Güntharii* Marchionis de Thuringia, qui Numburgensem fundavit Episcopatum, qui genuit ex ea plures filios & filias. Woraus zu schliessen, daß *Eccardus I.* auch wegen des Naumburgischen Bißthums selbst den ersten Entschluß gefasset hat, welcher von dessen Sohne Eccardo II. vollführet worden. Da nun dieses nebst dem Dom und andern Kirchen, zumahl auch unsrer Kloster-Kirche, (wie *Tylich* meldet) bereits An. 1029. gestanden, wie kan erstlich *Eccenbertus* A. 1090 dazu verschritten seyn? Conf. Jo. *Tylich.* Chron. Misn. welches oben §. 2. Not. d. zu lesen, wie auch, was Chronographus Saxo von der Fundation des Bißthums ad An. 1002. erzehlet, in Leibnitz Access. Histor. pag. 214. *Zader.* Chron. MS. L. 2. Cap. 4.

f) Siehe Synt. Rer. Thuring. Contin. pag. 8. wiewohl dessen Erzehlung nicht überall richtig. *Peccenstein.* Theatr. Sax.

g) Knobloch in Histor. Eccardi 56. pag. 8. meldet so viel: Gleich wie er nun (nemlich Marg-Graf *Eccardus I.*) bey seinen Lebe-Zeiten das Kloster St. Georgen gestifftet, und sein Weib solches hernach ausgebauet hat: Also ist er auf Vergönstigung des Bischoffs zu Zeitz zu Jena wieder ausgegraben, und in das St. Georgen-Kloster vor der Naumburg begraben worden. Unter diejenigen aber, welche nebst der Svanhilde und Eccardo II. das Kloster zu seiner Vollkommenheit gebracht haben, zehlet *Langius* in Chron. Ciz. fol. 156. ed. Pistor. besonders Sighardum, Grafen von Kefernburg, wie er allein diesen Nahmen angiebt, da derselbe sonst Sizzo genennet wird. Der seel. *Laurentius*

tius, hiesiger Senatoriae Rector, folget ihm treulich / wenn er in seinen Monum. Svev. in Doring. ed. Numburg. 1706. in 4. pag. 138. also schreibet: A. C. clxxxvii. *Cunradus II. Eckardus* Misniæ Marchio & Doringiæ Landgravius, & *Sizzo*. Kevernbergicus Numburgi monasterium S. Georgii condidisse leguntur, & hujus rei memoriam pictura conservat, quæ in cathedrali templo (ut vocant) adhuc cernitur. Hunc Sizzonem *Groitschius* in descriptione Salæ fluvii ita depingit: *Sizzo stat solus truculenta facie & hiante, & hirsutis labiis, strictoque gladio, vultum obvertens Dithmaro, gerit in coerulea clypei area Leonem aureum erectum, cum inscriptione in latere dextro: Sizzo Comes Do.* Aus dieser Gestalt / (truculenta facie) urtheilet *Laurentius* pag. 139. Dieser Graf müsse damahls etwa dreyßig Jahr alt gewesen seyn. Wir haben hierbey zu gedencken / daß die Statuen / worauf sich *Groitschius* beziehet / noch heutiges Tages in dem Abend-wärts gelegenem Chor der hiesigen Dom-Kirche zu sehen seyn / wie der Abriß zeiget Fig. A. pag. 12. wie denn Sizzo und Ditmarus nach einander stehen. *Sagittarius* handelt davon in der Historia *Eccardi II.* Sect. 14. pag. 48. Er erzehlet auch aus dem Hermanno Contr. und Lamberto Schaffnab. wie dieser Eccardus An. 1046. plötzlich / auch ohne Erben (wie Knobloch in Histor. *Eccardi* 56. ed. 1690. pag. 9. bezeuget) verstorben / auch zu seinem Vater in das St. Georgen-Kloster begraben worden sey. Wenn er aber wegen seines Begräbnisses das Fragmentum eines Mortuologii Eccles. Numburg. (welches / wie ich weiß / der seel. Zaderus An. 1667. d. 14. Novemb. collationiret / und Herrn Sagittario überschicket hat / sonst aber auf Pergamen geschrieben ist) anführet / allwo diese Worte stehen: *Hechardus* Marchio ob. d. Timoth. IX. Kal. Febr. sepultus in monasterio, und wegen des Wortes / *monasterio*, saget: An designet ædem cathedralem, an ipsum huic junctum *monasterium*, certo affirmare non sustineo; so hatte er nicht Ursache zu zweiffeln / allermassen wir nur ietzo und auch bereits oben aus dem Zeugniße derer / welche vor alten Zeiten die Begräbnisse mit ihren Augen gesehen haben / den Schluß gemachet / daß Eccardus II. eben wie sein Herr Vater und Frau Mutter / und denn vielleicht auch Sizzo von Kefernburg / nebst andern Wohlthätern / würcklich in dieses Kloster müssen begraben worden

worden seyn. Der Brief-Wechsel / welcher dieser Bilder halben zwischen *Sagittario* und *Zadero* vorgegangen / und in gedachter Dissert. oder Histor. Sect. 14. pag. 49. vermeldet wird / geschahe An. 1679. die 17. Februar. wie ich solchen gelesen / darinnen gar eine gründliche Beschreibung enthalten / so aber allhier zu wiederhohlen nicht nöthig ist. Es findet sich auch eine Erklärung derselben in *Schlegel.* Tract. de Nummis Gothan. & Cygn. pag. 148. Jedoch noch einmahl auf oben angezogenen Laurentium zu kommen / da er schreibet: An. 1027. Cunradus, Eccardus, Sizzo monasterium S. *Georgii* condidisse leguntur, so wäre gut gewesen / wenn er gemeldet / wo diese späte Jahr-Zahl und Zeit des Kloster-Baues zu lesen / massen solche / wie wir bereits gemeldet / mit keiner Gewißheit kan angegeben werden.

§. 6. **Und also nahme nun diese Kloster-Stifftung ihren Anfang bey dem Eingang des eilfften** a) Seculi, **einer Zeit / darinnen alles gleichsam von einem gantz übergrossem Eyfer vor geistliche Stifftungen entbrannt ware. Allermassen die Historie bezeuget / daß dazumahl / und folgender Zeit die meisten Klöster und Abtyeen errichtet worden / zwar aus trifftigen Ursachen und einer** b) **guten** Intention, **wiewohl der Ausgang gelehret hat / daß dieselbige nicht eben allezeit und aller Orthen erreichet worden. Siehe** *Leuckfeld.* Antiq. Pœldens. pag. 7. **u. a. m. Zumahl** *Knaut.* **Altzell.** Chron. P. 1. pag. 48. **und** 53. §. 7. **Von**

a) In der Historia Monasterii Formbacens. welche *Angelus Rumplerus* abgefasset / der P. *Pez* aber in seinem Thesauro Ancedot. T. I. P. 3. f. 425. aus dem MS. publiciret hat / werden besondere Ursachen der Kloster-Stifftung dieser Zeiten angeführet / nemlich: Man habe geglaubt / da 1000 Jahr nach Christi Geburt verflossen / so werde das Ende der Welt einbrechen / da es nun nicht geschehen / so habe man mehrere Andacht gebrauchet / daß es kommen möchte. Ingleichen sey der heil. Bernhardus umher gezogen / und die Menschen zu solchem heil. Leben ermahnet ꝛc. Die Zeiten wären auch schismatisch wegen der Gegen-Päbste gewesen u. s. f. b) Man

b) Man kan aber auch nicht leugnen / daß die Einbildung der Seeligkeit gar viel darzu beygetragen habe. *Balduinus*, Pius genannt / Graf in Flandern / iſt ein Exempel. Denn ſo ſchreibet *Miraeus* von ihm in Cod. Donatt piar. ed. Bruxell. 1624. p. 196. Nihil alicui Dei cultori magis valet eſſe *ad ſalutem animae & corporis* ſalubre, quam Eccleſias ad honorem Dei ejusque ſanctorum ædificare.

§. 7. Von der Gelegenheit / welche zu Erwehlung des Kloſter-Platzes gegeben worden / trägt man ſich mit einer alten ungewiſſen Tradition, welche in *Georg. Groitſchii* Deſcript. Salæ fluvii, (ſo wir bereits oben §. 5. Not. e. angeführet haben) erzehlet wird. Er meldet nemlich / a) daß / als man ſich wegen der Stelle berathſchlaget habe / wohin das Kloſter ſollte gebauet werden / ſo habe man aus einem gewiſſen Hauſe einen Raben ausfliegen laſſen / mit dem Vorſatz / wo er ſich nieder laſſen würde / allda wollte man anfahen / das Kloſter zu erbauen. Dahero ſtehe auch noch heutiges Tages ein Rabe in Stein gehauen an der Kirch-Mauer. Damit aber dieſes alles noch mehrern Glauben verdiene / beruffet ſich *Groitſch* auf die Erzehlung des letztern Abts Thomä Hebenſtreit. Allein der gute Abt kan es auch erzehlet haben / wie er es von ſeinen Brüdern gehöret / und ohne weitern Beweiß angenommen hat / zumahl man ſich vor Zeiten ohnediß bey Stifftung der Klöſter mit Wunderwercken / ſeltſamen Fällen / oder Erſcheinungen zu tragen b) pflegte. Der ſeel. *Zaderus* ſchreibet in ſeinem Chron. MS. ausdrücklich: dieſes Rabens Bild habe ich nicht können zu ſehen bekommen. Ich ſelbſt / ohngeachtet ich die Kloſter-Kirche annoch völlig in ihren Mauren geſehen / weiß dennoch nicht / daß jemahls dieſes Bild wäre gezeiget worden / wornach ſich doch / wie ſonſt bey Wahrzeichen geſchicht / wohl ein jeder würde gewendet haben. Wiewohl da auch gleich daſſelbe

wirck-

würcklich an dem Kloster gestanden haben sollte / so könte dennoch nach damahliger Zeiten Art / demselben diese Begebenheit c) angedichtet worden seyn / ob es gleich aus andern Ursachen angesetzt gewesen wäre.

§. 8. Die

a) Seine lateinische Worte sind diese: Cum vero deliberaretur de loco cœnobii extruendi missus est a domo quadam corvus eo consilio, ut, quo ille resedisset loco, illo mox coenobium extrui inchoaretur. In hujus rei testimonium hodie adhuc apparet foris in Templi muro *corvus saxo incisus.* Haec memini me audire aliquando a Rev. in Christo Patre ac Domino *Thoma Hebenstreit* docto, pio, juxta ac liberalissimo ejusdem Cœnobii Abbate.

b) Hiervon nur einige Exempel zu geben / so erzehlet *Andr. Presbyter* in seinem Chron. Ratisbon. bey dem *Pez* in Thes. Anecdot. T. 4. P. 2. fol. 432. wie Tauben / welche Reißig im Munde getragen / den Ort zum Kloster **Büren** angezeiget haben. Von dem Nonnen-Kloster **Pillenreuth** / im Nürnbergischen Gebiete / gedencket *Bruschius* de Monaster. Germ. p. 361. wie eine liebliche Stimme den Ort angedeutet. *Leukfeld* in Antiq. Halberstad. in der Vorrede p. 20. führet an / wie dem Bischof **Hildegrim** ein Engel zu der Stelle des Stiffts Halberstadt geruffen. Also hat ein gewisser Ort / **Eulendorff** / den Nahmen von einem Eulen-Nest. Das Schloß **Henneberg** / seinen Nahmen von einer allda nistenden Wald-Henne. ꝛc. v. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 6. pag. 32. u. a. m.

c) Wie solche Bilder offt gantz wider den Sinn derjenigen / so sie verfertigen lassen / ausgedeutet werden können / davon hat nur neulich der Herr von Ecoard eine Probe gegeben / bey einem Steine unter denen Ruderibus des Klosters **Holtzkirchen** befindlich. Auf denselben ist ein **Einhorn** / welches eine Manns-Person mit ihren Händen hält. Hieraus ist eine Tradition entstanden / als ob das Kloster erbauet wäre / nachdem des Troandi, eines Fürsten und Legaten / *Caroli M.* einiger Sohn / auf der Jagd von so einem Thiere wäre erwürget worden. Siehe *Schannat* Diœcef. Fuldenſ. f. 95.

f. 95. und von *Eccard.* Animadv. in Schannat. Diœceſ. ed. Würtzburg 1727. fol. 71. allwo dieſe fabelhaffte Deutung gar anders ausgeführet und widerleget wird.

§. 8. Die Ordens-Perſonen/ womit das Kloſter iſt beſetzet worden/waren von dem Orden des Heil. Benedicti/ (welcher zu Ende des 5ten und Anfang des 6ten Seculi gelebet hat) und wurden dahero die Benedictiner a) genennet. Das Leben dieſes Heil. Benedicti ſelbſt/ oder auch die Stifftung und Hiſtorie b) des Ordens alhier zu erzehlen/ wäre eine überflüßige Weitläufftigkeit/ und kan anderwärts nachgeleſen werden. Kurtz: dieſer Orden/ wie ein gelehrter Mann c) ſchreibet/ iſt wegen ſeines Alters d) der erſte/ wegen der Güther e) der reichſte/ und wegen der Menge f) der ſtärckſte. Dieſes einige iſt zu gedencken/ daß die Regula St. Benedicti ſo/ wie ſie in einen bereits im 8ten Seculo ſo wohl Lateiniſch/ als auch mit der Interlinear-Verſion in alter teutſcher Sprache durch Keronem, einen Mönch/ (welcher An. 720. in Kloſter zu St. Gallen in der Schweitz gelebet hat) verſehenem/ und in nur gedachten Kloſter befindlichen MS. enthalten iſt/ nur vorm Jahre dem 1. Tomo des Theſauri Antiquitatum *Schilteri* durch Herr *D. Scherzium* ſey einverleibet worden. Ein herrlicher Schatz aus der Antiquität! Faſt ein gleiches MS. derſelben von 600 Jahren hat der gelehrte Benedictiner *Mabillon* in dem Kloſter Moury bey Coſtnitz angetroffen.

§. 9. Und

a) Alſo lauten die alten Diplomata: Nos ---- totusque conventus Monaſterii *St. Georii* prope Nuemburg ordinis *Sti Benedicti.*

1439.) Wir ==== des Cloſters ſente Jorgii vor Nuemburg ſente Benedictus ordin.

1444)

1444.) Wir ∘∘∘∘ des Closters zun sente Jorgen sente Benedictus Ordens vor Numborg gelegin.

b) Man sehe *Mabillonii* Acta sanctorum Ordinis Benedictini, wie auch dessen Annales hujus Ordinis: *Hospinianum* de Monachis u. a. zumahl *Langium* in seinem Chron. Citiz. in des *Pistorii* Collection, welche durch Herrn Hoff-Rath Struven in Jena nur vorm Jahre von neuem zu dem Druck befördert worden ist, noch completer aber in Herrn Hoff-Rath *Menkenii* zu Leipzig Scriptoribus Rer. German.

c) vid. *Leukfeld.* Antiquitt. Pœldens. cap. 6. §. 1. pag. 22. ingleichen *Paullini* Chron. Orbergens. so in dessen Syntagm. Rer. German. befindlich pag. 232. da er sagt; Ordo Benedictinus omnium antiquissimus, amplissimus & opulentissimus.

d) Indem der heilige Benedictus einer der ältesten Asceten und Kloster-Patron ist.

e) Das einige Cassinische vom S. Benedicto vor sich und seine Mönche gebauete Kloster, hatte 40000 Gold-Gülden jährliche Einkünffte, vid. *Paullini* l. c.

f) Denn An. 1432. wurden auf dem Concilio zu Basel von diesem Orden allein 82732. Mönchs- und Nonnen-Klöster angegeben. vid. *Paullini*.

§. 9. Und eben hieraus ist offenbar, warum man das Kloster auf einer Höhe, oder Berge erbauet habe. Denn es geschahe aus Nachfolge des ersten a) Ordens-Stiffters Benedicti, welcher sein eigenes Kloster im Königreiche Neapolis An. 528. auf dem Berge Cassino erbauete, allwo vorhin sein Vetter sein Schloß und Hof hatte. Wiewohl auch andere b) Ursachen gegeben werden können, wenn die Kloster-Brüder z. E. Wasser und andere Nothdurfft auf dergleichen mittelmäßigen Höhen und niedrigen Bergen ehe erlangen, in ihren täglichen Geschäfften von fern gesehen, die Anschauende und Vorbey-gehende zu mehrern Stifftungen bewogen,

wogen / die Brüder ſelbſt durch den anmuthigen Proſpect ergötzet / auch wider herum ſtreichende Räuber ehe beſchützet werden kunten.

a) Der alte Hiſtoricus und Poëte Caſp. *Bruſchius* hat hierauf folgende Verße gemachet:

Semper enim valles ſylveſtribus undique cinctus
Arboribus Divus *Bernhardus* amabat, & urbes
Et fluvios; juga ſed *Benedictus* amabat, & arces
Coelo ſurgentes: e quorum vertice late
Proſpectus petitur &c.

Er meynet durch den Bernhardum die ſo genannten Bernhardiner / Ciſtercienſer und deren gleiche / ſo des Bernhardi Regel folgeten / durch den Benedictum, alle deſſen Regel annehmende Orden. Siehe *Meibom.* Tom. 3. Rer. German. fol. 246. und *Leukfeld.* Walkenried. Chron. pag. 12.

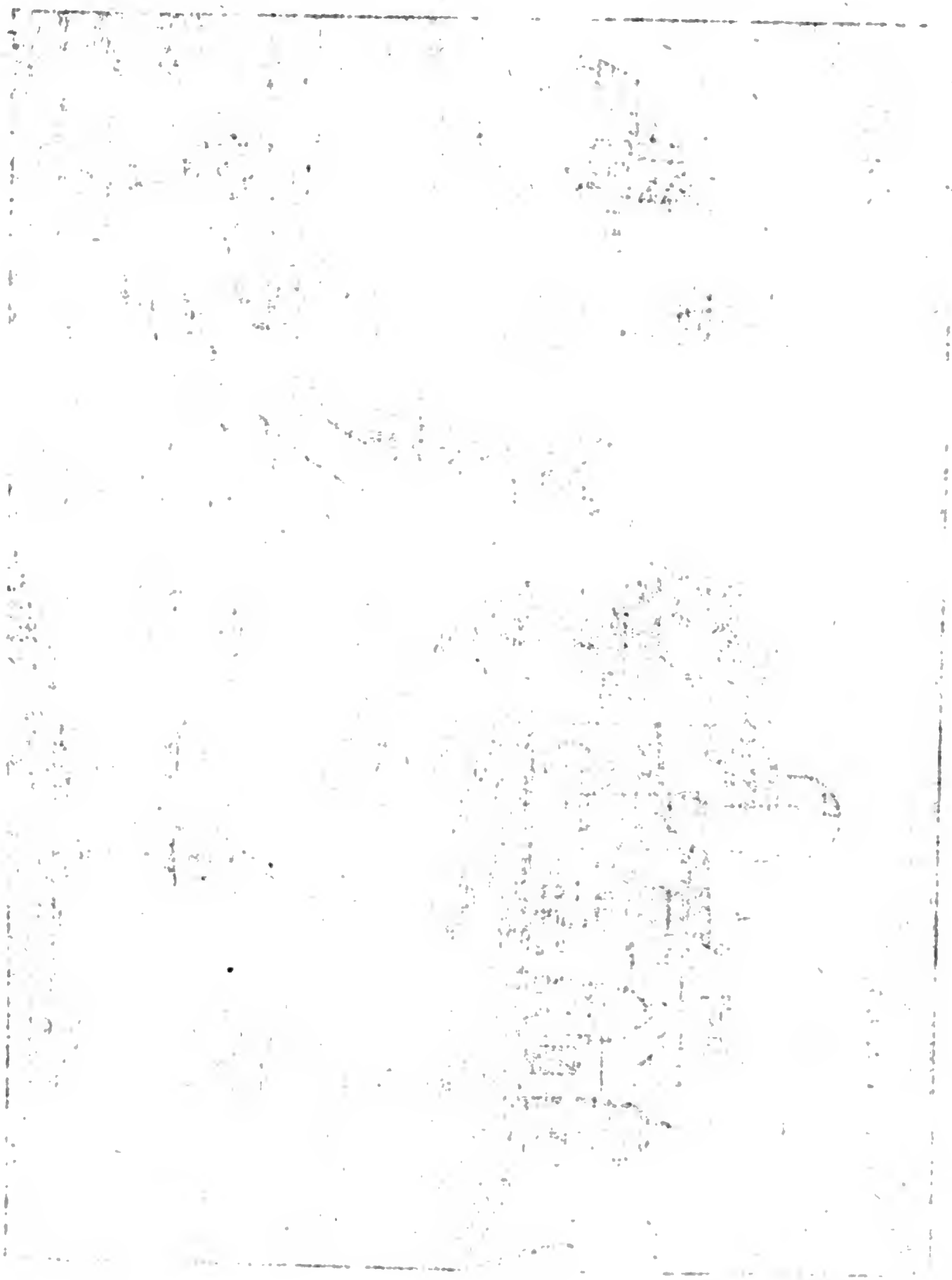
b) Der anmuthigen Gegend zu geſchweigen / lagen ſie allhie an denen öffentlichen Straſſen / hatten auch von der hart angelegenen / und nach damahliger Zeiten Art veſten Stadt Naumburg ehe Schutz und Hülffe zu gewarten.

§. 10. Von denen Päbſtlichen Bullen und denen dem Kloſter darinnen ertheilten Privilegien und Indulgentien / Käyſerlichen Confirmation und Begnadigungen u. d. g. fehlen uns zwar die Urkunden / daß aber das Kloſter damit wohl verſehen geweſen ſey / erhellet aus beygefügten Worten a) eines Diplomatis, welches unten völlig ſoll angeführet werden.

a) Renunciantes expreſſe omnibus *privilegiis a Divis Imperatoribus & a Romanis Pontificibus* nobis & Monaſterio noſtro conceſſis - - - A. D. 1371.

Das

Digitized by Google



Digitized by Google

Das II. Capitel.
Von der Gestalt und den Gebäuden des Klosters.

§. 1.

HJervon zu handeln / sollte zwar eine vergebliche Arbeit scheinen / man muß aber dennoch der Curiosität derer Nachkommen auch in diesem Stücke ein wenig nachgeben.

§. 2. So ist nun der geraume Platz / worauf dieses Kloster gestanden / ein unstreitiges Zeugniß / daß dasselbige nach damahliger Zeiten Art gar kostbar und von besondern Ansehen müsse gewesen seyn. Dieweil aber die völlige erste Structur durch unterschiedene Unglücks-Fälle verändert worden / so kan man weiter nichts anführen / als was etwa einige alte Leute erzehlet haben / und sonst an denen allerletzten Ruderibus zu sehen gewesen.

§. 3. Da denn zu wissen / daß das Kloster gewöhnlicher massen eine starcke Ring-Mauer umgeben habe / doch die Seite gegen Morgen und die Stadt zu / hat in den letzten Jahren aus Leimen bestanden. Gegen Abend nach der Schul-Pforta zu / und zwar in der Gegend / woran jetzo Mitternachtwärts ein gewisser Garten stosset / sahe man ein hohes Thor mit einer Pforte / beynahe dem annoch in der Stadt befindlichen Herrn-Thore ähnlich. In eben diesem Strich der Mauer hat noch ein andrer kurtzer Thurm gestanden / darinnen die Gefängnisse / benebst dem heimlichen Abtritt / anzutreffen gewesen.

§. 4. Innerhalb solcher Mauer sahe man die Kloster-Kirche / von starcken Qvater-Steinen und schöner Arbeit ziemlicher Höhe aufgeführet. Sie war gegen Abend mit zweyen viereckichten Thürmen / mittlerer Grösse / gezieret /

wiewohl biß auf den letzten Ruin nur einer übrig geblieben ist/ wie man sich annoch erinnert/ rings herum waren starcke Pfeiler/ und bey denen Thürmen runde Wercke. Die zwey Kirch-Thüren giengen von Mittag gegen Mitternacht. In dieser Kirche war das Marg-Gräffliche Begräbniß/ nach damahliger Gewohnheit/ von Stein erhaben/ vor dem hohen Altar. Der Marien Bild hangend und andres Tafelwerck wissen noch etliche Alte zu beschreiben. Wie viel Altäre darinne gestanden/ kan man nicht sagen. Doch wird in einem Diplomate von An. 1444. des Altars der heil. Catharinæ gedacht. Es wird auch ohne allen Zweifel der Heil. Georgius, als Schutz-Patron/ so einen Altar bekommen haben/ dergleichen auch anderweit geschehen. vid. *Leuckfeld.* Beschreibung des Klosters St. Georgen zu Kelbra cap. 9. pag. 180. Ja/ es müssen noch weit mehrere vorhanden gewesen seyn/ indem nicht zu gläuben/ daß es in so langen Zeiten an Stifftungen sollte ermangelt haben.

§. 5. An die Kirche/ vermuthlich gegen Mittag/ sind die Creutz-Gänge/ ingleichen das Schlaf-Hauß und die Zellen erbauet gewesen/ es muß auch daselbst herum der Platz zu denen Begräbnissen erwehlet worden seyn/ dieweil sich An. 1727. viele Todten-Gerippe im Ausgraben gefunden. In dem dreyßig-jährigem Kriege gienge man aus der Stadt durch das Georgen-Thor annoch in das Kloster/ durch ein auch in diesem Strich von dessen Mauer befindliches a) Thor mit einem Pförtgen/ und zwar so gleich in einen Garten/ aus demselben abermahl durch ein Thor/ nach dem Ambt-Hause/ welches vermuthlich vor Zeiten die Abtey mag gewesen seyn. Diesem Hause gegen über nach der Kirche/ sahe man eine Capelle/ deren Nahmen und Umstände aber verborgen seyn.

a) Wir

a) Wir gedencken hierbey aus einer alten Rechnung / daß der letztere **Thorwärter** der Mönche / Dionysius **Starck** geheissen / welcher zuletzt gegen An. 1559. Alters halben / mit seinem Weibe in den Lorentz-Hospital aufgenommen und verpfleget worden / und zwar auf Befehl Bischoffs *Julii*. Noch ein solcher **Thorwärter** hieß Just von Saleck.

§. 6. Mitternachtwärts / unweit der Kirchen / waren die herrlichsten gewölbten a) Keller / auch ware das Kloster mit drey Brunnen versehen / von welchem annoch einer von denen schönsten Quater-Steinen biß auf den Grund des Berges ausgesetzet / an eben dieser Seite zu sehen ist. Daran war ferner hinunterwärts der Mönche Kelter in einem Platz / so biß diese Stunde mit Wein angeleget ist / erbauet / und in dem Grunde / an dem Fahr-Wege / hatten sie die schöne Quelle / welche annoch in dem heissesten Sommer eißkaltes / jedoch gesundes Wasser giebet / und denen Einwohnern zur Nothdurfft dienet.

a) In den letzten Zeiten waren die Aemter oder Dienste / dißfals gar wohl eingetheilet, allermassen der Cellarius auch zugleich Becker war / und 4. Schock / 12. Gl. empfienge / der jedoch abgeschafft worden. Hatte also jederzeit Essen und Trincken beysammen.

§. 7. Sonst hat sich der gemeine Mann mit einer Legende getragen / als wären in diesem Kloster auch unterirrdische Gänge befindlich gewesen. Nun kan man zwar nicht in Abrede seyn / daß sich in einigen a) Klöstern dergleichen gefunden haben; was aber das unsrige anbelanget / so hat man bey dessen Zerstörung / da auch die kleinsten Steingen zerrissen worden / hievon niemahls etwas verspüret.

a) *Knaut* in der Alt-Cell. Chron. P. 6. pag. 190. meynet, dergleichen Gänge und Gewölbe hätten die Mönche / als Refugia, in Gefahr und Nothfällen gebrauchet / conf. *Schlegel.* de Numm. Salfeld. welcher die Nachricht aus Sylv. *Liebii* Salfeldogr. MS. genommen / da sie lib. 2. cap. 11. fol. 859. also lautet: Notandum, cuniculum quen-

dam olim in hoc Monaſterio (nemlich dem Benedictiner-Kloſter zu Salfeld auf dem Peters-Berge) fuiſſe repertum, quo tam in Monaſterium Benedictinum, quam ad montem iſtum, qui vulgo dicitur der Breite-Berg, occulto modo patuit tranſitus. Cujus tamen cuniculi os pro tempore ingenti quodam ſaxo oppletum eſt. Er meynet, daß dergleichen Schlupff-Löcher von An. 900. her, durch die Einfälle der grauſamen Hunnen wären verurſachet worden.

§. 8. Wie es nun dieſem ſchönen Gebäude, nachdem es über die 600. Jahr geſtanden, endlich ergangen, davon wird unten weiter zu handeln ſeyn.

Das III. Capitel.

Von der Einweyhung des Kloſters.

§. 1.

Auch bey dieſer Solennität ermangeln uns die alten Briefe und Nachrichten, dahero können wir nicht eigentlich ſagen, zu welcher Zeit und in welchem Jahre dieſe Einweyhung vor ſich gegangen, und welche geiſtliche und weltliche hohe Perſonen dabey zugegen geweſen ſeyn.

§. 2. So viel iſt unſtreitig a), daß die Einweyhung des Kloſters in dem Nahmen, und in die Ehre der heil. Mutter GOttes und des heil. Georgii b) geſchehen iſt, als welche beyde die erſten Stiffter, nebſt der Cleriſey, zu Schutz-Patronen erwehlet haben, ob wohl das Kloſter, nebſt dem Berge, vornehmlich das St. Georgen-Kloſter und der Georgen-Berg benennet worden. §. 3.

a) Deſſen Zeugniß iſt das gröſſere Kloſter-Siegel. In demſelbigen præſentiret ſich der Ritter S. Georg in Harniſch mit einem Nimbo, oder Glantz, um den Kopf, hält in der lincken Hand einen Schild, mit einem Creutz bezeichnet, in der rechten führet er eine Lantze, und erleget

erleget damit einen heßlichen Wurm / welchen der gemeine Mann einen Lind-Wurm nennet / und einen Pferde-Kopf zu haben scheinet / sonst aber unter des Ritters Pferde lieget. Damit man aber diesen Ritter desto eigentlicher erkennen möge / daß es S. Georgius sey / so stehet bey dessen Haupte:

S. GE ORIVS d. i. Sanctus Georius,

oder Georgius.

Die Umschrifft úm das gantze Siegel ist folgende:

✠ S. CONVENTVS. MONA-
STERII. S. MARIE. SCIE.
GEORII. T NVEBVRCH.

d. i. Sigillum Conventus Monasterii Sancte Marie Sanctique Georii extra Nueburch. Hierzu gehören auch die alten Briefe / zum Exempel:

1412. Apt zcu stē Jorgii by Nuenburg / ꝛc. ꝛc.
1438. Dem Apte Zcu Sente Jorgen vor Numborg / ꝛc. ꝛc.
1460. Dem Gottshuße Zcu sent iorgen.
1411. Wir-- des Closters czu sente Iorgen by Nuenburg / ꝛc.
1536. von S. Jorgen vor der Neunburg / ꝛc. ꝛc.
1543. von Sanct Jorgen Berge vor Numburg / ꝛc. ꝛc.

Sonst ist zu wissen / daß man wohl von mehr als 400 Jahren her den Nahmen Georgii nur Georii geschrieben / wie solches P. *Pez* Diss. Isag. in T. 2. Thes. Anecd. fol. 63. erinnert.

b) Von diesem Heil. Georgio sollte zwar allhier weitere Nachricht gegeben werden / es wird aber genug seyn / die weitläufftige fabelhaffte Geschichte in die Kürtze zusammen zu fassen. Man giebt nehmlich für / der Heil. Georgius sey ein Ritter aus Cappadocien / in Klein-Asien / gewesen / welcher eine schöne Jungfrau / oder Königs Tochter / in Lybien / da sie einem Drachen / oder gifftigen Lind-Wurm aufgeopffert werden sollen / derselbige sie auch zu verschlingen

gen vermeynete / aus deſſen Rachen errettet / und den Drachen mit einem Speer durchſtochen habe. Dieſer ſey zugleich ein Chriſte geweſen / und um ſeiner Beſtändigkeit willen An. 290. unter dem Käyſer Diocletiano in ein hartes Gefängniß geworffen / endlich durch entſetzliche Marter hingerichtet / und deshalben unter die heiligen Märtyrer gerechnet worden. Man kan dißfals nachſchlagen die *Acta Sanctor.* Antwerp. in Monat April. Die *Centt. Magdeb.* Cent. IV. fol. 818. Niceph. H. E. lib. 7. cap. 15. auch J. A. *Schmidii* Hiſtor. Sec. 3. Fabb. macul. pag. 41. Von den Martern des heiligen Georgii redet der alte Biſchoff Zacharias in ſeinem Sermon. de S. Georgio, bey dem P. *Pezio* T. 4. Anecdot. P. 2. fol 17. Unterſchiedene Gelehrte wollen dieſe Geſchichte vielmehr myſtiſch und figürlich verſtehen. Baronius meynet / die Jungfer zeige eine bedrängte Stadt / oder Land / an / ſo durch die Vorbitte dieſes Heiligen vom Teufel ſey erlöſet worden: Picturam illam S. Georgii ſymboli potius quam hiſtoriæ alicujus opinor eſſe expreſſam imaginem. Martyrolog. ad diem 23. Apr. fol. 196. M. *Paſch* in ſeiner zu Wittenberg An. 1685. gehaltenen Diſp. de B. Georgio Martyre, verſtehet unter dem Ritter / als einer emblematiſchen Figur, den Käyſer Conſtantinum M. welcher ſich alſo hat abbilden laſſen. vid. *Euſeb.* lib. 3. de Vita Conſtant. M. cap. 3. Chriſtoph *Sandius* bildet ſich hierunter einen Arianiſchen Biſchoff ein / welcher mit dem Drachen Athanaſio um die Jungfer / das iſt / um die Alexandriniſche Kirche geſtritten habe / ſey aber von denen Alexandriniſchen Bürgern in Stücken zerriſſen / und hernach von den Arianern vor einen beſtändigen geiſtlichen Ritter ihrer Lehre gehalten worden / welchem man auch Kirchen erbauet habe / ſo hernach an die Römiſche Kirche kommen wären / vid. ejusd. Nucl. H. E. ed. 1676. pag. 220. Man halte hierzu / was der ſeel. *Leuckfeld* in Beſchreibung des St. Georgen-Kloſters zu Kelbra zuſammen getragen hat, cap. 9. pag. 181. In der Kirchen-Hiſtorie wird dieſer Heilige *Georgius* gemeiniglich Martyr & Miles genennet / dahero pflegte Melanchthon zu ſagen: Es wären drey Ritter im Himmel / Chriſtus / Martinus und Georgius. vid. Zeitfuchs Stollberg. Chron. pag. 178. Sonſt hat Gottfridus *Henſchenius* in Actis Sanctor. l. cit. behaupten wollen, daß

daß die Worte *Lactantii*: Quod edictum *quidam* magno animo diripuit &c. (L. de mortibus perſecutor. cap. 13 pag. 1011. ed. Walch.) von dem Heil. Georgio zu verſtehen wären, und daß er des Kayſers Diocletiani Befehl wider die Chriſten in Stücken zerriſſen habe, aber ohne gnugſamen Grund. Daß unweit der Stadt Beryth, auf dem Wege nach Tripolis, eine groſſe Höle gezeiget werde, darinnen S. Georgius den Drachen erleget, erzehlet der Prior zu Gemnitz in Oeſterreich *Georgius* in ſeiner Ephemer. oder Diario bey dem P. *Pez* T. 2 Theſ. Anecdot. P. 3 fol. 602. Es ſey auch nicht in Libyen, ſondern in der Stadt Lydia bey Joppe, geſchehen.

Immittelſt und da doch der Heil. Georgius in unſerm Kloſter iſt verehret worden, ſo werden wir nicht unrecht thun, wenn wir einige Gebete beybringen, ſo man ehemahls ſeinet wegen gebrauchet hat. Alſo lautet in denen Miſſalen die Collecte an deſſen Tage: *Deus, qui nos beati Georgii martyris tui meritis & interceſſione laetificas, concede propitius, ut, qui ejus beneficia poſcimus dona tuae gratiae conſequamur, per Dominum noſtrum &c.* vid. Miſſale Ord. Ciſtercenſ. edit. Pariſ. 1627. fol. 225. Man hatte auch folgenden Hymnum:

O Georgi, miles Chriſti,
Palaeſtinam deviciſti
manu valida.
Ortus tuus generoſus,
Actus tuus bellicoſus
fides erat fervida.
Per lanceam vibrantem
Et Daemonem vulnerantem
vivit regis filia.
Sic in Sancta Trinitate
De Silena civitate
credunt multa millia.
Princeps ferox & inſanus,
Cujus nomen Dacianus
corpus tuum lacerat.

Te veneno bis potavit
Et in plumbo balneavit,
poena gravis fuerat.
Poenam tuam mitigavit,
Chriſtus, cum te viſitavit
recluſum in carcere.
Hic nos ſalvet à peccatis,
Ut in coelo cum beatis
poſſimus quieſcere.

vid. *Paſch.* Diſput. cit. punct. 2. § 3. ex Hortul. Anim. edit. Lugd. 1517 fol. 115. *Leuckfeld.* l. cit. pag. 186.

Zu Teutſch pflegte man alſo von dem Ritter St. Georgen zu ſingen, wie auch noch jetzo geſchiehet:

1.

Es wohnt ein wilder Drach im Land,
Hilff, Hilff, Maria!
Verzehrt die Menſchen, wie bekandt,
Hilf Maria, bitt GOtt vor uns Maria!

2.

Er wollt des Königs Töchterlein haben,
Hilff, hilff Maria!
Welches verurſacht groſſen Schaden,
Hilff Maria, bitt ꝛc.

3.

O Ritter St. Georg geht weg von mir,
Hilff, hilff Maria!
Sonſt zerreiſt dich das wilde Thier alhier.
Hilff Maria, bitt ꝛc.

4.

Ach Töchterlein förcht euch nicht ſo ſehr,
Hilff, hilff Maria!
Ich will ihn erlegen mit meinem Speer.
Hilff Maria, bitt ꝛc.

§. Der.

5.

Der Ritter St. Georg war ein grosser Held,
Hilff, hilff Maria!
Er tödt den Drachen auf weitem Feld,
Hilff Maria, bitt ꝛc.

6.

Es sprach der König, was muß ich euch geben?
Hilff, hilff Maria!
Daß ihr meinem Kind erhalt das Leben,
Hilff Maria, bitt ꝛc.

7.

Wollt ihr erweisen mir einen Gefallen,
Hilff, hilff Maria!
So laß das Bild St. Georgii mahlen
Hilff Maria, bitt ꝛc.

vid. *Brevini Norici* (wie er sich nennet) Tract. von allzu abergläubigen Christen, pag. 232.

§. 3. Dieweil denn nach Pabsts Gregorii M. Verordnung a) bey Einweyhung aller und jeder Stiffter und Klöster gewisse Reliquien und Heiligthümer herbey geschaffet werden müssen, damit die ertheilten Indulgentien und Ablaß erlanget, Wallfarthen angestellet, und das Volck herbey gezogen werden könte, so geschahe es auch mit unserm St. Georgen-Kloster. Denn es wird b) gemeldet, daß sonderlich darinne zu finden gewesen sey Fanum c), das Panier, oder die Fahne des Heil. Georgii, welche grosse Wunder gethan, und viele Wallfarthen veranlasset habe, indem zumahl auch dieser Heilige Ritter für einen mächtigen Schutz- und gleichsam Kriegs-Gott ist geachtet worden. Was man sonst für Reliquien und Heiligthümer d) mehr gezeiget habe, kan nicht wohl gemeldet werden. Gnug, daß man solche in diesen Zeiten sehr hoch geschätzet hat.

a) Siehe *Leuckfeld.* Antiq. Pœldenſ. cap. II. pag. 40. *Knaut* Alt-Cell. Chron. pag. 233. 269.

b) Siehe *Peccenſtein* Theatr. Saxon. P. 3 cap. 35 fol. 172. da er unter andern ſchreibet: **Das Aufkommen der Stadt Naumburg rühret mit her von dem reichen Cloſter St. Georgen.** In dieſem habe das Fanum Georgii erigiret geſtanden / und ſoll groſſe Wunder gethan haben / darnach ein groſſer Concurſus und Zulauf von fernen Orthen entſtanden / und / wie geſchrieben wird / iſt eine beſondere Wallfarth angeſtellet worden / die ihren Nutzen der Stadt wohl gereichet.

c) Zu dieſer Fahne hatte man vormahls ein ſehr groſſes Vertrauen / zumahl in Kriegs-Zeiten. Kayſer Henricus II. ſtifftete dem Heil. Georgio zu Ehren das Bißthum Bamberg An. 1254 / in Meynung / er habe ihm in der Schlacht wider die Wenden beygeſtanden / vid. *Ludwig.* Scriptor. Bamberg. fol. 272. Ludovicus V. Land-Graf in Thüringen / that dergleichen / und erbauete die Pfarr-Kirche zu Eyſenach dem Heil. Georgio, als ſeinem Patrono, da er gleich anfangs ſeiner Herrſchafft glücklich wider Henricum von Braunſchweig gefochten hätte, nicht wie *Paullini* Annal. Iſen. pag. 29 ſetzet Anno 1190, ſondern An. 1168. Siehe *Schlegel* de Numm. Iſen. pag. 64. woſelbſt auch pag. 62. gemeldet wird / wie dieſer *Ludovicus* in der Schlacht mit dem Saladino den Ritter St. Georgen geſehen habe. Es erſchien ihm nehmlich miles rubeis veſtibus niveo equo inſidens cum *vexillo rubro*, und ſagte zu ihm: In hoc *vexillo* vinces. Es kommet auch daher / daß die Griechen den Ritter St. Georgen Τροπαιοφόρον & Chriſtianorum exercituum ductorem nenneten. vid. *Cang.* Gloſſar. Med. Græc. T. 1 fol. 1617 & Diſſertat. de Namm. Antiq. annexam. N. 32. Und weiß ich nicht / ob dieſe Einbildung nicht bey denjenigen fortgeerbet habe / welche annoch / weiß nicht, welche Krafft in denen Manßfeldiſchen ſo genandten **Georgen-Thalern** ſuchen / und wohl 10 biß 12 andere gute Thaler für einen einigen ſolchen Thaler geben. Er führet ſonſt die Uberſchrifft: **Bey GOTT iſt Rath und That.** Darauf iſt der Ritter St. Georg zu Pferde gepräget / in der Pferde-Decke ſtehen die Worte: *Ora pro nobis.* Siehe *Paſch.* Diſput. cit. Theor. 6. und Brevini

Norici

Norici Abergläub. Chriſten pag. 234. *Tenzel.* Monatl. Unterred. An. 98. pag. 220. Auch **Franckens** Hiſtorie von Mansfeld pag. 262. Zum wenigſten iſt es gewiß/ daß ſo gar Kayſer Fridericus III. bey ſeinem Einzuge zu Rom An. 1470. das **St. Georgen-Panier** vor ſich her tragen laſſen/ welches vermuthlich nur mit dem Bilde dieſes Heiligen gezieret geweſen/ indem ja das eigentliche und eigene Panier deſſelben in unſerm Kloſter verblieben. Es hat auch eben dieſer Kayſer einen Ritter-Orden des Heiligen Georgii geſtifftet. Siehe bey dem *Piſtorio* in T. I. Scriptorum Freheri den Aut. Hiſtor. de Landgr. Thur. cap. 38. und in T. 2. des *Lanckmanni* Hiſtor. Friderici. Hiernechſt iſt auch nicht zu vergeſſen das Verbündniß von St. Georgen Paners-Führung An. 1392. und **St. Georgen-Schild.** Davon iſt nachzuſchlagen Jo. Steph. *Burgemeiſteri* Cod. Diplom. Equeſtr. oder Reichs-Ritter-Archiv. ed. Ulm 1721. in 4. daſelbſt ſtehet nicht nur das Bild/ ſondern auch das Panier des Heil. Georgii ex antiquis picturis & ſignis ſculptum mit dem Titul: *S. Georgius* Tropelophorus genere Cappadox ſub Diocletiano Eques Martyr, ſondern auch ſo gleich P. I. pag. 1. No. I. Das Verbündniß um St. Georgen Panners Führung An. 1392. von Grafen/ Herren, Rittern und Knechten in Schwaben 457 an der Zahl. No. 3 pag. 13. findet ſich ein Verbündniß von An. 1408. der Haupt-Leute des Biſchoffs von Coſtnitz wider die Appen-Zeller im Nahmen des Ritters St. Georgen zu widerſtehen. No. 9. ſtehet die Verſchreibung verſchiedener Aebte/ Grafen/ Herren **St. Georgen-Schilds.** An. 1447. It. No. 10. pag. 42. von An. 1463. Auch No. 11 pag. 48. Verbündniß H. Sigmunds zu Oeſterreich mit der **Ritterſchafft St. Georgen Schilds** An. 1468. **Kayſer Maximilian I. gab An. 1503. ein Mandat, daß Chur-Fürſten und Stände ſich in die Geſellſchafft von St. Georgen-Schild wider die ungläubigen Feinde begeben ſollten.** Siehe *Lünig* Reichs-Archiv I Contin. 2 Fortſetz. 5 Abſ. fol. 144. **Wie dergleichen Geſellſchafft zu Eßlingen An. 1448. geſtifftet/ unterhalten und geachtet worden/** ſiehe in M. *Mellini* Diſſert. de Fœdere Suevico. **So gar hat Mantuanus in ſeinen Faſtis wahr geredet/ wenn er alſo dichtet;**

Ut Martem Latii, ſic nos te, dive Georgii,
Nunc colimus - - - - -

Doch wir werden von dieſem Fano, Panier, und Fahne Georgii überhaupt genung angeführet haben. Allein es fragt ſich, wo ſie doch letzlich mag hingekommen ſeyn? Iſt dieſe Fahne nicht etwa An. 1532. in damahligem Brande mit ergriffen worden, und Anno 1547. bey dem Durchzug Caroli V. noch vorhanden geweſen, ſo ſollte man bey nahe auf die Gedancken gerathen, es wäre ſolch Heiligthum von denen Spaniern mit hinweg geführet worden. Aber fraget ſich weiter: wohin? Gewiß, da man Papiſtiſcher Seits ſich hier und da rühmet, den Kopf, oder einen Arm, des Heil. Georgi zu beſitzen, kan ich mich dennoch nicht erinnern, von dieſem Panier geleſen zu haben, wo man es heutiges Tages ſonderlich zeige, oder venerire.

d) Es erſcheinet aus beygehenden von einem vornehmen Gönner, Hr. J. B. von Gleichenſtein, Hochfürſtl. S. Weimar. Hof-Rath und Amts-Hauptmann, communicirten Diplomate, daß (wie nur ietzt gedacht worden) der Reliquien des Heil. Georgii verſchiedene ſind verehret worden. Solches gehörete ehemahls zu der Capelle St. Georgii, welche unter dem Sanctuario der Kloſter-Kirche zu Bürgel erbauet war, und iſt folgenden Inhalts: *Rüdiger* Abbas de So. Georgio Notum facio omni Militiae Chriſtianae, quia mandante Deo, atque Pontificiali inſtituto Strenuus Dominus *Albertus de Glizberg* pro Cœnobio Sanctimonialium in *Burgelin* quod Avus ejus *Walrodus* cum Conjuge ſua *Eduarde* in honorem omnipotentis & Matris JEſu. *de Reliquiis SANCTE GENITRICIS* in duabus Criſtallis dedicaverunt, *Particulas S. GEORGII*, *de Cruce SALVATORIS de poculo GOTTHARDI* adornare ſtuduit &c. An. MCCC°XIX. Der Hirnſchedel des Heil. Georgii ſoll Anno 1295. nach Meylicz, einen Forberge des Kloſters Cronſchwitz bey Weida durch eine Aebtißin zu Quedlinburg gebracht worden ſeyn, wie Monachus Pirnenſis berichtet bey *Menken*. Script. Germ. T. 2. fol. 1539. (Dieſe war *Bertradis II.* vid. Kettners Quedlinburg. Kirchen-Hiſt. pag. 17.) Pabſt Zacharias hat das Haupt in einer Capſe

verborgen gefunden und nach Rom An. 752. gebracht/ wie Erphurd. Variloqvus meldet. vid. *Menck.* l. c. fol. 469.

e) Wie zu und nach *Ottonis M.* Zeiten im 10ten und 11ten Seculo die Reliquien aufs sorgfältigste angesammlet und in dem allergrössesten Werth gehalten worden, davon sind Exempel zu lesen in Hahns Reichs-Histor. P. 2 pag. 81.

§. 4. Nun diese Heiligthümer und Reliquien wurden mit der grösten Solennität an ihren Orth in der Kirche/ und zumahl in die Altäre gebracht. Diß aber geschah von vornehmen Bischöffen und Prälaten/ welche zu so einer Einweyhung besonders eingeladen wurden. Und solchemnach ist glaublich/ daß alles auch bey Einweyhung unsers Klosters beobachtet worden sey. Ob nun gewöhnlicher massen a) der Ertz-Bischof zu Magdeburg/ oder Bischof zu Zeitz/ diese Verrichtung übernommen habe/ diese und dergleichen Umstände liegen in der Finsterniß begraben. Doch ist gantz wohl zu vermuthen/ daß der Bischof zu Zeitz hauptsächlich werde geschäfftig gewesen seyn/ indem das Kloster in seiner Diœces angeleget war/ unsere Bischöffe auch sonst anderer Orthen b) sich bey solchen Solennitäten gerne eingefunden haben.

a) So schreibet *Leuckfeld* in Antiq. Katelnb. cap. 3 pag. 20: Es ist aus der Kirchen-Historie bekandt/ daß bey Anlegung derer Stiffter und Klöster in der mittlern Zeit die Ertz-Bischöffe und Bischöffe in derer *Dioeces* und Kirchen-Sprengel solche von denen *Fundatoren* angeleget worden/ sich derer selben *Consens*, *Confirmation* und *solenne* Einweyhung vorbehalten haben/ ꝛc. Conf. *Knaut* Hist. Alt-Zell. P. I. pag. 35.

b) Siehe abermahl *Leuckfeld* Antiq. Walkenried. cap. 5 pag. 46. woselbst erzehlet wird/ wie der Naumb. Bischoff Udo bey der Einweyhung nebst andern Bischöffen zugegen gewesen.

Das

Das IV. Capitel.

Von denen Advocatis, Voigten und Schutz-Herren des Kloſters.

§. 1.

DJeweil alle und jedwede Klöſter zu Unterhaltung der Kloſter-Perſonen mit beſondern Intraden und Land-Güthern verſehen geweſen / ſo war auch nöthig / dieſelbige zu verwalten und wider allen Anſpruch und Anfall zu vertheidigen / wozu denn gewiſſe Herren erwehlet worden / die da in dem Stande waren / mit ihrer habenden Gewalt allen denenjenigen zu begegnen / welche ſich an die Klöſter / deren Perſonen oder Güthern vergreiffen / oder auch dieſelbige disputirlich machen wollten. Dieſe führeten davon den Nahmen der a) Advocaten / edlen Voigte / oder Schutz-Herren. Da es nun unſerm St. Georgen-Kloſter an ſolchen Güthern auch nicht ermangelt / wie wir bald melden werden / ſo iſt leicht zu ſchlieſſen / daß es auch dergleichen Schutz-Herren benöthiget geweſen ſey.

§. 2. Nun

a) De Advocatis Monaſticis hat *Paullini* eine gantze Diſſert. ſeinem Syntagmati R. G. pag. 534. angehänget: Nobilium Advocatorum munus praecipuum fuit, ut Eccleſias & monaſteria ac eorundem bona, mundiburdium, ſive tutelam defenſionemque & patrocinium reciperent, oblationes & donationes à piis hominibus Eccleſiis factas in majorem fidem acceptarent, & denique cognoſcerent, atque jus dicerent in cauſis criminalibus ſuper furto, rapinis, ſtupris, incendiis & id genus delictis &c. vid. *Maderi* Praef. in Chron. Mont. Ser. ed. Helmſt. 1670. pag. 12 & pag. 102. Reicherspergenſ. Privil. ed. Monach. 1611 vocant principales Advocatos, habebant autem ſubadvocatos ſeu Subadvocatores ſuos.

In

In *Ludwigs* Reliq. MSS. T. 4 pag. 170. in dem Diplomatario Admontensi wird gemeldet, quod principio advocatia muneris instar sit conferenda, non feudi instar in beneficianda; das Diploma ist gegeben von Kayser Friderich I. An. 1184. Eben daselbst pag. 202. wird aus dem Diplomatario Garstensi angeführet, was die Verrichtung eines Advocati gewesen seyn. Conf. du *Fresne* Glossar. *Knaut.* Chron. Alt-Zell. P. I. pag. 215. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 1. pag. 479. und sonst hin und wieder. Daß sie sonderlich im 8ten Seculo aufkommen und mit der Zeit den Stifftern mehr schädlich gewesen seyn, erweiset *Meichelbek.* in Histor. Frisingens. Tom. 1. fol. 85. 361.

§. 2. Nun ware es sonderlich zu der teutschen a) Käyser Zeiten aufkommen, daß dieses Jus Advocatiæ, oder Schutz-Gerechtigkeit über die Stiffter und Klöster, benebst dero Güther gemeiniglich Bischöffe, Fürsten und Grafen sich und ihren Erben vorbehielten, wenn sie dieselbigen in ihren Landen errichtet und gestifftet hatten, allermassen sie auch Advocati territoriales, Schutz- und Schirm-Voigte, oder Schutz-Herren genennet wurden. Solchemnach findet sich, daß b) die Marg-Grafen zu Meissen bey unserm Kloster dergleichen Recht ausgeübet haben, dieweil nemlich die Marg-Grafen Eccardus I. und II. von diesem Kloster die Urheber gewesen seyn.

§. 3. Man

a) Tempore Imperatorum Germ. invaluit, ut Principes ac Comites, cum in terris sibi subjectis Ecclesias & Monasteria fundassent jus sibi hæredibusque suis *Advocatiae* in iisdem reservarent *Mader.* l. cit. ex *Lehmann.* Chron. Spir. l. 4. cap. 1. Conf. *Beckler.* Chron. Boh. P. 2. fol. 12. ed. 1695. in fol. *Paullini* l. cit. pag. 537. und in Knautens Zell. Chron. l. cit. stehet in einem Diplomate von An. 1162: Quia vero eadem Abbatia (nemlich Alt-Zell) per ipsum Marchionem

(nemlich *Ottonem*) fundata - - - - Marchio & ſui ſucceſſores ſint tantummodo *Advocati* & *Defenſores* ejusdem loci.

b) Anno 1133 pactum de *protectione Eccleſiae Numb.* factum inter *Cunradum* March. Miſn. & *Udonem* Epiſcopum, in quo Epiſcopus quaedam beneficia pro protectione illi contulit, confirmante hoc pactum *Cunrado III.* Imper. An. 1144. Ab hoc *Cunrado* Marchione deinceps *Jus protectionis* translatum eſt in ejus Succeſſores. Hinc ejus filius neposque *Dedo* & *Cunradus* in documentis de An. 1185. & 1206. nominantur *Advocati Eccleſiae Numb.* ſchreibet der ſeel. Abt *Schmidius* Diſſert. de Numm. Numb. pag. 25. Alſo war *Theodericus* March. Misn. *Advocatus Monaſterii Boſaug.* vid. *Lang.* Chron. Citiz. fol. 798. geſchahe zu *Friderici II.* Zeiten. Merckwürdig iſt, was dieſer *Langius* von ſeiner Zeit l. cit. darzu ſetzet: Nunc mociones & viles quoque homunciones, dummodo jurisperiti fuerint, ad praefatam Advocatiae dignitatem aſſumimus: Er meynet, daß ſeine Brüder vor Zeiten reicher geweſen ſeyn, und dahero mächtigere Voigte halten können: magna enim ales magnum requirit nidum. *Henricus* dives, *Friderici* Barbaroſſæ Marſchalcus ſtehet in einem Land-Gräfflichen Thüringiſ. Urtheil vor das **Kloſter St. Georgen zu Naumburg** wider die Ritterſchafft daſelbſt gefället, ſo der Kayſer confirmiret, in dieſem **Beſtätigungs-Briefe** iſt das Datum Zeitz 1168. die 18 Mart. In der Unterſchrifft, Henricus de Wyda. In einem andern **Schutz-Briefe vor dieſes Kloſter** von An. 1175 die 20 Dec. ſtehet: Henricus de Wyda Marſchalcus und ſtehen noch mehr Grafen und Burggrafen dabey. vid. *Beckler.* Illuſtr. Stemm. Ruth. ed. 1684 fol. 13. An. 1354 haben ſich Fridericus, Balthaſar, Ludwig und Wilhelm, Landgr. in Thür. Marggr. zu Meiſſen mit *Rudolpho*, Biſchoff zu Naumburg, verglichen, daß ſie ihn und ſein Gottes-hauß wider diejenigen, ſo ihm Gewalt und Unrecht thun wollten, vertheidigen auch ihm helffen und rathen wollten, iſt datiret Donnerſtag nach Eliſabeth. v. *Hortleder.* lib. 5. cap. 16. No. 48. f. 1173. In einem Vergleich Hertz. **Wilhelms zu Sachſen**, mit den Klöſtern vor Naumburg, die Gerichtsbarkeit betreffend, vom Jahr 1467, datiret Freyburg, Sonnt. quatuor Coronatorum ſtehen die Worte: **Ausgeſchloſſen unſere Cloſter zu S. Georgen und Moritz vor Naumburg**

burg gelegen mit iren Leuten/ Gütern/ erbe/ Gerichten und Gerechtigkeiten/ die unsre eldern und Vorfahren seligen davom gehabt/ und auf uns hergebracht haben/ die wyr uns auch daran behalten und ausziehen ꝛc. ꝛc. Eben dergleichen Verschreibung Hertz. Wilhelmi findet sich auch von An. 1451. u. s. w. Wie nun in diesen letzten Verschreibungen aus den Worten: Unsere Clöster/ klar erscheinet/ wer darüber Advocatus und Schutz-Herr gewesen/ also auch aus dem vorher gehenden/ welche/ indem sie auf das Bißthum gehen/ unsre Clöster/ so darinnen gelegen/ mit einschliessen.

§. 3. Man muß aber unterscheiden Advocatiam armatam & officiosam, die erbliche Ober- und Schirm-Voigte von denen Kloster-Voigten/ welche bey denen Klöstern eben wie Ambt-Leute/ oder Gerichtshalter geachtet wurden. Dahero redet nur vorgedachter Vergleich a) Hertz. Wilhelms besonders auch von solchen Kloster-Voigten und ist ein Zeugniß/ daß sie sich auch in unserm St. Georgen-Kloster befunden haben/ ob man wohl weiter nicht melden kan/ wer b) eigentlich die Personen gewesen seyn.

§. 4. Doch

a) Weil dieser Vergleich von der Gerichtsbarkeit und Jurisdiction des Klosters Nachricht giebet/ so halten wir für nöthig/ denselbigen hier gantz einzurücken/ wie folget: "Wyr Wilhelm von Gots "Gnaden/ Hertzog zu Sachßen/ Land-Grave in Doringen und "Marg-Grave zu Meyssen/ bekennen öffentlichen für Uns/ unsre "Erben/ Erbnehmen und Nachkommen/ und thun kuntt allen ge"ginwertigen und zukünfftigen Leuten/ die diesen unsern Brieff an"sehen/ horen odder lesen; Nachdem und Wyr vor Zeitten mit dem "Ernwürdigen in Got Vater Herrn Petern desmahls Bischoff "zu Numburg/ Unserm liebden Herrn und Frunde seliger Gedecht"niß und seinem Capittel des Thumstieffts zu Numburg für sich ire "Nachkommen Stiefft und Capittel eyner ewigen Vortracht/ wie

"es umb die Grentz/ ende/ und Gewende der Gerichte und Weych-
"bilde/ umb die stete **Numburg** und **Czeytz** das Schloß **Schon-**
"**burgk** und ander gegen unsern Ampten und stetten/ **Weyssenfels/**
"**Freyburgk**/ **Eckersbergk**/ und **Eyssenbergk**/ do beyder Her-
"schafft Gericht und Grentz an einander und zusammen stossen/ hin-
"furtt auff Ewigkeit bleyben/ und gehalten werden soll/ überkom-
"men und eins worden sindt/ Inhalts Unserr Vorschreybung dar-
"über gegeben/ mit sunderlicher Außdruckung eines Artickels also
"lautende/ außgeschloßen **Unser closter zu Sant Georgen** und
"Mauricio vor Numburg gelegen mit iren Leuten/ Gütern/ erbe/ Ge-
"richten und Gerechtigkeiten/ die unser eldern und Vorfahrenn seli-
"gen/ daran gehabtt/ und auff uns herbracht haben/ die Wyr uns
"auch daran behalden und außtziehen/ unschedlich unserm Hern und
"Frunde von Numburg und seynem Stiefft an iren Gerichten und
"Gerechtigkeiten in dem Weychbilde und anders/ in crafft solchs
"itztgemelten Artickels bynnen der Zeeitt obgerürts Vertrags/ biß-
"her unser Amptleute von unsern wegen sich der vorgenanthen Un-
"ser closter halben mancherlei verlauffener sachen Halsgericht und
"anders berurend/ angetzogen/ als sie meinen pillich gethan haben/
"dargegen aberr unser Hern und Freunde die verstorben Bischoffe
"von Numburgk seligen/ auch der itzige Bischoff und ire Capittel in
"fürnemen gestanden das/ das nicht solt sein/ daraus sich bisanher
"zwischen uns beyden teylen viel Auffstos/ Irthums/ tagleistens
"und mühe begeben hatt/ Wann wir dan aus Fürstlicher angebor-
"ner Güte zu solchem zwilewfften nicht geneigtt/ sunder mehr begi-
"rig sint/ darin auffrichtige eintracht zu haben/ der wyr uns beyder-
"seitt zu halten wissen/ dadurch solche gehabte Anßstoße/ Irtumb und
"Unradtt hinfurtt vorwartt und gemiden mogen bleiben/ zuvoran
"den Allmechtigen Gott/ und darnach angesehen/ das das wirdige
"Bistumb und Stiefft zu Numburg mit allen den iren/ und dem
"iren in unsrm Fürstlichen **Verspruch/ schutz und schirm sint**
"und bleyben sullen/ darumb und auff das durch das genante Bi-
"stumb und in dem wirdigen Stiefft/ darin Wyr/ und die Hochge-
"borne Fürstyn Frau **Katherin** Hertzogin zu Sachssen/ Landgra-
"vyn in Doringen/ und Marggravyn zu Meyssen unser liebe Ge-
"mahel

" mahel unser Testament geordnet haben / zufallendes Irrthumbs
" unbesorgtt / und an Vorhinderung gotlicher Dinst mitt stetiger
" mehrung und daß er freylicher moge vollbracht werden ; So ha-
" ben Wyr uns mit dem Ernwürdigen in Got Vatter Hern Heyn-
" rich Bischoff zu Numburgk / unserm besundern lieben Hern und
" Frunde / auch den Wirdigen und erbarn Dechant und Capittel
" des gemelten Thumstieffts zu Numburg unsern lieben andechti-
" gen Irsals der Gericht halben / von dem obgemelten Artickel ge-
" floßen und entstanden von neues gütlich und grüntlichen vortragen
" und voreint / wie es darumb und damitt bey in und allen iren
" nachkommen Bischoffen / Dechant und Capittel / auch uns un-
" sern Erben / erbnehmen / nachkommen / und denn genanthen un-
" sern Clostern zu Sant Georgen und zu sant Mauricien / die
" wir für uns unser Erben / erbnehmen und nachkommen mitt der-
" selben itzt von neues außgedruckten / und sunst allen andern unsern
" vor daran gehabten und herbrachten Herlichkeiten und Gerechti-
" keiten außgezogen behalden / fürder ewiglich und unwidderrufflich
" mit den Gerichten an alles weittergreiffen allerseit gehalden wer-
" den sol. Vortragen und voreynen uns auch mit In geginwerti-
" glich In crafft und macht dietzs Brieffs / Inmaßen hernach vol-
" get. Nemlich / sullen unser Closter zu sant Georgen und sant
" Mauricien vor Numburg umb alle tatt / wie die gesein mögen
" kein ausgenommen / die sich inwendig irer beyder und ir itzlichs
" mauern von irem gesinde und besessen mennern / wo sie die hetten
" begeben / werden zu richten haben ; wurden sich aber Inwendig
" denselben iren mauern von andern / die nicht ire Gesinde / odder
" besessen weren / thatt begeben / darüber man mit der tatt zu dem
" leibe richten müste / wan und wie offt das geschee / so solten der
" odder dieselben thetter ein Tag und ein nacht in demselben Closter
" adder closters mauern / darin die thatt gescheen / were freyhunge
" und Friede haben / und doch ein itzlich Aptt odder Probst bestellen
" und vorwaren / das dem adder den thettern die Zeit nicht essen
" noch trincken beybracht würde / Alsdan solt ein itzlichen Bischoffs
" von Numburg richter macht haben / byn demselben Fride / tag
" und nacht / das adder die closter außwendig der mauren zu bestellen /

" und auff den / adder die thetter achtung zu haben laßen / das der
" adder die nicht entwurden / desgleichen ab und wan eyner adder
" mehr übelthetter aus der ſtadt Numburgk aus der Freyheitt / adder
" anders woher auß dem Weychbilde in der cloſter eins entlieffe / ſolt
" darin Friede und Freyhung vorgerürter maße gebrauchen / und
" nach dem Friede tag und nacht ſolt von **des Cloſters Amptleu-**
" **then** darin das geſchee / der adder dieſelben übelthetter des **Bi-**
" **ſchoffs Amtleuten** für des cloſters thor geanttwortt werden die
" zu richten als ſich gebürt; Was aber inwendig den cloſter mauern
" obgedachtt thatt geſcheen / von wem adder wie die weren / darüber
" man nicht zu dem Halſſe richten dorffte / die ſollen die cloſter zu
" richten haben; Würde auch den cloſtern zu dem Halße wie obge-
" rurtt / zu richten nott ſeyn / ſoll man an der ſtadt Numburgk Feim-
" ſtadt richten / und das Gerichte ſol durch **der Cloſter Voythe**
" und beſeſſen menner beſtaltt werden / und nach dem Vorurthey-
" len ſal man die thetter eynem **Richter zu Numburgk** für des clo-
" ſters thore antworten / und an der Feymeſtadt daſelbſt richten
" laſſen; So ſollen die genanten unſer Cloſter in den Gaſſen vor
" den Cloſtern ſanct Georgen / ſanct Mauricien und **ſanct Mi-**
" **chels** / auch in den Heuſſern und auff den Hoffen darzu gehören-
" de / an und in den Gaſſen gelegen zu richten haben über ſchulde /
" Gülde / ſcheltwortt / zeettergeſchrey / das nicht Hals und Hantt be-
" rürt / blaue und braun male / blutrunſt und Fleiſchwunden / doch
" hirinne außgeſcheyden unſers Hern und Freunds von Numburgk /
" ſeins Capittels und der ſtadtt Numburgk Leute / Heuſſer / Hoffe /
" und Gütter in und an denſelben Gaſſen gelegen / darüber ſullen un-
" ſer Herre und Freund von Numburgk und ſein nachkommen durch
" **ire Amptleuthe** zu richten haben. Was ſich auch auswendig den
" mauern der obgenanthen unſer Cloſter / als in den Gaſſen / in den
" Heuſſern / und iren Güttern begeben würdet / das Hals und Hant
" antrieffet / und zum Halsgericht gehört / Kampfferthatt und Lem-
" de auch Zeettergeſchrey / das Hals und Hant antriefft / ſol ein
" Richter zu **Numburgk** von eins Biſchoffs wegen zu richten ge-
" büren / und zu richten haben unverhindert und on alles Geferde.
" Hierbey ſeint geweſt / und gezewgen der Hochgeborne unſer lieber

" Oheym

" Oheym Her Waldamar Fürst zu Anhaltt / Grave zu Aschka-
" nien / und die Wohlgebornen Edeln / Strengen und Vehsten
" Unser Rethe gesattern und lieben getreuen Her Hans Grave und
" Herre zu Beichlichen / Her Sigemundt Grave zu Gleichen
" Herr zu Thonna / Herr Heinrich von Brandenstein zu Ranis
" Ritter unser lieber schwager / Her Heinrich Her zu Gera / Her
" Brun Her zu Overnfurdt / Er Dietterich von Hopffgarthen
" Ritter / Johan Syfriedt unser Cantzler / und ander der unsern
" gnug glaubwirdiger. Des alles zu ewiger stetter Haltung und
" warer Urkunde / haben Wir unser Fürstlich gros Majestat (*)
" Insigill für uns / unser Erben / erbnemen / und nachkommen mit
" rechter Wissen an diesen Brieff thun hencken. Geben zu Friburgk
" auff sontag Quattuor coronatorum Anno Dõi Millesimo Qua-
" dringentesimo sexagesimo septimo. "

(*) Majestadt. improprie pro potestate competente. Und zwar darum: Weil der Chur-Fürst / oder Hertzog, in seiner Majestät / d. i. Zierde und Herrligkeit, als ein Thurniermäßiger Ritter / zu Pferde sitzet. Das grössere hieß auch das Lehn-Siegel. Das Daumen-Secret war in forma minima. Hertzog Wilhelm hat diesen Stylum öffters gebrauchet / doch auch nicht allemahl da er Diplomata corroboriret. vid. Müllers Staats-Cabin. 4te Oeffn. pag. 189.

b) In dem Closter Alt-Zella waren es gar Professori regulares und Ordens-Leuthe / welche von dem Abt und Convent aus ihrem Mittel erwehlet wurden. vid. *Knaut* Alt-Cell. Chron. P. I. pag. 219. *Paullini* l. cit. pag. 545. Ein einiger Closter-Voigt / oder Schösser unsers Closters / kömmt mit Nahmen für in folgenden Diplomate:

Nos *Henricus* Dei gratia Abbas. *Bertoldus* Prior, totusque Conventus Monasterii Sti Georii in Nuenburg Recognoscimus & tenore præsentium literarum publice profitemur. Quod cum inter honorab. viros Dños - - - Præpositum - - - Decanum totumque Nuenburgens. ecclesiæ capitulum ex una & nos parte ex altera super qua-

quadam violentia & enormitate in ipſorum emunitate in quodam ipſorum officiato ac uxore ipſius *. Per--- dictum *de Bunsdorph Advocatum noſtrum*, & ſuos in hac parte complices perpetrata aliqualis diſſenſio verteretur. Ad disbrigandam hujusmodi diſſenſionem in amicitia vel in jure Dñi & Canonici prædicti Honorab. Viros Dñm R. (*Rudolfum*) Pincernam, Theſaurarium, & Dñm Ulricum *de Vrekel* Cantorem dictæ Eccleſiæ *Nuenburgenſ.* pro parte ipſorum elegerunt. Nos vero honorab. & religioſos Patres Abbates Monaſterii in *Burgelin* in *Puzavia* in *Yſenberg* & in *Gozka* ex parte noſtra elegimus. Qui ſecundum formam infra ſcriptam Nos ſuper hujus diſſenſione amicabiliter concordarunt. Primo & principaliter ad arbitrium Dñorum prædictorum promittimus. Quod ſuper injuria ipſis læſis in emunitate illata ante diem beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli proximam talem emendam ordinabimus & ſatisfactionem. Quod bene contententur & Dñis noſtris -- gratiarum referre valeant actiones. Deinde promittimus. Quod *advocatum noſtrum* prædictum & ſuos in hacce parte complices cum diligentia ad hoc tenebimus & efficere volumus. Quod pro violentia per ipſos in emunitate peracta in die beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli proxima in *Nuenburg* deinde in *Cycze*. Qua die per Dnõs noſtros requiſiti fuerint. Ante proceſſionem Dnõrum & ſcolarium omnium diſcalceati & nudi incedant circumligata camiſia tantum. Tenentes in una manu cereum de talento in alia vero virgam. Et in introitu templi ſe ante pedes Dominorum & ſcolarium proſternant. Ubi a Vicario Reverendi Dñi noſtri Epiſcopi ſuper ipſorum exceſſibus correctionem recipiant

piant debitam & condignam. Si vero aliquis prædictorum excepto tamen *advocato*, qui reus in hoc delicto manifeſtiſſime ſcitur, innocentiam ſuam expurgare voluerit. Hunc Dni noſtri prædicti ad expurgandum ſe admittent, prout de jure fuerit admittendus. Item ſi *advocatus noſter* prædictus ſatisfactionem præmiſſam renueret, & eam ſubire aliqualiter nollet Dni noſtri per excommunicationis ſententiam* Nos vero per amicorum noſtrorum ſuffragia ad explendam hujusmodi emendam arctabimus in quantum poſſumus & valemus. Et ſi ſic induratus quod hæc omnia non curaret Nos hujusmodi inſolentiam & violentiam Dnis noſtris commendabimus ſecundum arbitrium Dnōrum - - - prædictorum aut etiam quatuor, vel tantum ipſorum, ſi alii non poſſent commode intereſſe - - - - - - Actum & Datum Anno Domini MCCCXXX.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

* Ob Dictus, oder Benedictus *de Bomsdorff* zu leſen ſey / kan wegen verzogner Schrifft des Diplomatis nicht gewiß ſagen. Iſt aber zu gedencken / daß auch in einigen Urkunden der Gerichts-Voigt oder Richter E. Hochwürd. Dom-Capitt. *Advocatus emunitatis* genennet worden.

§. 4. **Doch die Hiſtorie zeuget / daß mit dieſem Amte unterſchiedene Veränderungen vorgegangen ſeyn. Ware es erſtlich bey denen Herren Marg-Grafen / ſo iſt es doch auch nach der Zeit an a) geringere kommen / biß es endlich denen Hertzogen zu Sachſen angediehen iſt.**

§. Was

a) Daß die Frey-Herren Schencken von Saleck die Advocatiam über dieſes Kloſter geführet / iſt aus einer Reſignation zu erweiſen /

indem Anno 1225. Rudolph Schenck dieſes Voigt-Schutz- und Schirm-Recht über das Kloſter St. Georgen aufgegeben, welches Ludovicus S. Land-Graf in Thüringen, ſo wohl dem Naumburgiſchen Biſchoff, Engelhardo, als auch Johanni, dem Apte des Kloſters, überlaſſen. Auf dieſes Diploma beziehet ſich Adr. Beier im Geographo Jenenſ. Cap. 15 pag. 269. und benennet unter denen Zeugen Hartmann und Hermannen von **Lovediburg** (ſo jetzo ein zerſtörtes Schloß iſt, jenſeit Jena.) Von Rudolph **Schencken**, welcher das Schloß zu Tautenburg erbauet, iſt zu leſen *Struvii* Hiſtor. Pincernarum Varila-Tautenburg. Cap. 1. § 7. pag. 7. Conf. *Paullini* de Advoc. Monaſt. § 27. pag. 560. in Syntagm. Rer. German. allwo mehrere Exempel zu leſen, wie viele Advocati ihr Ambt an Biſchöffe, oder Aebte reſigniret haben. In der Confirmation der Verſetzung des Cloſters Schmellen nach der **Pforta** durch *Cunradum II.* An. 1140. ſtehet als Zeuge: *Hartmannus* Advocatus de *Saleck* v. Pertuch. Chron. Portenſ. Cap. 2 pag. 26. Dieſes Saleck bey Rotelsburg, ware alſo dem Stifft Zeitz zuſtändig, welches dieſe Advocatos und **Voigte** darinnen hatte. Im übrigen hat Herm. *Conringius* in ſeinem Buch de Antiquiſſimo Helmſtad. Statu. ed. Helmſt. 1665 pag. 140 weitläufftig ausgeführet, wie fern, oder zu welcher Zeit denen Stiffts-Collegiis und Klöſtern von denen Königen iſt zugelaſſen worden, ſich ſelbſt ſolche Advocatos zu ſetzen und zu erwehlen. Wobey er pag. 141. ſchreibet: *Jus* illud *Advocatiae* alibi non niſi ad vitam nonnullis datum, atque ita ambulatorium, ut ita loquar, fuit, alibi fixum magis integrae alicui familiae haereditaria ſucceſſione ad poſteros propagatum eſt. Alias quidem Abbates tandem ipſi omnem illam ſecularem curam ad ſeſe traxerunt, *Advocatis* abolitis, id tamen ante ſeculum duodecimum forte nusquam contigit &c. Was denen Herren Aebten ſonſt ſelbſt vor eine Advocatia angediehen ſey, kan folgendes Diploma beweiſen, Krafft deſſen die Grafen von **Wiche** dem hieſigen Abt *Chriſtiano* dergleichen in Ober- und Unter-Mellern zugeeignet haben. Es lautet aber alſo:

Nos

Nos *Albertus*, *Bertoldus* & *Fridericus* Comites & Fratres dicti de *Wie*. omnibus Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum pervenerit cupimus eſſe notum, quod nos pro remedio animarum noſtrarun, advocaciam *in utroque Mellere*, ſuper qvintum dimidium manſum ob reverenciam Dei nec non ad peticionem honorabilis viri Dni *Chriſtani*, Abbatis Sci Georgii civitatis Nuenburgenſis, & tocius Conventus ejusdem loci, qvantum ad nos pertinet, cum omni jure eidem Dnō Abbati & eccleſie ſue ſupra dicte, libere & ſine contradictione qualibet dimiſimus abſolutam, quam videlicet advocaciam *Eckehardus* miles dictus de *Heſelere*, a nobis in feodo dinoſcitur tenuiſſe. Et ne ſuper his omnibus diſſenſionis materia in poſterum oriatur. preſentem litteram conſcribi fecimus. & ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Datum in *Heſelere*. Anno Dni. M. CC. LXXV. XVI. Kal. Novembris.

vid. Jll. *Menken*. Script. Rer. Germ. T. I. fol. 778.

§. 5. Was aber im übrigen die geiſtliche Jurisdiction und dergleichen betrifft, davon ſoll unten Cap. 7. mit mehrern gehandelt werden.

Das V. Capitel.

Von der Gemeinſchafft des Kloſters mit der Burßfeldiſchen Union und Reformations-Statuten, auch Brüderſchafft mit dem Kloſter Walckenried.

§. 1.

DJeweil der Benedictiner-Orden in denen mittlern *Seculis* zu groſſen Ruhm und Anſehen, auch übermäßigen Reichthum geſtiegen war, über dieſes auch die Vorſte-

her der Klöster nicht gnugsame Vorsichtigkeit gebrauchten/ so gerieth derselbige nach und nach in grossen Verfall. Die Ordens-Personen achteten weder die Studia, noch die Regeln des Heil. Benedicti / sondern liessen sich nur bey den Kloster-Intraden wohl seyn. Dahero haben verschiedene exemplarische Prälaten lange Zeit gesuchet / wie doch eine a) Reformation und Besserung vorgenommen werden könte.

a) Schon im 10ten Seculo, sonderlich unter *Ottone M.* suchte man dem rohen Wesen der Clerisey durch Synodos und Visitationen zu steuren / vid. Hahns Reichs-Histor. P. 2 pag. 80.

§. 2. Doch es ist dieselbige ehe nicht recht zu Stande kommen / als zu der Zeit des Baseler a) Concilii, und haben sich Johann Rode / Abt zu Trier / Joh. von Minden / und Joh. Hagen / Aebte zu Burßfeld / sonderlich einen guten Nahmen und Nachruhm erworben. Wie denn diese letztern das Kloster Burßfeld dergestalt verbessert / daß sich auch viele andere Klöster b) in dessen Brüderschafft begaben.

a) vid. *Leukfeld* Antiqq. Bursfeld. Cap. 2 pag. 43.
b) vid. ibid. pag. 42.

§. 3. Darunter gehöret nun auch unser St. Georgen-Kloster / als welches sich ungefehr gegen An. 1458. in diese Union a) begeben hat.

a) vid. *Leuckfeld.* l. cit. pag. 113.

§. 4. Es ist aber hierbey zu gedencken / daß der Cardinal Nicolaus Cusanus bey damahligen Jubilæo Anno 1450. auf Päbstlichen Befehl sich in Teutschland begeben müssen / welcher starck auf diese Reformation getrieben a) / selbst verschiedene Conventus angestellet / auch die Klöster visitiren lassen.

laſſen. Inſonderheit wurde dieſes Werck von ihm auch committiret Chriſtiano, Abten auf dem Petersberge zu Erfurt/ und Johann Buſchen/ Probſten zum Neuenwerck vor Halle/ welche denn inſonderheit auch unſer Kloſter viſitiret haben. Wie es darbey hergegangen ſey/ davon hat dieſer letztere ſelbſt b) die Nachricht gegeben/ aus welcher man den Zuſtand und das Leben der St. Georgen-Kloſter-Brüder gar eigentlich erkennen kan.

§. 5. In-

a) Davon handelt *Trithemius* in ſeinem Chron. Hirſaug. T. 2 f. 424. adit. 1451. weitläufftig. Unter andern ſchreibet er: Praedictus Cardinalis, vir undique doctiſſimus in ſua legatione multa conſtituit, ordinavit & fecit per Germaniam pro reformatione, honore & utilitate ordinis S. P. N. Benedicti & praecipue in Diœceſi Moguntina, in qua ſuo tempore *obſervantia Burſfeldenſis* magnifice pollulare cœpit, multas in favorem ejus edidit conſtitutiones, obſervantiam, unionem & capitulum annale *Burſfeldenſium* auctoritate legationis ſuæ approbavit &c. Conf. *Joh. Legatii* Chron. in des *Leibnizii* T. 2 Script. Brunſw. fol. 413. allwo von der Burſfeldiſchen Reformation umſtändlich gehandelt wird. Man ſetze dazu den Conventum mit denen Praelaten zu Magdeburg An. 1451. von Cuſano gehalten/ woraus zu ſchlieſſen/ daß er daſſelbige Jahr auch in Naumburg mag geweſen ſeyn. ibid. fol. 927 und iſt fol. 959 Hertzog **Wilhelms** Mandat und ſalvus Conductus zu leſen/ ſo denen Viſitatoribus ertheilet worden. conf. *Heinecc.* Antiq. Goslar. l. 5. fol. 397.

b) Nemlich in dem L. 2. de reformatione Monaſteriorum cap. 52. in des *Leibnizii* Script. Brunſw. T. 2. fol. 851. Anfänglich meldet er/ daß die Kloſter-Brüder ſich wenig an die Regeln gekehret/ ſondern frey hin gelebet/ ſich auch ſehr ſchwürig gegen die vorhabende Reformation bezeuget hätten. Man habe ihnen zwar gute Vorſtellungen gethan/ welche auch gefruchtet/ jedennoch hätten etliche widerſprochen/ biß endlich ſanior & major pars fratrum eingewilliget

und in kurtzen sich also gebessert habe / daß sie sich den Burßfeldern gantz gleich gestellet in cantu, habitu & statutis Ceremonialibus & cœteris omnibus. Hierauf rühmet er die Liebe / Wohlthätigkeit und Gast-Freyheit unsers Klosters ad omnes religiosos, etiam non sui ordinis &c. Es ware aber dieser *Buschius* schon An. 1448 / ja noch ehe mit Reformirung derer Klöster geschäfftig gewesen / davon gedachten *Leibnizii* Introduct. über Tom. cit. fol. 42. nachzulesen / welcher fol. 40. erinnert / es hätten die Mönche in diesem XVten Seculo darum so gewaltig auf die Reformation gedrungen / weil sie schon voraus gesehen / daß / woferne die Religiosen so liederlich lebten / sie sich um die Liebe grosser Herren / und um das Ansehen bey dem gemeinen Manne bringen würden / quem eventum reapse centum post annis experti sunt, setzet er hinzu / nemlich 100 Jahre darauf in des seel. Lutheri Reformation hat dieses eingetroffen.

§. 5. Indessen ist es wohl bey dieser Visitation nicht verblieben / sondern es werden derselbigen noch mehr erfolget seyn / wie denn von einer An. 1489. gehaltenen Nachricht a) vorhanden.

a) In des Sylv. Liebens Salfeldographia MS. (davon des Herrn Hof-Rath Struvens Hist. und Polit. Archiv P. 2. pag. 58. nachzusehen) wird aus einem Vol. MS. von alten Geschichten folgendes vermeldet: "An. 1489. wurden die Fratres minorum ordinis in Salfeld "beschuldiget / daß sie gar übel lebten / und keine Regel hielten / de"rowegen ordnete der damahlige Nuntius Apostolicus, ihrer Visi"tation halben eine Commission an / dergleichen auch zu Altenburg / "Weyda und zu St. Georgen in Naumburg geschahen." NB. Es muß dieses ein neuer Nuntius gewesen seyn / allermassen Cusanus An. 1464. verstorben ist. Auch meldet das *Zaderische* Chron. MS. daß unter Bischoff *Henrico* An. 1467. diese Reformation so wohl unser / als auch das Kloster Bosen bey Zeitz betroffen habe. Conf. *Lang.* Chron. Citiz.

§. 6. Im übrigen ist auch zu gedencken / der Brüderschafft mit dem alten berühmten Kloster Walckenried / Krafft

Krafft welcher ſich unſre Mönche nicht allein der guten Wercke jenes Kloſters / ſondern auch der willigen Aufnahme und Gaſt-Freyheit bey ihrer perſönlichen Ankunfft zu getröſten hatten. Weitläufftig iſt davon nachzuleſen *Leuckfeld.* in Antiqq. Walckenr. P. I. pag. 186. allwo in einem alten Catalogo der gantzen Brüderſchafft ausdrücklich angeſchrieben ſtehen: Biſchof Udo und die Patres (alſo auch die Mönche) in Numburg.

Das VI. Capitel.

Von des Kloſters Land-Gütern / Einkünften und Zugehörungen.

§. 1.

GLeich wie man in den alten Zeiten kein einiges geiſtliches Stifft / oder Kloſter / errichtet hat / ohne denſelben gute Einkünffte / oder a) Ländereyen zuzuſchlagen; alſo werden ſie auch gemeiniglich in denen Fundations-Briefen mit Nahmen angeführet und beſtätiget. Hätten wir nun den Stiffts-Brief unſers Kloſters / ſo würden wir auch von dieſen Güthern gewiſſe und vollſtändige Wiſſenſchafft haben / allein dieſen rechnen wir unter die verlohrnen Dinge / und können alſo nicht ſo eigentlich und ohne Beyſorge zu fehlen / vermelden / wie viel ihrer zuerſt geweſen / wo ſie gelegen / wie ſie geheiſſen haben / was durch Kauff oder Tauſch / und andre bekandte Wege der Mönche dazu nach und nach kommen ſey.

a) Dieſe nenneten die Mönche Grangias, oder Manſos, oder zu deutſch Behlnhöfe / weil die Pfaffen / ſo in ſolchen Klöſtern ſungen und ihren Dienſt hatten / ihre Behlen / oder Hälße / davon ſchmieren und füllen kunten. vid. *Leuckfeld.* Antiqq. Walckenried. P. I. cap. 19. pag. 382.

§. 2. Je-

§. 2. Jedoch es findet sich in publicirten Schrifften/ und sonst noch einige Nachricht/ womit wir uns mittlerweile begnügen/ und des Klosters Vermögen daraus beurtheilen können.

§. 3. Also waren nun bereits in alten Zeiten bey dem Kloster die Dörffer/ 1) Groß- und Klein-Jena/ 2) Schelsitz/ 3) Rödichen/ 4) Alt-Löbnütz/ 5) Nieder-Holtzhaußen/ 6) Zorbau/ 7) Steindorff/ 8) Kritzschen/ 9) Cößelitz/ 10) die Thainburg/ und andre Häuser und 11) Grund-Stücke bey der Stadt Naumburg selbst/ als auch allerley Lehnen/ Schäfereyen/ Geld- und Getrayde-Zinßen hier und in den benachbarten Dorffschafften/ wovon 12) wir aber keine sonderliche Weitläufftigkeit machen können. Wie wir denn/ was das Kloster bey Ober- und Unter-Mellern sich anzumassen gehabt/ oben Cap. 4. §. 4. in Not. mit einem gewissen Diplomate bezeuget haben. Auch nur hieraus kan man schon urtheilen/ ob *Peccenstein* oben Cap. 3. §. 3. Not. b. recht geurtheilet habe/ da er unser Kloster das reiche Kloster zu St. Georgen genennet hat.

Das

1) In Sinistra (sc. Salæ) pagi Abbatiæ S. Georgii *Major & Minor Jena*, sagt *Groitsch* in Descript. Sal. fluv. Groß-Jena hieß ehemahls auch teutschen Jena/ entweder von den teutschen Erbauern oder Inwohnern: Klein-Jena/ hieß Wendisch-Jena/ weil es vielleicht die Wenden/ oder Sorben/ erbauet und bewohnet hatten/ und dieses lag dem Kloster gegen über und im Gesichte. Daß *Tidericus*, Marg-Graf zu Meißen und Landsberg/ *Alberti* Degeneris Bruder/ (siehe *Horn.* Henr. Illustr. pag. 224. und Bericht von Landsb. pag. 44) diese Güther dem Kloster zugeeignet habe/ meldet Adr. *Beyer* in Geogr. Jen. pag. 15. aus einem Diplomate, welches datiret

tiret Groitz / An. 1271. 6 Id. Dec. Solchergestalt wären sie nicht gleich bey der ersten Stifftung dazu geschlagen gewesen. Daß *Dietericus II*, Bischoff zu Naumburg, ein Marg-Graf zu Meißen / dem Abte zu St. Georgen / *Henrico*, mit Consens des Capituls die Advocatiam in villa, quæ **teutsch Jena** vocatur, pro 14 marcis argenti An. 1258. verkaufft habe / gedenckt *Zaderus* in Chron. MS. Es hatten auch ehemahls die Herrn von **Nißmitz** das Guth Grossen-Jena von dem Abt zu St. Georgen zur Lehen. vid. *Dauderstad.* Leichen-Pred. Georgens von Nißmitz in Nebra 1654. lit. E iiij.

3) E cujus regione [nempe pagi Grochlitz] est Scholfiz *pagus Abbatiæ Georgianæ*, infrà quem miscetur Salæ Wetha fluvius, sagt abermahl *Groitsch* l. cit. Es lieget sonst dieses Dorff zur lincken hart an der Saale gegen Morgen der Stadt Naumburg.

3) **Rödichen**, war ehemahls ein Adelich Guth / die **Rödichens-Burg** genannt / über dem so genannten Galgen-Berge Mittagwärts Naumburg gelegen. Es ist aber diese Burg (davon man zu vorigen Zeiten noch altes Gemäuer und Füllmunde gesehen /) in vielen Kriegs-Zügen gantz demoliret und zerbrochen worden / die Junckern auch daraus endlich mit Todte abgegangen. Die ehemahligen Streitigkeiten mit der Stadt / gehören nicht zu unserm Kloster, sondern in die Naumburgischen Stadt-Geschichte.

4) Ist ein Dorff in der Gegend **Camburg** / hat vielleicht nicht ohne Ursache den Nahmen Abt-Löbnitz.

5) War ein Forwergk des Klosters / so man das **Clösterlein** nennete / und that Dienst-Geschirre nach Weissenfels. Käyser *Otto* soll dasselbe erstlich seinem Cämmerlinge *Ermenoldo*, dieser aber die Güther zu der Zeit *Ditterici* des andern / Bischoffs zu Zeitz / an solches Stifft verehret haben. vid. *Beyer.* Geogr. Jen. Lieget bey Eckardsberge / davon es ein Filial ist. Conf. *Ditmar.* Chron. f. 366. in *Leibniz.* Script. Brunsw. T. 1. f. 366.

6) Ein Dorff bey Weissenfels / war auch ein Forwergk des Klosters.

7) Ein Dorff oberhalb **Saleck** / so jetzo in das Weimarische gehörig.

8) Ein Stiffts-Dorff unweit Mölzen gelegen/ und vor Zeiten ein Forwergk.

9) Ein Dorff zwischen Weissenfels und Mölzen/ welches mit Gerichten und Getraidig-Zinsen/ auch etlichen Diensten und andern Gerechtsamkeiten dem Kloster St. Georgen zuständig gewesen/ wie es An. 1662. damit gehalten worden/ soll unten vermeldet werden.

10) Ein Hoff und Forwergk in der Stadt/ bey dem Hofe S. *Mariæ Magdalenæ*. Der letzte Abt hat solches an Christophen von **Taubenheim** verlassen/ laut folgenden Lehn-Brieffes:

"Wir **Thomas** von Gottes Gnaden Abt/ Antonius Rein-
"hardt/ Prior, Johann Ackermann/ Kellner/ Christophorus En-
"gelhardt/ Singer/ Johann Schlanck/ Custos, und gantze Sam-
"lung des Klosters zu St. Georgen vor Naumburg gelegen/ be-
"kennen öffentlich für uns/ und alle unsre Nachkommen/ und thun
"kund allermenniglichen/ daß wir aus guter Betrachtung und
"zeitigen gehabten Rathe um Nuz und Frommen willen unser und
"unsers Closters/ **unser wüstes Forwergk und Hoff**/ so wir in
"der Stadt Naumburg bey dem Kirch-Hoffe St. Mariæ Magda-
"lenæ liegen haben/ welche lange Jahr wüste gelegen/ und unge-
"bauet/ und unser Kloster gar keinen Nutz und Frommen gehabt/
"davor dem gestrengen und ehrenvesten **Christophen von Tau-**
"**benheim**/ Amtmanne zu Freyburg/ allen seinen und seiner Er-
"ben und also hinfürder rechten Leibes-Lehns-Erben/ mit aller
"Freyheit/ Ober-Gerichten und Gerechtigkeiten/ so wir und un-
"ser Kloster daran gehabt/ und gehaben mügen/ geeignet/ und
"zu rechten Mann-Lehen geliehen haben, Reichen und leihen ih-
"nen/ seinen und seiner Erben/ und also hinfürder rechten Leibes-
"Lehns-Erben solch Forwergk und Hoff mit allen obbeschriebenen
"Freyheiten und Gerechtigkeiten in und mit Krafft dieses unsers
"Brieffes demselben hinfürder von uns und unsern Closter zu rech-
"ten Mann-Lehen zu besitzen und zu gebrauchen/ also/ daß sie den
"Lehen/ so offt sie zu falle kommen/ rechte Folge thun/ und sich
"damit halten/ wie solcher Mann-Lehen und Lehen-Güther alt

Her-

"Herkommen/ Recht und Gewohnheit ist/ auch uns und unserm "Kloster daran anständig und förderlich seyn/ und wo gedachter "von Taubenheim oder seine Erben und ihre Nachkommen/ wie "oben angezeiget/ ohne Leibes-Lehns-Erben abgehen/ und der "hinter sich nicht lassen würden/ alsdann soll solcher Hoff oder "Forbergk/ wie oben geschrieben/ als Mann-Lehen und Lehn-Gü"ter Recht und Gewohnheit ist/ wieder in Uns und unser Closter "mit allen Gebäuden fallen. Alles treulich und ohne Gefährde. "Zu Urkund haben wir/ Thomas/ Abt/ Antonius Reinhardt/ "Prior, und gantzen Sammlung unser Insiegel an diesen unsern "offenen Brieff wissentlich thun hangen. Geben am Tage Och"mari An. Domini Funffzehn hundert und eilff."

Jacob von Taubenheim hat unter seiner Hand ein Vidimus gestellet/ Bedra Sonnabend nach Quasimodogeniti An. Salutis 1537. Ob aber dieser Kauff vor sich gegangen/ und was sich sonst bey diesem Forwergk vor Veränderungen ereignet/ wird von uns ietzo übergangen. Nur dieses fügen wir hinzu/ daß sich An. 1545. Caspar Wentzel und Severin von Thayn/ zum Rödichen/ bey dem Chur-Fürsten zu Sachsen beklagten/ daß man die alldasige Capelle habe angefangen abzureissen/ auch das Glöckgen heraus zu nehmen.

11) Einige dergleichen sind aus folgenden Diplomatibus zu erkennen:

Nos *Henricus* Dei gratia Abbas (v. oben cap. 4. §. 3. Not. b) - - - - Item omnia Jura nostra sive in proprietatibus possessionibus jurisdictionibus areis & bonis quibuscunqve a limitibus fossati Dominorum nostrorum circumquaqve & a sepibus ad emunitatem ipsorum in Dominos nostros prædictos ac Ecclesiam Nuenburgensem proprietatis titulo transferimus perpetue remanenda. In restaurum prædictorum Domini nostri prædicti proprietatem quam habent quondam in agris Th. pilleatoris per ipsos occupatis & in agris dictis *Weyt-*

garten adjacentibus. Qvorum proprietatem primitus habuimus. Nec non areas Dominorum & Vicariorum *in platea Sti Georii* ſitas cum Cenſu jure & omni utilitate quæ ipſis nunc inſunt ſive ineſſe poterunt in futurum. In nos ſimiliter proprietatis titulo transtulerunt. Pro quo cenſu ipſis Dominis ſive Vicariis bona equevalentia & tantum ſolventia in ſitu ubi acceptare voluerint, deputabimus. Et qvamdiu hoc non fecerimus ipſis hujus cenſus de bonis aliis noſtri Monaſterii absqve omni impedimento certis temporibus videlicet medietatem in feſto b. Michaelis & in feſto Walpurgis partem reſiduam perſolvemus. Ut igitur omnia præmiſſa in ſuo vigore & robore perſeverent præſentem paginam de ſcitu & voluntate Rev.di maxime Patris ac Dōni Dni H. dictæ. Nuenburg. Eccleſiæ Epiſcopi conſcribi ipſamqve ſigillo noſtro ac noſtri conventus fecimus communiri. Et nos *Henricus* Dei gratia memoratæ Nuenburg. Eccleſiæ Epiſcopus ad exprimendum noſtrum conſenſum præmiſſis omnibus voluntarium acceſſiſſe fideliter ſigillum noſtrum præſentibus duximus apponendum. Actum & datum Anno Domini M. CCC XXX.

Noch ein anderes iſt folgenden Inhalts:

Nos *Theodoricus* Dei gratia Abbas - - - Henricus Prior totusque conventus Monaſterii Si. Georii prope Nuemburg ordinis Sti Benedicti Recognoſcimus tenore præſentium literarum Quod cum inter honorabil. Viros Dnōs prepoſitum Decanum totumque Nuenburgenſis Eccleſiæ Capitulum ex una & nos parte ex altera ſuper *quibusdam foſſatis & ſepibus* per prædictos Dnōs & Capitulum eorum in libertate noſtri Monaſterii *foſſis & ædificatis diſcuſſionis* materia verteretur, dicti vero

hono-

honorab. Viri & Dni præpoſitus Decanus totumque Nuenburgenſis Eccleſiæ Capitulum honoratos & diſcretos viros Dnum Johannem de novo Foro ſcolaſticum, Dñum Hermannum *de Hageneſt* cantorem, nec non Dnūm Theodoricum *de Hageneſt* Canonicos Eccleſiæ Nuenburgenſis prædicte pro parte ſua in arbitros, arbitratores & amicabiles compoſitores elegerunt. Et nos *Th.* Abbas, Henr. Prior totusque conventus Monaſterii Si Georii prædicti honoratos & diſcretos viros Dnūm *Hermannum* præpoſitum Sti Mauricii, & Dnūm *Johannem* quondam præpoſitum Vallis Sæ Mariæ, nec T. *Schadonem* Monachum Monaſterii noſtri prædicti pro parte noſtra in arbitros, arbitratores & amicabiles compoſitores elegimus, & in eosdem hinc inde compromiſimus, ac ipſis poteſtatem omnimodam conceſſimus & dedimus disbrigandi & decidendi materiam diſcuſſionis prædictæ: Arbitrium prædictum ſub pœna centum marcarum argenti per eos & nos electi poſt multos labores, quos in receptione teſtium & indagatione veritatis ſuſtinerunt pronunciaverunt ſua ſententia arbitrali quod foſſata & ſepes foſſa & ædificata ſuper quibus litigabatur, perpetuo operibus ad Eccleſiam Nuenburgenſem prædictam & ad emunitatem & libertatem prædictorum Dnōrum prædictorum debent pertinere. Pronunciaverunt etiam arbitri prædicti arbitratores & amicabiles compoſitores, quod dicti honorab. viri Dni præpoſitus Decanus totumque Nuemburgenſis Eccleſiæ Capitulum in reſtaurationem foſſati & ſepium prædictorum agros, qui vulgariter Meilboim nuncupantur ſituatos ante novam valvam ex oppoſito curiarum Dominorum prædictorum, & agros, qui vulgariter *Dye*

vierzcen Acker nuncupantur ſituatos prope civitatem Nuemburgenſem inter valvas, que daz Saliztaor und daz Vietoor proprie ſolent vocari, qvi ad obedientias Dñorum prædictorum pertinuerunt dare deberent nobis & Monaſterio noſtro prædicto & qvod in eisdem agris ſeu plures ſeu pauciores inventi fuerint ſtare deberemus contenti. & ſi qvid alienatum ſeu abſtractum de agris prædictis inveniremus quod dicti honorab. Viri Dñi præpoſitus Decanus totumqve Nuemburgenſis Eccleſiæ Capitulum ad id quod alienatum fuerit repetendum manus debeant imponere adjutrices omni contradictione procul mota. Nos igitur Th. Abbas, Henr. Prior totusqve conventus Monaſterii Sti Georii prædicti volentes parere ſententiæ arbitrorum prædictorum & pœnam appoſitam evitare & commutationem ratificare foſſata & ſepes prædictos foſſa & ædificatos cum omni jure, utilitate, honore & libertate ſicut ad nos & monaſterium noſtrum pertinuerunt liberos & ſine omni onere in præpoſitum, Decanum totumqve Capitulum Eccleſiæ Nuemburgenſ. prædictos ratione reſtauri nobis in agris prædictis attributi in quibus confitemur nobis & Monaſterio noſtro fore ſatisfactionem transferimus ipſos proprietatis titulo perpetuis temporibus poſſidendos *renunciantesqve* expreſſe omnibus privilegiis *a Divis Imperatoribus* & a romanis Pontificibus nobis & monaſterio noſtro ſuper foſſatis & ſepibus prædictis conceſſis & omni exceptioni doli mali ac omni defenſioni legis & canonis ac omni actioni ac omnibus & aliis defenſionibus in legibus & in Canonibus expreſſarum quibus caveri dicitur qualem renunciationem non valere ac aliis quibus præſens commutatio bonorum aliqvo modo infirmationis operibus poſſit

in-

infringi ſeu impugnari. Si vero nos *Th. Abbas*, Henr. Prior, totusqve conventus Monaſterii Sti Georii prædicti *agros prædictos* vendere vel obligare vellemus tunc ſæpe dicti honorab. Viri Dñi præpoſitus Decanus totumqve Nuemburgenſis Eccleſiæ capitulum conſenſum eorum debent adhibere & literas conſenſum eorum exprimentes nobis vel illis, qvibus agri prædicti per nos venderentur hæreditarie vel obligarentur ad præſens vel perpetuum ſuam concordationem miniſtrare - - - - In robur & teſtimonium omnium præmiſſorum præſentem paginam ſigillis noſtris videlicet Abbatis & Conventus fecimus communiri. Datum Anno Domini M. CCC. LXXI. in die Sti Egidii Abbatis.

(L.S.) (L.S.)

12) Acceperunt *a fratribus S. Georgii* prope Numburgum qvatuor manſos in *Theuswiz* An. 1137, ſchreibet *Pertuch.* Chron. Port. P. I. pag. 92. und wiederum pag. 98. fratres de S. Georgio cum Abbate *Rudigero* tradiderunt *Adeloldo* & fratribus Portenſibus ad reparandam Salæ clauſuram plenariam communionem montis Saalberg - - - - *Rudigerus* Abbas S. Georgii & fratres tradiderunt *Adeloldo* & conventui poſſeſſiones ſuas, quas habuerunt in *Kokelau* An. 1172. - - Abbas *Rudigerus* liberam in monte Saalberg dedit facultatem ad reparandam clauſuram molendini &c. Hr. L. H. F. *Otto* zu Meiſſen gedencket in ſeiner Epiſtola de *Ottone* Epiſc. XVI. Halberſtad. ed. Miſen. 1722. einer Confirmation Biſchoff *Udonis* zu Naumburg und zwar concambii inter *Reinboldum* Abbatem S. Georgii ad Numburgum & *Cunradum* primum Præpoſitum Heusdorffenſem de bonis quibusdam initi An. 1140. So leſe ich auch in Memorab. Eiſenberg. M. A. G. Diſſert. 21. folgendes Diploma:

Johannes *Nail* (Præpoſitus) cœnobii (Iſenberg. S. Cruc.) nomine cenſum annuum 4. Rhenanorum vendit *Agneti* moniali ejusdem cœnobii, acceptis 40 Rhenanis, quibus a *Cœnobio Georgiano*, quod

quod *Numburgi* extra muros fuit, cenſum, quem Caſekirchenſes debebant, reparavit. An. 1427. quatuor illos Rhenanos ſolvere juſſus eſt Nicolaus Schopffe in Törpla quotannis *Agneti*, ſuperſtiti, revertente poſt mortem reditu ad uſum monaſterii.

Das VII. Capitel.
Von denen Oneribus, Beſchwerungen und Abgaben des Kloſters.

§. 1.

VOrnehmlich hat dem Pabſte und dann auch dem Biſchoff dieſes Stiffts eine gewiſſe Abgabe entrichtet werden müſſen. Was der Pabſt auf allerley Weiſe habe zu erheben pflegen, wollen wir anietzo nicht anführen. Wir gedencken allein an die Taxation derer Kirchen und Klöſter (ſo die ſo genannten Annatas betrifft) wie etwa ſolche annoch An. 1522. nach hie mit folgender Beſchreibung a) beſchaffen geweſen.

a) Das Regiſter über dieſelben ſtehet in einem bekannten Buch, welches An. 1523. zu Nürnberg bey Friedrich Peypus in 4. gedrucket worden, mit dieſem Titel: In hoc Libello Pontificii Oratoris continetur Legatio in conventu Norimbergenſi & 1521. inchoato, ſequenti vero finito expoſita - - - - Inſunt & gravamina Germanicæ nationis iniquiſſima centum Demum Annatarum mentio. Uber dieſem letzten Stück des Buches ſtehet dieſe Vorrede: Quamvis non ſatis emendatum exemplar haberi potuit, ex quo Annatarum extorſio ad præſcriptum tantum tempus promiſſa, examuſſim deſcriberetur, ut tamen intelligi poſſit, quam immenſa auri ſumma ex iis quotidie extorqueatur, hæc qualiacunqve ſunt edimus - - - - Cœterum ne putes his officiorum exactiones additas eſſe, ſed habet inexplebilis hæc & nuper inſtituta officina peculiares ſuas artes, quibus aſſidue aurum emungere non deſinit. Dieweil nun die Stiffter nach dem Alphabet erzehlet werden, ſo leſe ich von Naumburg folgende Taxe: *Eccleſia Nuemburgenſis in Germa-*

Germania CC fl. Ob nun gleich das gantze Stifft gemeynet iſt/ ſo ware dennoch auch darunter des Kloſters Contingent begriffen/ wo es nicht etwa auch ins beſondere das ſeine ſonſt angerechnet abzutragen hatte. In denen angeführten Gravaminibus aber wird mit mehreren gemeldet/ welche Gaben bey Einweyhung der Kirchen/ GOttes-Aecker/ Altäre/ neuen Feſte/ Stifftungen/ Confirmationen u. ſ. f. abgefodert worden.

§. 2. **Nechſt dem Pabſte hatte der ordentliche Biſchoff das ſeinige zu erheben/ als unter deſſen** a) Jurisdiction **und Aufſicht nechſt andern auch unſer Kloſter geſtanden. Man nennete die Abgabe ein** Subſidium charitativum, **davon ein gewiſſer Vergleich** b) **mit mehrern beſaget.**

a) Die Kirchen und Klöſter/ ſo unter des Naumburgiſchen Biſchoffs Sprengel nechſt des Pabſtes Schutz geſtanden/ ſtehen ſpecificiret in dem Privilegio, welches Pabſt *Gregorius IX.* erneuret hat/ Dat. Peruſii An. 1228. und ſind folgende: Das Kloſter St. Georgen/ Eccleſia Conventualis *S. Mauritii*, Parochia *S. Wenzeslai*, cum aliis parochiis & Capellis ſitis in *Nuenburc*, Monaſterium S. Georgii in *Burgelino*, Monaſterium S. Mariæ in *Puzowe*, (Boſen) Eccleſia Conventualis *S. Petri* & Monaſterium *S. Stephani* in *Ciza*, Eccleſia conventualis *S. Mariæ in Aldenburg*, Monaſterium Monialium in *Remeuſe*, Monaſterium S. Mariæ in *Luſenitz* Eccleſia Conventualis Canonicorum Regular. in *Mildenborde*, Eccleſia Conventualis Canonicorum Regularium in *Crimenſchowe*, Eccleſia parochialis S. Petri in *Lobede*, cum Capella in *Kirchberg* & in *Amersbach*, & in *Jegernsdorff*, *in Sloben* (Sckölen) & in *Gline* Capellis & aliis, Eccleſia parochialis in *Dornburch*, in *Memleben* &c. vid. *Sagittar.* Hiſtor. Eccard. II. Sect. 11. §. 7. pag. 39. Was unſer Kloſter ins beſondere anbelanget/ verſchriebe ſich Abt *Martinus* und ſein Convent Anno 1447. gegen den Biſchoff *Petrum* ausdrücklich/ daß ihr Kloſter deſſen Jurisdiction unmittelbar/ was ſonderlich die Viſitation und Reformation betrifft/ unterworffen ſeyn ſollte. Das Diploma lautet alſo:

Nos Martinus *Dei Gratia Abbas Monaſterii Sti Georgii prope Numburg ordinis Sti Benedicti*, Heinricus *Prior*, Joannes *Cuſtos*, Joan-

nes Hefferer *Senior*, *totusqve conventus monaſterii prædicti, attendentes, quod pluralitas principum, ſi diverſa præceperint, uti facere, dum non ſint unius moris conſueverunt, crebrius parit errorem, Inde cunctis præſentib. & futuris hominibus cupimus eſſe manifeſtum, Quia ſæpius ſeculares principes, ſub qvibus aliqva monaſteriorum bona ſaltem in eorum* temporali jurisdictione *ſunt conſtituta reformatores, de qvorum etiam approbatione morum & vita, licet ordinis noſtri fuerint dubitabatur de longinqvis adducere nos, & monaſterium noſtrum qvandocunqve ipſis placuit & videbatur opportunum ad bene placitum eorum reformare conabantur, Ex qvibus nobis monaſterio noſtro verius Domino noſtro Numburgenſi*, cujus jurisdictione immediate ſubjecti ſumus, *dictos itaqve reformatores pro eo certe, an ex Deo ſint ſpiritus, non probavimus & penitus ignoramus in monaſterio noſtro* ſeculari ſuffultos poteſtate, *in futurum nullatenus admittere deliberavimus, ſed* Domini noſtri Numburgenſis *in hac parte*, qvemadmodum jure tenemur, *votis duntaxat nos obtemperare volentes ejus* viſitationem atqve reformationem *& qvoscunqve ad hoc pro ſalute noſtra duxerit adducendos vel transmittendos qvotiescunqve nobis aut monaſterio noſtro neceſſarium fuerit, & præſertim dicto* Domino Numburgenſi *expediens videbitur atqve oportunum ſine omni contradictione admittere, decenter ſuſcipere, & honeſte pertractare volumus, atqve præſentibus promittimus, præmiſſa quoqve facere & cum effectu adimplere nullius ſecularis poteſtatis contradictione quovismodo obſtante, nos bona fide & firmiter ſervare obligamur. Datum & actum in die Sancti Andreæ Apoſtoli, anno Domini milleſimo qvadringenteſimo qvadrageſimo ſeptimo, in cujus rei teſtimonium Sigillum* Abbatiæ *noſtræ*, conventus *quoqve noſtri præſentibus fecimus ſubappendi.*

(L.S.) (L.S.)

Hierbey iſt annoch zu gedencken, daß der Abt auf dem Petersberge zu Erffurt Johannes Specht / und gantze Sammlung / Biſchoff *Julio* An. 1554. eine Verwilligung wegen der beyden Klöſter St. Georgen vor Naumburg und Poſau vor Zeitz ihres Benedictiner-Ordens / gegeben habe / weil er ſie aus der weltlichen in ſeine Hand gebracht / wolle

wollten ihm aus habender Gewalt die Adminiſtration ſub certis conditionibus gern gönnen und hiermit ratificiren.

b) Dieſes Subſidium wurde dem Biſchoff vor ſeine Inſpection und Aufſicht entrichtet, und zwar war die Taxe unſers Kloſters 18. fl. Rheiniſchen Goldes jährlich, und alſo nach damahligen Zeiten eben nichts geringes. Andre Klöſter hatten eben dieſe Contribution auf ſich, wie denn Hertzog **Wilhelm** zu Sachſen An. 1470. zwiſchen Biſchoff *Henrico* und dem Abt zu **Bürgel**, dem Probſt zu **St. Moritz**, **Mildenfurt**, **Roda**, **Weiſſenfels**, u. a. nebſt dem Abt unſers Kloſters dieſerhalben einen Vertrag getroffen. Es muß aber dennoch ein Mißverſtand hierüber entſtanden ſeyn, dieweil An. 1472. ein neuer Vertrag errichtet worden, welcher folgenden Innhalts iſt:

"Wir **Thomas** Abt zu Poſau Sanct Benedicti Ordens, Nach-
"dem ſich zwiſchen den Ehrwürdigen in Gott Vater Herrn
"**Heinrichen**, Biſchoffen zu Numburg, unſern gnädigen lieben
"Herrn eins, und dem Ehrwürdigen in Gott Herrn **Günthern**,
"Abt zu Sanct Georgen für Numburg, Sanct Benedicti Ordens, etz-
"licher Gebuhr und jährlichs, auch Caritativ ſubſidiums, dem eh-
"gemelten unſern gnädigen Herrn von Numburg gebührende des
„andern Theils, manchfältiger Unwillens Zwietracht entſtanden
"iſt, alſo daß **Geiſtliche Forderung** von Unſerm gnädigen Herrn
"von Numburg wieder den ehgemelten Unſern Herrn und Frunde
"von Sanct Georgen zu Erlangung fürbeſtimpts jährlichs und Cari-
"tativi ſubſidiums, auch Appellirung in den Hoffe zu Rome vom
"andern Theil fürgewant und angeſtrengt worden iſt, ſolcher bey-
"der Partts Fürnehmen abzuwenden und zu vormeiden fürder Un-
"wille auch Geſtrengkeitt der Rechtt abzuſchlahen. Bekennen
"wir vor allen, den dieſer Brieffe Unſer erzeiget wird, öffentlich,
"daß Wir mit Wiſſen, Willen und ausgedruckten Vollwortt
"beyder Theil auff heutt darum hiernachgeſchrieben ehgemelt Zwi-
"tracht gantz und gar güttlich entricht, und beygethan haben, im-
"maſſen hiernach folgend, Nemlich daß Ern **Günthern** Abt eh-
"genant des vergangen Jahrs LXXI Unſerm gnädigen Herrn von
"Numburg caritativum ſubſidium **Achtzehen Rheniſche Gülden**

"reichen und zu vorgnügen von Stunde bezahlen ſoll / und hinfür-
"der ſich nach Laute und Inhalt mitgebene des jährlichen Subſidii,
"das man Annale nennet / des Fürſtlichen Anlaß und Betey-
"dings Brieff des erlauchten Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/
"Herrn **Wilhelms** / Herzogen zu Sachßen ꝛc. Unſers gnädigen
"Herrn / in dieſen Dingen zwiſchen demſelbigen Unſern gnädigen
"Herrn von Numburg und andern Prælaten des Fürſtenthums in
"Doringen vollzogen und verſiegelt halten ſoll und will ungefehrlich,
"darauff auch der ehgenannte Unſer gnädiger Herr von Numburg
"allen Unwillen / und wiederwertigkeit bisher zum genanten Abt
"und ſein Kloſter derhalben gehabt / gäntzlich abgeſtallt und ſeiner
"Gnaden Gunſt und Förderung zugeſagt / auch widder vorheiſchen
"hat / und Wyr **Günther** / Abt des Kloſters zu Sant Georgen vor
"Numburg bekennen für Uns und Unſer Kloſter und alle Unſer
"Nachkommen / das Wyr in ehgenannten Unſers gnädigen Herrn
"und Fründs von **Poſau** betryding / wie obengeſchrieben ꝛc. den an-
"genommen haben / und an allen ſeinen Stücken / Puncten / Clau-
"ſeln und Artickeln ime alles Geferde und Betriegligkeit nachkom-
"men und genug thun wollen / und darauf caritativum Subſidium
"des vorgenannten vorgangen Jars dem vielgenanten Unſern gnä-
"digen Herrn von Numburg **nach unſers Kloſters Taxen** vor
"gantz bezalt und vergnügt haben. Des zu Urkuud haben Wyr
"vorbenanter **Thomas** Apt zu Poſau Unſer Eptie und Wyr **Gün-**
"**ther** / Apt zu Sant Georgen für Uns Unſer Kloſter und Nach-
"kommen Unſer Eptie Ingeſiegel wiſſentlichen an dieſen Brieff
"laſſen hengen / der gegeben iſt nach Chriſti Geburt vierzehn hun-
"dert / darnach im zwey und ſiebenzigſten Jahr am Sonnabend
"nach Philippi und Jacobi der Heyligen zwölff Botten / dabey ſint
"geweſt vor Gezeugen die Wirdigen Ern **Johann Steynberg**
"weltlicher Recht Doctor und gemeyner Official, Ern Johan
"**Strynberg** Vicarius zu Czeytz und **Reymbertus Reymbertt**
"Oberſchreiber des ehgenannten Unſers gnädigen Herrn von
"Numburg.

(L.S.) (L.S.)

§. 3. Ob

§. 3. Ob das Kloſter wegen Bieres / Zolles und Landſtraſſen das ſeinige abzugeben gehabt habe / davon iſt nicht nöthig / viel anzuführen. Es hatte ohnediß Marg-Graff Dietrich von Landsberg Anno 1278. ingleichen Land-Graff Albrecht einen Vergleich dieſerhalben getroffen Anno 1299. Conf. *Horn.* Hiſt. Henr. Ill. p. 293. ejusd. Bericht von Landsberg pag. 41. Und daß *Fridericus* gravis dem Kloſter Pforta dergleichen Privilegium An. 1344. ertheilet / bezeuget deſſen Diploma in Jll. *Menken.* Script. Germ. T. 1. f. 781.

Das VIII. Capitel.

Von denen Aebten / ſo in dem Kloſter gelebet haben.

§. 1.

DJeweil wir von der Stifftung / Einrichtung und Beſchaffenheit unſers St. Georgen-Kloſters biß hieher / ſo viel möglich / Nachricht gegeben / ſo erachten wir nöthig / nunmehro auch derer Prälaten a) und Abte zu gedencken / welche darinnen geweſen ſeyn. Wiewohl nicht zu leugnen / daß auch andere Ordens-Perſonen verdieneten benennet zu werden / wenn gnugſame Nachrichten verhanden wären. Nur ein Exempel zu geben / ſo leſe ich in einem Inſtrumento Abts *Stephani* zu Pegau / als Zeugen von *Johanne Swertfeger*, Profeſſ. Monaſterii Sti Georgii Ordin. Sti Benedicti extra muros Nuemborg, in *Menken.* l. cit. T. 2. f. 116. Und eben daſelbſt in dem Calendario Pegav. f. 118. werden benennet

als *Sacerdotes*, *Presbyteri* & *Monachi* alhier:

Eſycus, Elmericus, Bernungus, Rudolffus, Tymo, Hermannus, Reinhardus, Merboto, Landolffus, Hartungus, Ditmarus, Morcho, Marcwardus, Godefredus, Carolus, Albertus, Ebirhardus, u. a.

Als *Diaconi* und *Monachi*:
Henricus, Fridericus, Albinus, Cunradus, Berchtoldus, Gerhardus, Pippinus, u. a.

Als *Sub-Diaconi* und *Monachi*:
Adelbertus, Burchardus, Ebirhardus, Meyzo, Erinbertus, Beringerus, Acko u. ſ. f.

Es waren aber Profeſſores in Klöſtern diejenigen/ welche die Novitios und jüngern Kloſter-Brüder in Chriſtenthum/ Sprachen und guten Künſten unterrichteten. vid. *Knaut*, Alt-Zell. Chron. P. 1. pag. 151. Presbyteri waren Meß-Prieſter/ſo bißweilen ihre eigene Capelle und Altar hatten/ Diaconi waren gleichſam Miniſtri, Schreiber und Bediente des Abts. ibid. pag. 175. Schmid. Lexic. Eccleſ. pag. 218. 248.

a) Von der Erwehlung/ Einſegnung und Kleidung derer Aebte insgemein/ handelt *Leuckfeld.* in Chron. Walckenried. P. 2. pag. 51. von ihrem Unterſchied aber in Antiqq. Ilefeld. pag. 90.

§. 2. Daß hieſige Abte eine Infulam a) und Biſchoffs-Mütze getragen/ erhellet aus nachſtehendem b) Epitaphio, wie ingleichen aus beygezeichneten c) Sigillo Abbatiali und iſt daraus zu erſehen/ daß eigentlich denen hieſigen Abten ſolcher Schmuck An. 1437. verſtattet worden. Von denen zu Kloſter Poſau bey Zeitz giebt Langius d) in ſeinem Chron. Nachricht. Darneben iſts auch etwas beſonderes/ daß unſre Aebte ſich als Fürſtliche Häupter/ von GOttes Gnaden/ in ihren Diplomatibus geſchrieben haben/ welches aus herrlichen/ nunmehro unbekandten und verlohren gegangenen Privilegiis herrühren muß.

§. 3. Ob

a) Von dieſer Prærogativ und Vorzug kan nachgeleſen werden Buſch. l. 2. de Reform. Monaſt. in *Leibnitz* Script. Brunſw. T. 2. fol. 851. *Schannat* Vindem. Collect. 2. fol. 117. 119. *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 4.

T. 4. præf. pag. 15. und in Script. Bamberg. fol. 904. Hahns Reichs-Hiſtor. P. 2. pag. 267. *Leuckf.* Hiſt. von St. Georgen-Kloſter bey Kelbra pag. 180. Alſo war der Abt zu Saalfeld infulatus. vid. *Schlegel* de Numm. Salfeld. lit. E. ingleichen de Numm. Hirsfeld. pag. 13. Es hat aber B. *Schmid.* D. de Numm. Numb. & Pegav. pag. 33. aus denen Müntzen des Pegauiſchen Abts *Suffridi* angemercket, daß die alten Abte mit ihren Stande zu frieden geweſen biß in das 11 und 12te Sec. da ſie mehr mundana als Spiritualia zu ſuchen angefahen.

b) Von dieſem Epitaphio giebt ein Chron. MS. fol. 409. beyſtehende Nachricht: "In Kloſter zu St. Georgen habe ich eines Steines "wahrgenommen, der hinten aufgericht geſtanden, aber von de"nen Frantzöſiſchen Völckern eben dieſes 1641. Jahr umgeriſſen "und auf hundert Stücke zerbrochen geweſen, in Meynung, ſie "wollten einen Schatz dahinter finden. Die Umſchrifft habe ich "noch ſolcher maſſen repariret: Ao. Domini M. CCCC. XXXVII. "die Viti (an welchen zwey Wörtern ich noch etwas zweiffle) obiit "venerabilis Dominus *Heinricus Marſchalk* Abbas *primus infulatus* "monaſterii Sancti Georgii, cujus anima requieſcat in pace. Amen.

Daraus erſcheinet, daß die Abte ſolches Kloſters dermaſſen an Reichthum, Ehre, Herrlichkeit und hieraus folgender Hoffart zugenommen, daß ſie Biſchöfflichen Habit zu tragen ſich angemaſſet, und auch erhalten haben.

c) Es ſtellet daſſelbige einen Abt für mit einer Inful, hält in der rechten den Biſchoffs-Stab, in der lincken ein Buch, und ſtehet in der Umſchrifft des Abts Nahmen, wie beygeſetzte Forme No. 4. zeiget. Von dem Unterſcheid inter Sigillum Abbatiale & conventuale, ingleichen von dem Contra Sigillo lieſe Anaut Altzell. Chron. P. 8. pag. 88. 347.

d) Dieſe Nachricht iſt zu finden in T. 1. *Piſtor.* fol. 848. alter edit. und ſind deſſen Worte folgende: *Hermannus II.* Abbas (nemlich in dem Kloſter Poſau bey Zeitz) An. 1398. neſcio qvo arrogantiæ & vanitatis afflatus ſpiritu aurum ſuperfluum habens Romæ & prece & pretio a ſummo Pontifice egregioqve Simoniaco *Bonifacio IX.* quatenus & mitra ſeu ut ajunt infula Pontificali uti - - - pro ſe ſuis-

qve

qve impetravit ſucceſſoribus privilegium. Dieſes Privilegium wollen wir hierbey ſelbſt mit einrücken / dieweil ſich daraus veroffenbaret / bey welchen Solennitäten die Aebte ſonderlich dieſe Infulam aufgeſetzet und gebrauchet haben. Es lautet aber folgender maſſen: *Bonifacius* Epiſcopus Servus Servorum Dei dilectis filiis, *Hermanno* Abbati & conventui monaſterii beatæ Mariæ virginis in *Poſaw* extra muros oppidi *Czitzenſis*, ordinis Sancti Benedicti, *Nuemburgenſis* diœceſis, ſalutem & Apoſtolicam benedictionem. Expoſcit veſtræ devotionis ſinceritas, & religionis promeretur honeſtas, ut tu fili abbas, & ſucceſſores tui dicti monaſterii abbates, qui pro tempore fuerint, *mitra pontificali* uti, nec non in dicto monaſterio & prioratibus eidem monaſterio ſubjectis, ac parochialibus ac aliis eccleſiis, ad vos communiter vel diviſim pertinentibus quamvis vobis pleno jure non ſubſint, *benedictionem ſolennem poſt miſſarum, veſperorum ac matutinarum, ſolennia* (dummodo in benedictione hujusmodi aliqvis antiſtes vel ſedis Apoſtolicæ legatus præſens non fuerit) *elargiri poſſitis:* felicis recordationis *Alexandri* papæ 4ti prædeceſſoris noſtri, qvæ incipit: Abbates, & aliis qvibuscunqve conſtitutionibus Apoſtolicis in contrarium editis nequicqvam obſtantibus, vobis & eisdem ſucceſſoribus auctoritate apoſtolica de ſpeciali gratia tenore præſentium indulgemus: Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ conceſſionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis DEI & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Romæ* apud Sanctum Petrum, qvinto calendas Februarii pontificatus noſtri anno nono. Sonſt iſt aus des *Platinæ* Vitt. Pontiff. pag. 257. zu erſehen, daß dieſer *Bonifacius* den Päbſtl. Thron beſtiegen An. 1389. er † 1404.. Ein Diploma *Sifridi* Ertz-Biſchoffs zu Maynz zeiget / daß er An. 1239. dem Abte zu Oldesleben *Theodorico* und andern dieſe Inful geſtattet. vid. *Menken* Script. Germ. T. 1. fol. 620.

§. 3. Ob nun wohl die ordentliche Series und Folge der hieſigen Abte wegen Ermangelung eines Necrologii oder anderer

anderer Kloſter-Briefe nicht kan beygebracht werden/ ſo wollen wir dennoch diejenigen inmittelſt anführen/ welche ſonſt ſind aufzuſpüren geweſen. Unter dieſen nun befindet ſich

I. *Alfkerus*,

welcher a) dem Begräbniß Marg-Graff Eccardi ſoll beygewohnet haben.

a) Ein gewiſſes Chronicon MS. beziehet ſich fol. 174. auf ein ander alt teutſch geſchrieben Chronicon, worinnen gemeldet wird. "Der Abt "des Kloſters hat damahls *Alfkerus* geheiſſen/ zu deſſen Zeiten "Marg-Graff *Eccardus* mit ſeiner Gemahlin dahin (nemlich in "unſer Kloſter) iſt begraben worden. Jedoch ich glaube, dieſe Nachricht irre ſich/ maſſen *Alfkerus* vielmehr Abt zu Poelde geweſen, eben als *Eccardus* daſelbſt iſt erſchlagen worden/ und mag man alſo die Klöſter confundiret haben. Abbas vero ejusdem loci (nempe qvi *Polithi* dicitur) *Alfkerus* nomine, corpus viſitavit (nempe occiſi *Eccardi*) ac commendationem animæ ſumma devotione perfecit, ſchreibet *Ditmarus*, nachdem er dieſe Mordthat erzehlet hat/ in Chron. fol. 366. ed. Leibniz. welcher auch fol. 421. viel Gutes von dieſem Alfkero rühmet. Daß dieſer *Alfkerus* von Poelde zu der Abtey Bergen bey Magdeburg beruffen und An. 1009. daſelbſt geſtorben ſey/ meldet *Meibom* in Chron. Bergenſ. fol. 5. in den Faſcic. Opuſc. Hiſt. ed. Halberſt. 1721.

II. *Fridericus*,

Er war von Geſchlecht ein Pfaltz-Graf von Sachſen/ jedoch nur ein natürlicher Sohn/ vermöge nachfolgender Genealogie:

Adelbertus, Ertz-Biſch. zu Bremen † 1072. v. *Staphorſt*. Hamburg. K. Geſchicht. P. I. p. 393. 415.	*Dedo*, erſtochen zu Poelde. 1056.	*Fridericus II.* Oda. † 1088. Gemahl. Hadewig.
	Fridericus, Abt zu Goſeck und hier ex conjugio illegitimo.	*Fridericus III.* erſchlagen 1085. Gemahl. Adelheid.

Siehe *Lucæ*. Grafen-Saal. pag. 1107. *Tylichii* Chron. Miſn. in *Schannat*. Vindem. Collect. 2. fol. 75. und *Hoffmann*. Scriptor. Luſat. T. 2. fol. 30. Im Jahr 1062. wurde er Abt zu Goſeck und vermöge der Stifftung zu Bremen von dem Ertz-Biſchoff ordiniret. In wehrender Vacantz hieſigen Bißthums nach *Epponis* Todte Anno 1079. bekam er auf Interceſſion ſeines Vettern Pfaltz-Graf *Friderici II.* von *Rudolpho* (Kayſers *Henrici IV.* Gegen-Kayſer) die Abtey allhier in unſern Kloſter. Und da *Epponis* Nachfolger Biſchoff *Güntherus* An. 1089. ſtarb/ hat ihn die Cleriſey zu Zeitz einmüthig zum Succeſſore erwehlet. Als er nun nach Verona in Italien zoge/ von gedachten Kayſer *Henrico* die Confirmation zu empfahen/ wurde ſeine Wahl verworffen/ und er dagegen zu der gleich vacant gewordenen Abtey zu Hirßfeld denominiret/ dazu ihn An. 1090. an Lichtmeß der Abt zu Fulda eingeführet hat. Da er nun (indem er zweyen Klöſtern vorſtund) des hin und her reiſens bey angehenden Alter müde wurde/ überließ er die hieſige Abtey *Conrado*, der ſchon Prior im Kloſter war/ jedoch nach deſſen Abſchied nahm er ſie wieder über ſich biß an ſein Ende/ welches An. 1098. ſoll erfolget/ er aber von hier nach Hirßfeld geführet und daſelbſt begraben ſeyn/ nachdem er daſelbſt acht/ zu Goſeck aber acht und zwantzig Jahr als Abt regieret hatte. Alſo erzehlet dieſes alles *Sagittarius* in Hiſtor. Eccardi II. pag. 65. dazu das Chronicon Gozecenſe in *Hoffmanni* Script. Luſat. T. 2. fol. 112. ſeqq. und *Jſenachs* Acta Præſul. Nuenburg. pag. 132. in *Paullini* Syntagm. können gehalten werden. Doch es ereignen ſich hierbey einige zweiffelhaffte Umſtände. Denn 1) wofern unſer *Fridericus* An. 1079. hieſige Abtey erhalten/ ſo muß er einen Nachfolger zu Goſeck erhalten/ oder beyde Abteyen zugleich verwaltet haben. Davon aber giebt angeregtes Chron. de fundatione Monaſt. Gozecenſ. keine Nachricht. Hätte er aber hieſige Abtey bald reſigniren müſſen/ etwa weil ſie ihm nur von dem Gegen-Könige *Rudolpho* verliehen war/ ſo müſte alsdenn hier ein anderer ſuccediret haben/ aber auch dieſer iſt nicht zu finden. 2) Stimmet das Jahr ſeines Todtes nicht überein. Denn es gedencket J. J. Winckelmann in der Beſchreibung Heſſen-Landes P. 2. fol. 265. daß auf dem Fürſtl. Hauß Eichen zu Hirßfeld aller daſigen Abte Bildniſſe nebſt ihrer Hiſtorie Vers-weiſe zu ſehen ſeyn/ da denn unſer *Fridericus* der Succeſſor des An. 1093. verſtorbenen

Hart-

Hartwigi worden iſt / anbey aber wird zum Jahre ſeines Todtes angegeben / nicht 1098. ſondern 1100. Wir wollen doch den Vers bey ſeinem Bilde aus fol. 261. hier mit einrücken / welcher alſo lautet:

Omine felici *Friderichus* tempore pacis
Imperium tenet & tempore pacis obit.

Sonſt wird auch erzehlet / daß unter ſeiner Regierung in dem Kloſter zu Goſeck eine Tamburgiſche Gräfin vom Teufel ſey erlediget worden. So ſchreibet der gedachte Autor des Chron. Gozecenſ. fol. 111. edit. *Hoffmann.* Eo præſidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Jene nuncupatur in crypta noſtra, Dei genitricis illis ſuccurrente clementia, a Dæmonio juratiſſime liberatur. Welche Begebenheit dem Seegen GOttes zugeſchrieben wird / womit er die Treue unſers Friderici belohnet habe. conf. *Staphorſt.* Hamburg. Kirch. Geſch. P. 1. pag. 423. 407. Man ſehe auch Monachum Pirnenſem in *Menken,* Script. Rer. Germ. T. 2. fol. 1472.

III. *Cunradus,*

Iſt wohl um des willen hier einzuſchalten / weil wir nur jetzo gedacht haben / daß er Prior in dem Kloſter / denn aber auch vier Jahr Abt ſelbſt geweſen / biß *Fridericus* die Regierung wiederum übernehmen müſſen / da dieſer zu Hildesheim nach *Menwardi* Todte Abt zu St. Michael worden iſt. Er kam An. 1092. nach Goſeck / und wurde von dem Ertz-Biſchoff zu Bremen beſtätiget / auch von Biſchoff *Reinhardo* zu Halberſtadt conſecriret. Hiervon iſt zu leſen der Autor des Buchs de Fund. Monaſt. Gozec. fol. 115. ed. *Hoffmann.* War ſonſt aus dem Regenſpurgiſchen Gebieth bürtig, und erſtlich Profeſſus zu Bamberg / von wannen er aber ſeiner Hoffarth und Vermeſſenheit halber hinweg muſte / und zu ſeinem Anverwandten / den nur benenneten *Menwardo* gieng. Er ſtarb An. 1115. Das Chron. Hilleshem. bey dem *Paullini* in Synt. pag. 86. nennet ihn hominem extraneum, parum utilem conf. *Iſenach.* Acta Præſul. Numb. ibid. l. c. pag. 132. *Meibom.* T. 2 Rer. Germ. p. 518. Stelle dahin / ob er in dem Calendario Pegav. zu verſtehen ſey / allwo fol. 125. zu leſen: *Cunradus* abbas in Nyenburg. XIII. Kal. Apr.

IV. *Bertoldus,*

Seiner Geburt nach ein Schwabe: Er war Abt An. 1126. Von ihm

ſchreibet das mehrgedachte Chron. Gozec. fol. 116. ed. *Hoffm.* Eo tempore (nemlich in erſten Jahr Kayſ. *Lotharii*) Eccleſiæ B. Georgii in Nuenburg *Bertoldus* Svevus præfuit, quiqve ab *Albirone* Bremenſi & Epiſcopo fratrum conſenſu & hanc noſtram Eccleſiam gubernandum ſuſcepit, licet regula Eccleſiaſtica hoc prohibuerit. Woraus erſcheinet/ daß er zugleich Abt zu Goſeck geweſen. Es meldet aber dieſer Autor zugleich/ wie die Gräfin *Eilica*, als Advocatiſſa des Kloſters zu Goſeck mit ihm heffig zerfallen ſey/ und es kame endlich dahin/ daß ihn Biſchoff Udo ſuspendirte. Endlich ſoll er/ da er Abends an einem gewiſſen Orthe gantz geſund geweſen/ Mitternachts plötzlich geſtorben ſeyn/ wie dieſer Autor fol. 117 meldet. Ich finde ihn in den neulichſt editen Calendario Pegavienſ. nemlich in Ill. *Menkenii* Script. Rer. Germ. T. 2. am IV. Id. Nov. *Bertoldus* Abbas in Nuenburc. fol. 150. conf. *Staphorſt.* Hamb. Kirchen-Geſch. P. I. pag. 130. und *Iſnach.* Act. Præſul. Numb. in *Paullin.* Syntagm. pag. 135.

V. *Burcardus*,

In nur gedachten Calendario fol. 121. finde ich ihn mit dieſen Namen aufgezeichnet: Dn. *Borkardus* Abbas ad Scum. Georgium prope Nuenborgk. Er muß zwiſchen 1130. und 1140. verſtorben ſeyn/ und zwar 3 Id. Febr. nach obiger Nachricht. Weiter kan nichts gemeldet werden.

VI. *Reinoldus*,

Dieſer hat mit *Cunrado* erſten Probſt des Kloſters Heußdorff bey Apolda einen gewiſſen Vergleich errichtet An. 1140. welchen wir oben cap. 6. §. 3. Not. 12. angeführet haben. Alſo befindet er ſich auch unter den Zeugen in dem Diplomate, darinnen Biſchoff *Wigman* An. 1153. die Privilegia und andere Güther des Kloſters Pforta confirmiret. Die Unterſchrifft lautet: *Reinoldus* Abbas de Sancto Georgio. vid. *Pertuch.* Chron. Port. P. I. pag. 29.

VII. *Rüdiger* oder *Rodegerus*.

Räumete dem Abt *Adelboldo* in der Pforta zur Ausbeſſerung eines von der Saale verurſachten Riſſes die Steine und Gemeinſchafft mit dem ſo genamten Saalberge ein/ welche Conceſſion Biſchoff *Udo II.* beſtätigte An. 1172. Siehe *Pertuch.* loc. cit. pag. 98. ſq. Er ſtehet auch als ein Zeuge in dem Diplomate, welches eben dieſer Biſchoff wegen

ge-

gewiſſer Freyheiten und Güther dem Kloſter Pforta ertheilet An. 1180. mit den Worten: *Rüdigerus* Abbas Sancti Georgii in Nuenburg. vid. *Pertuch.* pag. 35. und 37. *Rodegerus* Abbas Sti. Georgii. So erſcheinet er auch in dem Diplomate Kayſers *Friderici I.* über einem der Heil. Matiä in der Pforta verliehenen und bey der Vinne gelegenem Holtze und einer Wieſe bey Lepitz (Lopitz) An. 1180. Siehe Hr. v. Bünau Hiſtor. Frider. I. in Anhang pag. 431. da er genennet wird: *Rothegerus* Abbas Sti. Georii conf. *Rudolph.* Goth. Diplom. fol. 190. Gleichergeſtalt ſtehet in dem Calendario Pegavienſi bey *Menken.* loc. cit. fol. 142. *Rüdigerus* Abbas in Nuenburc. IV. Kal. Sept.

IIX. *Gothefridus* oder *Godefridus*,

Dieſer ſtehet unter einem Privilegio Biſchoff *Bertholdi* dem Kloſter Poſau A. 1190. gegeben mit dem Nahmen: *Gothfridus* Neubergenſis Abbas. v. *Lang* Chron. Citiz. f. 1160. ed. Struv. In einer Recognition eines gegen A. 1200. abgeſchriebenen Diplomatis ſtehet dieſe Unterſchrifft: *Gothefridus* Abbas in Eccleſia Sti. Georgii in ipſa Nuenburc civitate ſita. v. Archiv. Rev. Capit. Numb. So finde ich ihn auch in dem Calendario Pegav. bey *Menken* Script. Rer. Germ. T. 2. f. 133. unter 3. Non. Jun. *Godefridus* abbas Nuemb. Not. Hierbey will ſich ein beſonderer Scrupel ereignen. Es ſtehet nemlich in *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 2. pag. 311. ein Diploma, welches ſich anhebet: In nomine S. & individuæ Trinitatis. *Sifridus* Hersfeldenſ. & *Nuemburgenſ. Abbas*, daran aber fehlet das Datum. Wenn ich nun in Winckelmanns Heſſenland P. 2. f. 261. ſeriem der Hirſchfeldiſchen Aebte nachſchlage, findet ſich daß *Sigfridus* An. 1200. verſtorben. Weil nun *Gothefridus*, wie iezt gedacht, auch in dieſem Jahr unterſchrieben, ſo weiß ich nicht, wie ich dieſen IIX oder IXten Naumburgiſchen Abt *Sifridum* lociren ſoll, wo es nur deſſen eigne Hand iſt.

X. *Henricus I.*

Unter denen Zeugen in einem Diplomate, welches Biſchoff *Engelhard* An. 1213. dem Kloſter Poſau de villa *Leſſen* & parochia in *Profin* ertheilet hat, finde ich auch dieſen Abt *Henricum* in *Lang.* Chron. Citiz. f. 29. ed. Menk. & fol. 1169. ed. Struv. In *Menken* l. c. f. 129. erſcheinet auch ein *Henricus*, und zwar unter 3. Kal. Maji mit den Wor-

ten: *Henricus* abbas Nuenburg. frater n. weiß nicht/ ob eben dieſer zu verſtehen ſey.

XI. *Johannes*,

Von ihm finde ich in *Leukfeld.* Antiqq. Walkenried. P. 1. pag. 166. daß er An. 1229. von dem Pabſt/ nebſt zwey Dom-Herrn/ Friedrich und Albrecht von **Grießheim**/ zum Commiſſario verordnet worden/ um den Streit zu unterſuchen/ welcher über der Capelle zu **Orbſtädt** unter Nordhauſen entſtanden war/ welche Unterſuchung in der Marien-Capell alhier iſt angeſtellet worden. In einem Diplomate, Land-Graf **Heinrichs** in Thüringen/ darinnen dem Kloſter **Reinhardsbrun** 10 manſi in Ludirsburnin An. 1231. überlaſſen worden/ ſtehet er mit folgenden Worten als Zeuge: *Johannes* Sti Georgii in Nuenburc. *Giro* in Breitinowe Abbates. vid. *Schannat.* Vindem. Collect. 1. fol. 121. wie auch *Struv.* Hiſtor. Archiv. P. 2. pag. 282. Das Calendarium Pegav. gedencket deſſelben bey dem IIX.K. Apr. mit dieſer Beyſchrifft: Depoſicio *Joannis* abbatis Nuenburg. in *Menk.* loc. cit. fol. 126. Depoſitio aber iſt nach dem Mönchs-Stylo ſo viel als entweder der Begräbniß-Tag/ oder dies anniverſarius, der Gedächtniß-Tag/ ſo jährig dem Verſtorbenen betrifft. vid. du *Freſne* Gloſſar. fol. 66.

XII. *Chriſtianus*,

Dieſer iſt zu finden als Zeuge/ in demjenigen Diplomate, darinnen Biſchoff *Bruno* An. 1297. der Abtey zu Pegau einige manſos überlaſſen hat mit den Worten: Præſentibus - - - Dom. *Chriſtiano* abbate Monaſterii S. Georgii in Nuenburg. vid *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 2 p. 245. Gleichergeſtalt war er bey Schlieſſung des Kauffs/ da *Henricus* Abt zur Pforta dem Kloſter St. Moritz alhier die Mühle zu Altenburg abgekauffet hat. Das Diploma lautet: Acta ſunt hæc in feſto Paſchatos - - teſtibus *Chriſtiano* Abbate S. Georgii, *Günthero*, monacho & Camerario ibidem &c. vid. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 125. Siehe auch oben ein Diploma von An. 1275. bey cap. 4. §. 4. in Not.

XIII. *Henricus II.*

Von demſelben haben wir oben cap. 6. §. 3. not. 11. ein Diploma ertheilet/ ſo ſich anhebet: Nos *Henricus* D. G. Abbas, Bertoldus Prior totusque Conventus Monaſterii S. Georii in Nuenburc. datiret An. 1330.

Da

Da nun dieſes Diploma mit folgenden Worten ſchlieſſet: Et nos *Henricus* D. G. memoratæ Nuenburg. Eccleſiæ Epiſcopus; ſo erſcheinet hieraus, daß der Catalogus Epiſcoporum bey dem *Paullini* in Syntagm. pag. 141. nicht richtig ſey, wenn daſelbſt von dieſen Biſchoff *Henrico* geſchrieben ſtehet: obiit An. 1326. dergleichen von *Langio* in Chron. Citiz. auch geſchehen, welchen *Sagittarius* in Hiſtor. Epiſcop. Numb. pag. 83. folget. Das erſte Biſchöffliche Siegel unter obigem Diplomate præſentiret eben diejenige Forme, welche in *Ludwigs* Reliqq. MSS. P. 2. p. 245. in Kupfferſtich zu ſehen. Dieſer Abt mag auch gemeynet ſeyn in dem Calendario Pegav. unter III. Kal. Jun. wo es heiſſet; *Heinricus* abbas Nuenburg. v. *Menk.* loc. cit. fol. 133.

XIV. *Johannes II.*

Denſelbigen finde ich in einem Diplomate Biſchoffs *Rudolphi* von An. 1353. als Zeugen mit dieſen Worten Dnus *Johannes* Monaſterii S. Georgii Abbas: Es betrifft aber ein Gehöltze und andere Güter bey Mertindorff ſo dem Kloſter Pforta überlaſſen worden, und iſt folgenden Inhalts:

In nomine Domini Amen. Ne rerum pie geſtarum pereat memoria, literarum ſolet teſtimonio perennari. Hinc eſt, quod nos Rudolphus, *Dei gratia Numburgenſis Eccleſiæ Epiſcopus, recognoſcimus tenore præſentium, publice profitendo univerſis, qvorum intereſt, vel intererit in futurum, qvod cum religioſi viri,* Albertus *Abbas & Conventus Monaſterii Portenſis noſtræ diœceſeos quandam ſylvulam, dictam* Gelz *ſitam juxta villam* Mertindorff, *ut unam Curiam, qvae taberna dicitur, in eadem villa ſita, ſolventem ſedecim groſſos annatim, & unum lignetum, cum* Humuleto annexo, nec non dimidio agro ſito retro pomerium, ibidem ſolventibus viginti quinqve groſſos annuæ penſionis pro certa ſummula pecuniæ jam ſoluta a ſtrenuo milite Heinrico de* Witzleben, *juſto emtionis & venditionis titulo mediante compararunt. Verum, cum eadem bona, quorum proprietas ad nos & ad noſtram Eccleſiam Numburgenſem dignoſcitur, pertinere, idem Heinricus de* Witzleben

* Heiſſet ſonſt auch humelarium, und iſt ſo viel als ein Hopffen-Fleck, oder Hopf-Garten. Siehe des *du Freſne* Gloſſar. und dergleichen in Diplomatibus bey *Menken.* T. 1. Script. Germ. f. 627. 653.

leben *miles a nobis jure possidens feudali libere nobis resignavit, diligentia, qva potuit, supplicando, ut nos prædicta bona Monasterio Portensi appropriare dignaremur; Unde nos de consensu totius nostri dicti Capituli Numburgensis bona prænominata singula & universa ob reverentiam DEI & gloriosæ Virginis Mariæ, nec non ad instantiam dicti Heinrici de Wytzeleyben Militis ante dicti, Portensi Monasterio donavimus, & appropriavimus, & in Dei nomine per præsentes donamus & appropriamus cum omni jure & utilitate, prout jam dictus Henricus de Wytzleyben ea hactenus habuit & possedit, renuntiantes omni juri, qvod nobis in antea perpetuis temporibus competere in eisdem bonis poteſt quovis modo ut ante hac nostra appropriatio facta, rata & inviolabiliter in perpetuum permaneat præsenti scripto nostrum sigillum est appensum. Et nos* Ludovicus *D. g. præpositus*, Fridericus *Decanus, totumqve Capitulum Ecclesiæ Numburgensis appropriatione prædictorum bonorum concorditer & unanimiter consensimus per præsentes, & in majorem certitudinem & præmissarum firmitatem ampliorem nostri dicti Capituli sigillum, cum sigillo reverendi Patris & Domini nostri Domini* Rudolphi *Episcopi Ecclesiæ Numburgensis antedicto præsenti scripto duximus appendendum. Actum & datum Anno domini 1353 in die Beatæ Elisabethæ, Testes hujus sunt honorabiles viri Dominus* Johannes, *Monasterii S. Georgii Abbas*, Wolfardus *præpositus Canonicorum Regularum Sancti Mauritii extra muros Nuenburgenses. Heinricus de Hageneſt, dicto de* Zceſowe. *Ericus de Muchele Milites. Johannes Notarius noster, & alii plures fide digni.*

Nach vorhergehendem hat ein anderer Abt gelebet/ oder iſt eben dieſer geweſen/ deſſen Nahme ungenannt. Dieſer wird wegen einer von Pabſt *Innocentio VI.* anbefohlnen/ dennoch aber unterlaſſenen Execution in einem Inhibitions-Proceſſe hart angelaſſen/ und zwar in einem Diplomate von An. 1365. d. 20. Mart. und iſt in Kettners Antiqq. Quedlinburg. P. 2. pag. 473. zu leſen. Die Rubric lautet zwar alſo: Ausſchreiben *Jordani* Præpoſiti Monaſterii S. *Wiperti* an Henricum & *Gincellinum* Abbatem in Nuenburg &c. Allein in dem Diplomate ſelbſt findet ſich/ daß dieſer *Ginzellinus* nicht hieſiger Abt/ ſondern wie die Worte lauten: Eccleſiæ in Karhowe Magdeburgenſis Diœceſis Rector geweſen.

An

An den Abt alhier wird nur folgender massen gedacht: Venerabili Domino *Abbati in Nuenborch.*

XV. *Theodoricus de Rognis.*

Dessen Diploma mit dem Anfange: Nos *Theodoricus* (der Nahme ist in dem Original nur exprimiret durch eine Abbreviatur: *Th.* jedoch ohne Zweifel *Theodoricus* zu lesen / als welcher Nahme und dessen so gestallte Abbreviatur in damahligen Zeiten gar gemein gewesen) D. G. Abbas - - - Henricus Prior, totusqve conventus Monasterii S. Georii prope Nuenborg ordinis Sti Benedicti &c. datiret An. 1371. ist oben cap. 6. §. 3. not. 11. von uns eingerücket worden. Des Abts angehengtes Siegel mit dessen ausgedruckten Nahmen ist von beygesetzter Forme. Siehe No. 5. Was dessen Geschlechts-Nahmen betrifft, so weiß nicht, ob etwa derselbige mit einem Schloße Regnitz in Voigtlande überein komme, und so fort die Ahnen ihren Sitz alldort gehabt haben. conf. Adr. *Beyer* Geogr. Jen. pag. 459. In dem Calendario Pegav. bey *Menken.* Scriptor. Germ. T. 2. fol. 119. stehet bey diesem *Theodorico* dies emortualis An. 1378. XIIX. Kal. Febr. *Theodericus* abbas in Nuenburg.

XVI. *Albertus,*

War Abt An. 1402. Man sehe nur offt gedachtes Calendarium bey 3. Id. Jan. fol. 118. woselbst stehet: *Albertus* abbas Nuenburg. Von dessen Actis aber habe nichts aufspüren können.

XVII. *Henricus III.* einer von Marschalck/

Dessen Epitaphium haben wir oben §. 2. not. b. angezeiget. Sonst ist uns von ihm weiter nichts bekannt. Der in dergleichen Studiis hocherfahrne Herr von Gleichenstein hat vorm Jahre eine Comment. Historico-Genealogicam zu Jena in 4. drucken lassen de perantiqua stirpe Dnōrum *de Greiff-Marscallorum*, darunter ich aber diesen Abt nicht antreffen können / mag vielleicht seyn / daß er aus einem andern Hause gewesen.

XIIX. *Martinus,*

Er lebte An. 1447. Und haben wir dessen Diploma cap. 7. §. 2. not. a. die geistliche Jurisdiction über das Kloster betreffend angeführet. Unter

ihm entstunde auch der in der Historie so bekannte Bruder-Krieg/ davon unten mit mehrern wird zu handeln seyn.

XIX. *Güntherus*,

Dieser soll bey dem Capitulo der Benedictiner zugegen gewesen seyn/ welches zu Bergen An. 1468. angestellet worden. vid. *Lang.* Chron. Citiz. fol. 1251. Wir haben auch ein Diploma angeführet cap. 7. §. 2. not. b. datiret 1472. darinnen seiner mit Nahmen von dem Abt zu Kloster Posau gedacht wird. Stehet auch in dem Calendario Pegav. fol. 152. bey III. Kal. Dec. mit den Worten: † Dns *Güntherus* abbas ad S. Georgium prope Nuenburg.

XX. *Michael*,

Kam in einen Streit mit Bischoff Johanne der Gerichte halber/ wurde aber durch Herzog Hanßen zu Sachsen vertragen. Die Urkund ist datiret Weimar An. 1510. Die Lun. p. Cant. v. *Zader.* Chron. MS.

XXI. *Thomas* Hebenstreit/

Ist der letzte Abt dieses Klosters gewesen. Er wurde durch das Licht der Wahrheit/ welches damahls wiederum herfür geschienen/ dergestalt erleuchtet/ daß er die Päbstlichen Greuel aus seinem Kloster ausmusterte und die faulen Leyen-Mönche vertriebe a). Hingegen richtete er darinnen eine feine Schule an/ vermuthlich gegen An. 1538. beruffte dazu gelehrte Leute als Præceptores, wie denn der erste Rector, oder Schul-Meister (nach damahliger Redens-Art) M. Henricus *Faber* b) gewesen/ verschaffte ihnen dabey nothwendigen Unterhalt/ verordnete auch einer Anzahl Knaben Kost und Kleider/ daß also diese Schule eine Vorgängerin der hernach in der Pforta von Churfürst *Mauritio* angelegten Schule gewesen ist/ und besitze ich ein MS. nachgeschriebener Annotationum über die Orationem *Ciceronis* pro Archia eines gewissen Schülers, welche man in unserm Kloster dictiret hat. Der seel. *Lutherus* hatte hieran einen sehr grossen Gefallen/ und war ein besonderer Freund von unsern Abt *Thoma*, wie denn desselben zu zweyenmahlen in seinen Tisch-Reden gedacht wird. Also lese ich in cap. 39. fol. 776. a. ed. Lipſ. 1700. „ An. 1539. d. 16 Jan. war D. Basilii Manners Promotion in der „ Schloß-Kirche/ dabey war auch der Abt von der Naumburg zu St.

„Geor-

" Georgen / ein frommer / gottsfürchtiger Ehemann / der auf ſein eigen " Unkoſt und vom Einkommen des Kloſters eine Schule angerichtet / " und täglich den Schul-Meiſter und ſeine Geſellen ſamt etlichen Kna- " ben ſpeiſete. Denſelben ſatzte man oben an nach dem Rector. Nach " gehaltener Promotion proponirte **Johanns** / des Doctors Söhnlein " dem neuen Doctor eine Qvæſtion und Frage für / die er ſollte explici- " ren / nemlich: Ob *Auguſtinus* und Kayſer *Honorius* recht gethan hät- " ten / daß ſie die Geiſtlichen / oder Kirchen-Güther den Ketzern genom- " men / und den Catholicis und rechtſchaffenen Geiſtlichen / Pfarr-Her- " ren und Lehrern gegeben hätten? Das verdroß D. **H. Schurff** und " gieng bald nach dem Actu, da die Promotion nur geſchehen war / aus " der Kirchen und kam nicht zum Prandio. „ Wiederum cap. 21. fol. 390. a. iſt folgende Begebenheit daſelbſt zu leſen: " Am 18 Jan. des 1539. " Jahres aſſe zu Nacht mit D. **Martin Luthern** der **Abt von der** " **Naumburg** zu St. Georgen ein guter Sänger und frölicher Mann / " ſagte viel von den einigen Argument der Papiſten von der Kirche ꝛc. ꝛc. Sonderlich iſt zu melden / daß dieſer Abt mit bey dem ſolennen Actu ge- weſen / als Nicolaus von **Amßdorff** An. 1542. d. 17. Jan. in der hieſigen Dom-Kirche zum Biſchoff geweyhet und ordiniret wurde. Wovon *Spalatinus* in ſeinen Annalibus pag. 667. alſo ſchreibet: " Darnach hub " der Herr Doctor Martinus **Luther** ſambt den Mit-Ordinanten / als " nemlich dem **Apt zu Sanct Georgen** / Doctor **Meydler** / Magiſter " **Wolff Steyn** / und dem Spalatino das Veni Sancte Spiritus Lateyniſch " an / und alsbald pag. 668. darnach fuhre mein Gnedigſter Herr der " Churfürſt zu Sachſen wieder in ſein Herberg / und name zu im in ſein " Wagen den newen Biſchoff zu Naumburg / Doctor Martinum **Lu-** " **ther** / dem **Apt zu San Georgen** zu Naumburg / und Spalatinum ꝛc. conf. *Paullini* Annal. Iſen. pag. 152. *Seckendorff.* Hiſt. Luther. l. 3. f 392. Er verheyrathete ſich (wie wir nur gemeldet) wiewohl die Perſon unbe- kandt iſt / und ſturb in eben dem Jahre / da er den Biſchoff Amßdorff mit ordiniren helffen. Er ſoll in unſerer Stadt und zwar in der Haupt- Kirche zu S. Wenzeslai ſeyn begraben worden. Deſſen Epitaphium, (wie es der ſeel. *Zader* annoch geſehen) hat bey dem Altare geſtanden / und iſt das Gemählde geweſen die Geſchichte von der Verklärung Chri- ſti / dabey des Abts Bild zu ſehen und darunter dieſe Worte;

Ao. DOMINI. 1542. Octavo Aprilis Feliciter in Chriſto obdormivit Reverendus Pater Dn. *Thomas*, Abbas apud *divum Georgium* extra Numburgum, qvi hoc feliciſſimo ſeculo revelati in Germania Evangelii primus & unicus Abbas Evangelii doctrinam amplexus eſt, habitum monachalem ultro depoſuit, ſcholam Chriſtianam inſtituit, veram Religionem & Chriſti Eccleſiam ſummo ſtudio promovit & in matrimonio cum uxore ſua honeſtiſſime vixit, ideoqve nunc in DOMINO felici fruitur qviete.

Jetziger Zeit will ſich weder von dieſen Epitaphio noch dem Begräbniß die geringſte Spur finden.

a) Dieſe Veränderung bezeuget auch inſonderheit der Evangeliſche Prediger des Kloſters. Derſelbige hieß M. Wolffgang von **Rotſchutz**/ war erſtlich gegen An. 1500. ein Canonicus geweſen/ wurde hernach in dem S. Georgen-Kloſter und zu S. Mar. Magdal. in der Stadt Prediger/ worüber ihm aber eine præbenda von dem damahligen Catholiſchen Capitulo entzogen wurde/ unter dem Vorwande/ weil er Lutheriſch und ehelich worden wäre. Dahero beklagte er ſich An. 1534. bey Churfürſt *Joh. Friderico*, welcher An. 1536. Befehl ertheilete/ man ſolle ihm die Præbende laſſen/ wofern keine andere Urſache obhanden wäre. Als er An. 1538. einem in St. Othmar Eingepfarreten die Leich-Predigt halten ſollte/ verurſachte ſolches einige Zwiſtigkeit/ da er denn in den Actis: **Prediger zu St. Georgen** genennet wird. Hat zugleich in dem Kloſter gewohnet und iſt An. 1540. geſtorben. *Zader.*

b) Hierüber muſte der Abt viel Hertzeleyd ausſtehen/ denen Schuldienern aber ſtelleten die Mönche/ welche ſich auf dem Dom aufhielten/ und ander Papiſtiſch Geſinde beynahe gar nach dem Leben. Wovon dieſe folgende Supplic zeuget:

"Dem Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/ Herrn
" Johann Friedrich/ Hertzogen zu Sachſen/ des H. Röm.
" Reichs Ertz-Marſchalln und Churfürſten/ Landgrafen in
Thü-

"Thüringen/ Marg-Grafen zu Meißen und Burggraffen zu
"Magdeburg/ Meinem Gnädigſten Herrn.

"Durchlauchtiger/ Hochgebohrner/ Gnädigſter
Churfürſt und Herr.

"Ew. Churfl. Gnaden ſein meine gantz gehorſame/ unterthänige und
"verpflichtete Dienſte höchſtens Vermögens zuvor.

"Gnädigſter Churfürſt und Herr.

"Nachdem Ew. Churfl. Gnaden in kurtz verrückter Zeit dem Herrn
"Schößer **Hanß Rentſchen** auffm Georgenberge vor der Naum-
"burg Befehl gethan, unter andern des ungefehrlichen Vermögens/
"daß er ſich aller Beſchwerung, ſo den **Schuldienern auffm Stifft**
"von dem Thum-Pfaffen und ihrem Anhang zugefüget ſollte erkun-
"den und erfragen und den Ew. Chfl. Gn. allenthalben berichten/
"dieweil ich aber/ als der **Schulmeiſter**/ gleich damahls etlicher
"Geſchäfft halben ausländiſch geweſen/ Als hat bemeldter **Rentſch**
"meine **Mitdiener** fordern laſſen und ſie nur in Fabian Liſts ſachen
"befragt und verhöret: Was aber des Voigts, **Johann Hoff-**
"**manns** Sohn auf der Freyheit und ſonſt andere mehr ſach und
"muthwillen der Pfaffen und der Ihren belangt/ daß hat er nit allein
"zu wiſſen nit urgiret/ ſondern ſolches zu hören eine Beſchwerung
"gehabt/ und als ſie den andern Tag wiederum ſind zu ihm gangen
"und ihm etliche Beſchwerung nochmahls anzeigen wollen/ da hat
"ers alte Sachen geheiſſen/ die vor einem Jahre geſchehen/ darauf
"ſie geberhen/ er wollte ſeinem Befehl nach die Nothdurfft erkun-
"den/ und wo ers nit würde thun/ ſo könten andre Leute Ew. Chfl.
"Gn. auch berichten. Dargegen er mit Ungeſtümm geandwortt/
"er wollte nit allein ſagen/ ſondern/ was auch andere ſagten/ berich-
"ten/ und als ſie von ihm gangen und gegen ihn proteſtiret/ da hatt er
"ihnen höniſch geſagt/ wenn ſie proteſtiren wollten/ ſo müſten ſie
"auch einen Notarium haben. Aus dieſen und andern/ ſo üm kürtz
"willen unterlaſſen/ haben Ew. Chfl. Gn. leichtlich abzunehmen/
"wie ernſt **Rentzſchen** unſer Anliegen und Beſchwerung iſt/ und
"werden unſre Sachen wieder die Pfaffen (welches denn E. Chfl.
"Gn. gantz unwiſſend iſt) ihm gleich zu erörtern befohlen/ wie das

" Schaff dem Wolffe. Denn er der Pfaffen Freund/ redet zu ihnen/
" isset und trincket mit ihnen und sie mit ihm und ist nits anders den
" lauter Heucheley. Dieweil ich denn/ Gnädigster Churfürst und
" Herr/ samt meinen mit-Schuldienern vielfältige und grosse Be-
" schwerung von den Pfaffen erdulden/ und täglich von den ihren
" und denen/ so sie uns auffn Halß bestellen/ uns unser Leibes
" und Lebens befahren müssen/ wie sie uns denn den Marckt
" über nach Leib und Leben gestanden/ und mit ihren gerachten
" Wehren unser Discipul einen/ vermeinend es wäre der Cantor, an-
" gegriffen/ da sich derselbe arme Gesell mit noth und angst kaum von
" ihnen abgeredet/ da doch der Cantor den gantzen Marckt über keine
" Nacht in seiner gewöhnlichen Behausung hat bleiben dürffen/ wie
" ihm denn dergleichen zuvor auch begegnet/ welches er dem Hoch-
" würdigen in Gott Herrn/ Herrn Niclassen/ Bischoff zu Naum-
" burg/ meinem Gnädigen Herrn/ unterthänig geklaget. Dieweil
" aber die Pfaffen mercken/ daß wir des Ortes wenig Defension ha-
" ben und unser lieber Herr und getreuer Præceptor und Superin-
" tendens *D. Nicolaus* Medler/ auch nit vorhanden/ der biß daher
" der Pfaffen muthwillen gantz väterlich vielfältig vorkommen und
" vernommen. Derhalben weiß ich nit samt meinen mitgesellen
" zu niemand auf erden/ denn zu E. Chfl. Gn. Zuflucht/ Schutz und
" Hülffe zu suchen der Meynung/ soll die arme Schul länger erhal-
" ten werden und wir unser Amt mit Friede länger unverhindert ver-
" richten/ so wolle meins Bedünckens zum höchsten vonnöthen seyn
" E. Chfl. Gn. gnädigster Schutz und Einsehung. Ohn des wissen
" wir der Pfaffen und ihren muthwillen und Gefahr die leug nit an-
" zustehen und zu gewarten. Wo nun E. Chfl. Gn. hierinnen wei-
" tern Bericht/ es sey eine Schrifft oder für E. Chfl. Gn. unver-
" dächtigen und edlen Räthen bedürffen würden/ des bin ich samt
" meinen Gesellen gründlich und warhafftig zu thun erbötig. Wel-
" ches auf dißmahl um Kürtz willen und E. Chfl. Gn. nit länger zu
" beschweren/ verblieben. E. Chfl. Gn. wollen dieses meines ge-
" drungenen Klagens kein Ungnad empfahen. Das erkenn ich mich
" samt der gantzen Schul um E. Chfl. Gn. langes Leben und glück-
" seeliges Regiment täglich gegen GOtt zu verbitten um mit Leib

" und

"und Leben zu verdienen ſchuldig und willig. Datum zur Naum-
"burg am Freytag nach Kiliani An. 1545.

E. Chfl. Gn.

unterthänige und gehorſame

Heinricus Faber, Mag. und Schulmeiſter
auffen Stifft vor Naumburg.

Jedoch hat dieſe Hülffe des Churfürſten nicht lange gedauret: Allermaſſen die gute Schule bald wiederum gantz und gar zergangen iſt, als die Spanier An. 1547. mit dem gefangenen Chur-Fürſten hieher kamen und das Kloſter verwüſteten, worauff es nur ein Ambt verblieben. Sonſt iſt nicht zu verſchweigen, daß aus deſſen Brüdern auch wohl Aebte anderweit hin abgegeben worden. Denn ohne was oben bey *Cunrado* gedacht worden, ſo iſt auch einer mit Nahmen Michael von hier zu der Stelle eines Abts zu Bürgel a) gelanget.

a) Der Herr von *Seckendorff*, wenn er die An. 1528. angeſtellete Viſitation erzehlet, ſo ſchreibet er in Hiſt. Luther. l. 2. fol. 102. alſo: Negotium exhibuit Viſitatoribus *Michael*, Abbas Burgelenſis, qui poſt tumultum ruſticum indultum ſibi eſſe a Commiſſariis Electoribus dicebat, ut Sacra veteri more faceret. Jactabat, quod *olim* apud Fridericum Electorem gratia valuiſſet ejusqve hortatu ex *monaſterio S. Georgii* Naumburgenſi Burgelam transiiſſet &c. Man hat auch mit demſelben, als einen harten Catholicken gar ſanffte verfahren müſſen, auf eigenen gemeſſenen Befehl des Chur-Fürſten.

§. 4. Auſſer dieſen recenſireten Aebten ſtehen noch einige in dem dick-berührten Calendario der Pegauiſchen Mönche, welche aber in Ermangelung der Zeit-Rechnung in keine ſeriem und Folge können geſtellet werden. Wird gnug ſeyn, dieſelbigen, wie ſie gedachten Ortes verzeichnet, anzuhengen:

Bernhardus abbas Nuenborg. XVII. Kal. Febr. fol. 119.
Wernherus abbas Nuenburg. XI. Kal. Mart. f. 122.
Wernherus abbas Nuenb. IV. Kal. Maji. f. 129.
(Sind alſo zwey dieſes Namens Abte geweſen.)

Ekhar-

Ekhardus abbas Nuenborg. XI. Kal. Sept. f. 138.
Güntherus abbas in Nuenburg. II. Id. Aug. f. 140.
(Sind also auch zwey Güntheri gewesen.)
Gebhardus abbas in Nuenburc. XIV. Kal. Dec. f. 151.

Sollte nun hiermit die Zahle erfüllet seyn / so wären etwa der Aebte dieses Klosters biß zu dessen Secularisirung gegen die 27. gewesen / halte aber dafür / daß noch unterschiedene mangeln / wie die Chronologie und der offenbare Augenschein zeiget.

Das IX. Capitel.

Von allerley Zufällen / die sich in unsern Kloster begeben haben.

§. 1.

WAs die Begebenheiten der gar alten Zeiten betrifft / so ist überhaupt leicht zu ermessen / daß nachdem in denen Landen sich Krieg / oder Friede / herfür gethan u. s. f. die Klöster auch das ihrige mit werden erfahren haben. Was aber besondere Zufälle seyn / so erzehlen wir nur einige von unserm Kloster / welche theils zu dem geistlichen / theils weltlichen Zustande gehören.

§. 2. So ist nun kürtzlich zu gedencken / wasmassen An. 1239. Bischoff *Engelhardus* bey dem Gottes-Dienste überall gute Anstallten a) gemachet / auch dafür gesorget habe / daß die Mißbräuche in den Klöstern und also auch in unsern St. Georgen-Kloster möchten hinweg geschaffet werden. An. 1300. kam vom Pabst Clemente V. ein Päbstlich Breve b) an den hiesigen Bischoff wegen des Fronleichnam-Festes / ist ohne Zweiffel unserm Kloster mit publiciret / wiewohl verworffen worden. Das Festum præsentationis Mariæ, oder

Mariä

Mariä Opfferung iſt An. 1463. c) durch Hertzog Wilhelmen zu Sachſen nach Pabſt *Sixti IV.* Verordnung eingeführet/ und denenjenigen 40 Tage Ablaß zugeſaget worden/ die es feyren würden.

a) Davon handelt aus des *Langii* Chron. *Sagittarius* in Hiſtor. Epiſc. Numb. pag. 76. mit dieſen Worten: Anno cIↃ ccxxxix. juſſu *Alberti* Archi-Epiſcopi Magdeburgenſis, *Engelhardus* Epiſcopus Monaſteria ſuæ diœceſeos inviſens multa in melius reformavit, præcipue in cantu & celebratione divini cultus, qui variis abuſibus erat corruptus eoqve nomine ſcriptum conſignavit in monaſterio *Boſaugienſi* datum.

b) vid. Unſchuld. Nachr. An. 1705. pag. 321. Zeitfuchs Stolberg. Chron. pag. 202.

c) vid. B. *Schmid.* Prolus. Marian. VI. lit. c. und Proluſ. II. lit. a. 4.

§. 3. Merckwürdig iſts und gereichet dem Kloſter zu Ehren/ daß unterſchiedene Verträge darinne ſind geſtifftet worden. Alſo iſt inſonderheit An. 1447. unter dem Abt Martino durch Vermittelung des Churfürſten zu Brandenburg und Land-Grafen zu Heſſen eine Unterhandlung zu Beylegung des entſtandenen a) Bruder-Kriegs zwiſchen Churfürſt Friedrich zu Sachſen und Hertzog Wilhelmen Land-Grafen in Thüringen allhier angeſtellet worden. Der Churfürſt kehrte in Naumburg/ der Landgraf aber auf dem Schloſſe zu Freyburg ein/ die Räthe aber kamen unter b) den Linden vor unſerm Kloſter zuſam̃en und wiewohl die Handlung damahls fruchtloß war/ wurde doch ein Stillſtand beliebet. Als man nach einiger Zeit wieder zuſammen kam/ und nach dem Friede ſeufftzete/ muſte es zu allem Unglück geſchehen/ daß mitten unter der Handlung Friedrich von Witzleben von Rudolphen von Bünau durch einen Arm

geschossen/ und dessen Diener von ihm zu Boden geschlagen wurde/ es schimpfften sich auch die Worthalter der Fürsten Heinrich von Gera und D. Knorr in die vierzehen Tage unter einander/ mittlerweile der Krieg continuirte. Endlich legte sich c) der Kayser dazwischen/ und ward von neuen An. 1450. eine Zusammenkunfft gehalten/ und kamen der Churfürst zu Sachsen mit Marggraff Albrechten von Brandenburg und den Landgraffen von Hessen hieher/ mit Landgraff Wilhelmen aber Marggraff Friedrich von Brandenburg auf das Schloß zu Frenburg. Da nun diese Fürsten den Brüdern ernstlich zuredeten/ daß sie einander selbst sprechen sollten/ solches auch geschahe/ erfolgte der d) erwünschte Friede e).

§. 4. Glaub-

a) *Fabricius* l. 7. Orig. Saxon. fol. 710. schreibet also: Elector Numburgum cum suis venit. *Wilhelmus* Friburgum. Actionibus erat destinatum *templum Georgianum* in suburbio Numburgano. conf. *Dresser*. P. 4. Isag. Hist. fol. 969. Von dem gantzen Kriege auch angestellten Vertrage handelt Spangenberg in Chron. Sax. cap. 330. folgender massen: "So kam der Bischoff von der Naumburg auch "in das Spiel/ der hätte in seiner Bestallung Rudolphen von Bü- "naw/ so one das mit H. Wilhelm in Scorpion gestanden/ Graff "Ernst von Gleichen wendete sich von H. Wilhelmen/ und gab "sich an desselben Bruder den Churfürsten/ und zog folgendes 1447. "Jars mit 800. Pferden in Thüringen/ verbrandt umb Dornberg "und Camberg/ was den * Vitzthummen zustendig/ trieb viel Vie- "hes hinweg/ und nam auch nicht wenig jre Leute gefangen/ vn für- "rete sie gen der Naumburg/ Busse Vitzthumb were bey nahe zu "Wormestedt ergriffen vnd gefangen worden/ kam mit not dauon. "Als dis Fewer also weiter vmb sich freßen wolte/ schlugen sich der "Churfürst zu Brandenburg/ vñ der Landgrasse zu Hessen/ so der bei-

(* Man conferire *Langii* Chron. Citiz. in Jll. *Menken.* Script. Germ. T. 2. fol. 46.

"beiden Fürsten Schwestern zur Ehe hatten / in diesen bösen Han-
"del / und erhielten so viel / daß sie von beiden teilen Handelung be-
"willigten / die ward zu St. Georgen / bey der Naumburg ange-
"stellet / und kam der Churfürst zur Naumburg / und H. Wilhelm
"gen Freiburg / damit man sie beide in der nahe an der Hand haben
"möchte / denn zusammen wolten sie nicht / so hefftig hette die ver-
"bitterung beider Hertzen eingenommen / Nue stunde der Handel
"fürneinlich darauff / daß H. Wilhelm den Vitzthumb von sich
"thun solte / darzu wolte er sich aber keins weges bereden lassen /
"darüber zugieng dieser tag unfruchtbar / vnd ward nur auff etliche
"wochen ein anstand gemachet / vnterdes hette Apel Vitzthumb et-
"liche Behemen auffbracht / die seinem Herrn wider seinen Brüdern
"Beystand leisten sollten / die wurden eins teils gen Weide / eins
"teils gen Weissenfels in die Besatzung gelegt / Es waren dem H.
"Wilhelm auch viel Herrn abgefallen / hette niemands auff seiner
"seiten / denn G. Heinrichen von Schwartzburg / und Graffen Sig-
"munden von Gleichen. Da nu der anstand sein endschafft genom-
"men / das man wieder bey der Naumburg zusammen komen / vnd
"Handelung pflegen solte / vñ jederman hoffete / wünschete und be-
"gerete / daß dieser böse Krieg friedlichen möchte beygelegt werden /
"da kumpt ein newe Unglück darzu das Rudolph von Bünaw unter
"der Handelung auff Friedrichen von Witzleben loßdrücket / und
"durch einen Arm scheusset / vnd alsbald desselben Diener zu Boden
"schlegt / so schulten sich beider Fürsten Worthalter / Heinrich von
"Gera und Doctor Knorre sehendlich Ding mit einander / das werete
"wol viertzehen tage lang."

b) Es haben noch einige alte Leute diese Linden beym Kloster gesehen / auch ich selbst noch einen alten dürren Strumph davon unweit der Kloster-Kirche gegen Mittag. Unsre alte Teutsche pflegten nemlich ihre Versammlungen unter einem Baum und freyem Himmel zum Zeugniß ihrer Freyheit zu halten. Comitia enim sub dio agebantur eo in loco, in quo adhuc ingens & patula tilia est juxta cœnobium Georgianum, sagt *Fabric.* loc. cit. fol. 712. conf. *Leucfeld.* Antiqq. Præmonstr. von Kloster Gottes Gnade bey Calbe. §. 19. pag. 52.

c) Hiervon schreibet abermahl Spangenberg loc. cit. "Also sind "die beyden Fürsten wiederum abgeschieden / solchem Befehel der "Keyserlichen Maiestät nachzukommen / sich auch eines Tages dar- "auf gen der Naumburg vergliechen / daselbst wie die beschwerliche "vneinigkeit zu friede möchte gebracht werden / vnterlang zu handeln / "vnd ist mit dem Churfürsten dahin gezogen / Marggraff Albrecht "von Brandenburg / vnd der Landgraffe von Hessen. Mit dem Her- "tzoge Wilhelmen aber ist gen Freyburg verreiset / Marggraffe "Friedrich zu Brandenburg. Da man sich nue allerley / wie die "Handelung fürzunemen berathschlagt / ist endlichen für gut ange- "sehen / vnd zum bestendigen Friede nicht vndienlich befunden / das "die Fürsten anfenglich mit den beiden Brüdern ernstliche Sprache "halten / und darnach dahin die sache richten solten / das die beiden "Brüder sich selbst vnterlang freundlich / vnd den Hertzog Wilhelm "durch allerley vrsachen / so sie ihme zu gemüte gefüret / auch darzu be- "redet haben. Als nue die Brüder darüber zu einander kommen / "haben sie sich freundlich vnterlang gegrüsset / vnd vertragen ꝛc. „

d) Diesen Frieden erzehlet *Pertuchius* in Chron. Port. P. I. pag. 148. mit folgenden Worten: Hoc Abbate (Johanne) Portæ in gratiam redierunt Duces Saxoniæ *Fridericus* & *Wilhelmus* fratres An. 1454. His enim in tumulo prope Numburgum (i. e. monte S. Georgii) ad familiare colloqvium, ut vult *Manlius*, descendentibus in Mónasterium Portense *Fridericus* remisit fratrem citato loco ex Ps. 127. *Non confundetur, cum loquetur inimicis suis in Porta.* Et eo in loco deliberationes de rationibus pacis habitus & descriptus esse, idem refert *Manlius* fol. 217. conf. *Groitsch.* Descript. Sal. flum.

e) Bey dieser Gelegenheit und da wir der Herrn Brüder Friderici und Wilhelmi gedencken / so können wir nicht umhin zu vermelden / daß der dritte von ihnen Georgius ledig verstorben und in der benach- barten Schul-Pforta begraben worden / wie denn dessen Grabmahl annoch vorhanden ist. Es entstehet aber wegen des darinnen ver- zeichneten Sterbe-Tages ein kleiner Scrupel / worüber der Herr M. Freytag / treu-meritirender Tertius alda / seine Gedancken in einem besondern denen Scriptoribus Rer. Germ. *Mentenianis* T. 2 fol. 883. einverleibten und An. 1726. publicirten Programmate *de GEORGIO Misnia.*

Miſniæ Marchione & Thuringiæ Landgravio in templo Portenſi ſepulto eröffnet / wobey uns wird erlaubet ſeyn / einen wenigen Zuſatz zu machen. Schon An. 1675. in Monat April bekümmerte ſich um dieſen auf den gedachten Grabmahl eingehauenen Sterbe-Tag der hieſige einſige Antiqvarius und Syndicus Eylenberg / und that deswegen Anfrage an Herr M. Mich. Rößern / Cantorem zur Schul-Pforta / welcher die Inſcription des Grabmahls in folgenden Expreſſionen überſendete:

Ao. Dni. M. CCCC. II. Vto Idus Decembris obiit Princeps Magnificus Dnꝰ Georgius Marchio Miſniæ & Thuringiæ.

Hierauff aber machte er dieſe Anmerckung:

Hæc verba (die da nemlich mit andern Litern allhie gedrucket ſind) poſſunt legi integra in mutilata & confracta ſepulcri Marchionis *Georgii* inſcriptione. Qvod autem Elias *Reusnerus* & *Pertuchius* notent annum 1411. aliiqve 1402. videntur erraſſe in numeris punctatis, & veriſimilius videtur, numerare annum 1402. qvam 1411. cum *Fabricius* & Laurent. *Fauſt* deſignent annum 1401. qvi dubio procul fuit annus mortis, 1402. vero annus ſepulturæ.

Allein wir haben in dieſer gantzen Sache wohl den glaubwürdigſten Ausſchlag zu nehmen aus einem bißher unbekannten Scribenten / welcher ſelbſt bey dem Begräbnüß des gedachten Printzens geweſen iſt / nemlich Joh. Tyllichs / hieſigen Probſts zu St. Moritz / welcher in ſeinem Chronico Miſnenſi (bey dem *Schannat.* Vindem. Collect. 2.) fol. 89. ausdrücklich ſchreibet: Hic qvidem *Fridericus* Marchio Miſnenſis & Thuringiæ Landgravius poſt mortem fratris ſui *Georgii*, qvi in juventute abſqve uxore & liberis mortuus fuit An. 1401. & in monaſterio Portenſi ſepultus Fer. IV. poſt Luciæ, ubi *tunc præſens in Exeqviis fuit*, ubi & interfuit *Balthaſar* & *Wilhelmus* patrui, & Domini *Fridericus* & *Wilhelmus* Marchiones, fratres ipſius cum multis Comitibus & Baronibus.

Hieraus erſcheinet / daß ſich bemeldeter M. Rößer irre / da er vermeynet / daß das Begräbniß An. 1402. geſchehen ſey / und daß *Hübnerus* in Tabb. Geneal. T. 156. zu corrigiren / wenn er das Jahr 1403. vor das Sterbe-Jahr Marggr. *Georgii* angegeben hat.

§. 4. Glaublich iſts / daß dergleichen Zuſammenkünffte alhier mehr vorgegangen ſeyn / zumahl An. 1485. 1516. beſonders An. 1448. bey denen in vorigen §o. gedachten Tractaten / welche nicht ſo gleich zu Stande kommen ſeyn. Denn es erzehlet *Adr. Beyer* in Geographo Jen. pag. 260. aus dem Jenaiſchen Copial-Buche und Amts Wellnitzer Acten / daß in Naumburg zwiſchen Churfürſt *Friderico II.* Placido, und ſeinem Bruder Hertz. *Wilhelmo III.* eine Gräntzſcheidung geſchlichtet und allhie vollzogen worden. Die Decem viri jurati dabey ſind geweſen:

An Seite des Chur-Fürſten.	An Seite des Fürſten.
Hanß von Berga in Lobdeburg.	Hanß von Leyen / Voigt zu Windberg und Gleißberg.
Hanß von Witzleben,	Friedrich von Kosbode / Amtmann in Leuchtenburg.
Andreas Puſter.	Heinrich von Gleina.
Heinrich Schenck.	Hermann Tzernaſt / Voigt in Jena.
Hanß Goyſa / oder Geyſen,	Hanß Reichenbach / Richter zu Leuchtenburg und Rhoda.

§. 5. Unter die Unglücks-Fälle des Kloſters gehöret beſonders der Krieg / als Hertzog Albrecht von Braunſchweig / Land-Graff Heinrichs zu Heſſen Alliirter An. 1263. Naumburg und Merſeburg angriff. vid. *Siffridus* Presbyter cap. 61. fol. 929. in Piſtor. Dazu kommen die Hußiten-Kriege und Einfälle An. 1429. und 1446. vid. *Spangenb.* Sachß. Chron. ad h. A. Sonderlich entſtund An. 1492. ein groſſer Brand in dem Kloſter. Und An. 1532. d. 7 Apr. am Sont. Quaſimod. legten zwey böſe Buben der Vater Glorius und der Sohn Nicolaus Beyer auf der Freyheit Feuer an / welches vom Winde in die Georgen-Gaſſe getrieben wurde / alſo daß das Kloſter

Kloſter in Brand gerieth / dadurch denn zum Theil die Kirche und auch die Helffte des Creutzgangs abbrannte / weswegen der Abt genöthiget wurde / die groſſe a) Glocke ſamt der Orgel vor 400 Rheiniſche Gülden dem Dom-Capitel b) zu verkauffen / auch andre Güter zu verſetzen / um das Kloſter ein wenig wiederum aufzubauen. Allein bald darauf An. 1547. kamen die Spanier c) nach der Schlacht bey Mühlberg und verwüſteten es von neuen / biß es An. 1637. d. 9. Februar. von den Käyſerl. Völckern auſſer der wüſten Kirche bey nahe gar eingeäſchert worden.

§. 6. Leicht-

a) Dieſe hänget auf dem Dome gegen Mittag / hält in der Peripherie neun und ein halbe Ellen / hat einen hellen Klang und dieſe Umſchrifft:

Anno DOMINI 1507. quinto die menſis Novembris fuſa eſt hæc campana, cujus nomen eſt Maria. O Rex gloriæ veni cum pace!

In der Mitten ſtehet auf einer Seite der Ritter St. Georg / der den Lind-Wurm tödtet / auf der andern Maria mit dem Kindlein gar zierlich gegoſſen.

b) Der Inhalt des Kauff-Brieſes lautet alſo: " Wir **Thomas**, Abt " des Kloſters St. Georgii vor Numburg / thun kund jedermänni- " glich und hiermit bekennen / daß wir mit Wiſſen und Bewillieghen " des Hochwirdigenn Durchlauchten / Hochgebornem / Fürſten Unn- " ſers Gnedighen Herrn von Friſinghen und Numburg Vicarien " Stadthalter und Rethen zu Zeitz Auch unſers Convents auß ſun- " derlicher oblegender Nottorfft Gedachtes unſers Cloſters So ſich " von weghen des empfanghenen Brandtſchaden anher geurſacht " vnſre groſſe Glocken mit Irer zugehörung, desgleichen die Or- " geln mit ihren Belghen wie ſie geſtanden / denn Erwirdighen " Achtbarn Hochgelartten Herrn Thum-Dechant Senior und Ca- " pittel der Stifft-Kirchen hie zu Numburg umb **vierdtehalb hun-** " **dert Gulden Reiniſch** haben zukohmen laſſen / welchs alles ſie

" von

" von uns also überantwortt zur Genughe empfangen / und zu Iren
" Gewarsam genohmen / und uns darauff solche Sum̃ Geldes nem-
" lich **anderthalb hundert Gulden** an einer Heuptschreibung dar-
" jnnen wyr und unser Closter der gedachten Stifft-Kirchen Jerlich
" zu verzinßen verhafft / die wyr also von Inen zugestalt mit Loßsa-
" gung derselbigen Heupt Sum̃ und aller darauff verseßenem Zinßen
" zu unsern Handen überkohmen darüber **zwey hundert Gulden**
" **an barem** Gelde wol zu Dancke vergenughet und bezalt haben
" Saghen auch mit samt unserm Prior und gantzem Convent obge-
" melte Herrn des Capittels sollicher vierdehalb hundert Gulden
" hiemit qvied ledig und loß / und wollen auch des yre voll / teudighe
" Gewehr sein / alles getreulich und ungewerlich zu mehrer Vrkund
" haben wyr unser Eptey Sigill hie nunden an diesem Brieff wißent-
" lichen hengen / und wyr **Johannes Korreburgk**, Prior, *Eucarius*
" **Summerbach** und gantz Convent obgedachten St. Georgen-
" Klosters / daß sollichs alles wie obernet mit unserm Wissen und
" Bewillighen alßo ergangen und daß sollich Sum̃ Geldes von ob-
" gedachten den Herrn des Stiffts vorgenught In Vnsers Closters
" Nuz und frommen gewanth sey / haben wyr des zu Bekentniß
" gleich vnsern Herrn / dem Abtt / vnsers des Convents Sigel auch
" an diesem Brieffe mit guther Wissenschafft angehangen. Ge-
" scheen und geben Dienstag nach Letare Im xv. hundert drey und
" dreyßigsten Jar.

(L.S.) (L.S.)

c) Der Churfürst **Johann Friedrich** ware in unserm Kloster ein-
qvartieret und wurde starck von den Spaniern bewachet: *Philippus*
Land-Graff zu Heßen lag in Martin **Liebholes** Häußgen neben
dem Scheffel. Der Duc d'Alba in Baumeister **Ferbers** Hause/
welches damals Heinrich von **Radeberg** bewohnete.

§. 6. **Leichtlich ist hieraus zu erachten / wie es der neu aufgerichteten Schule ergangen. Ihr bester** Patron **der Abt** *Thomas* **war** schon An. 1542. **verstorben / das Kloster wurde** An. 1544. **durch Churfürst Johann Friedrich in einen andern**

dern Zustand gesetzet / ein Unfall folgte auf den andern / und endlich kam so gar dieser unglückſel. Krieg dazu / welcher allen bißherigen Anstalten ein Ende machte / wie sich denn auch vollends nach dem 30-jährigen Kriege des wüsten Klosters weiter niemand angenommen hat.

§. 7. Dieses ist annoch hinzu zu fügen / daß von denen Mönchen / so bey letzterer Religions-Aenderung unter dem letztern Abt in Kloster verblieben / ohne von ihren Pabsthum abzutreten / ihrer zwey übrig blieben / welche sich in aller Stille in ihren Zellen biß an ihr Ende gegen An. 1580. inne gehalten / davon der eine Martinus geheissen haben soll. Wie denn die Kinder des damahligen Schössers / Georgens von Hoff / dann und wann mit Bildergen von ihnen beschencket worden. Dergleichen Exempel auch in andern seculariſirten Klöstern vorkommen.

Das X. Capitel.

Die Anfoderung Bischoff Julii an die Naumburgischen Klöster zu St. Georgen und Moritz.

§. 1.

ES ist immittelst aus den alten Büchern annoch so viel zu ersehen / daß / nachdem *Julius* Pflug An. 1547. im Monat Majo durch den Kayser *Carolum V.* zum würcklichen Besitz des hiesigen Stiffts gelanget / a) von welchen derselbe von An. 1541. an / ausgeschlossen war / er die Administration der Klöster albier eyffrig vom Pabst und Kayser gesuchet / und also b) die Anstalten des Glorwürd. Churfürsten Johann Friederichs / gar nicht gern gesehen habe / wie er auch nach denen Principiis seiner Religion nicht anders kunte.

a) vid. *Seckendorff.* Hiſt. Luth. L. 3. fol. 395. a. *Sagittar.* Hiſtor. Epiſcop. Numb. pag. 96.

b) Krafft deſſen / wie gedacht / die Klöſter eingezogen / von Abt Hebenſtreiten aber unſer Kloſter in eine Schule verwandelt waren. Denn der Churfürſt war bekannter maſſen gefangen. vid. Chytr. Chron. Sax. fol. 482. Man leſe auch *Camerarium* in Vita Melancht. §. 18. pag. 204. ed. nov. Lipſ. 1723.

§. 2. In ſeinem Anſuchen war er auch ſo glücklich / daß ihm nicht allein von Kayſer *Carolo*, ſondern auch deſſen Herrn Bruder *Ferdinando*, wie nicht weniger von dem Cardinal Franciſco *Sfondrato* die Klöſter wiederum einzunehmen, und wenn es bey ihnen geſtanden / auf den alten Fuß zu ſetzen geſtattet wurde. Davon nachfolgende Diplomata zeugen / welche die gute Intention hochgedachten Churfürſtens Johann Friderichs gar hart ausdeuten.

Ferdinandus, *divina favente clementia, electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ Rex, Infans Hiſpaniarum, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ & Marchio Moraviæ, &c. Comes Tyrolis &c. Recognoſcimus & notum facimus tenore præſentium univerſis, quod cum Venerabilis* Julius, *Epiſcopus Numb. Princeps noſter devotus, nobis dilectus, nobis humiliter expoſuerit, qualiter olim reverendiſſ. in Chriſto pater, Dn.* Franciſcus *tituli ſanctorum Nerei & Archilei S. R. E. Presbyter Cardinalis* Sfondratus, *qui tunc apud divum Imperatorem Carolum V. Aug. Mem. fratrem & Dominum noſtrum chariſſimum Sanctæ ſedis Apoſtolicæ de latere Legatum agebat, eidem principi noſtro*, Julio, *Epiſcopo Numb. regimen & adminiſtrationem monaſteriorum* S. Georgii, *Ordinis S. Benedicti, &* S. Mauritii, *Ordinis Canonicorum regularium S. Auguſtini, in territorio eccleſiæ ſuæ Numburgenſi*, & quæ dudum deſtitutæ Monachis ab aliis occupata & in profanos uſus converſa fuerant, *in ſpiritualibus & temporalibus commiſerit & conceſſerit, quo usque ſuperiores dictorum ordinum eadem Monaſteria ad tenendum in eis conventum Religioſorum*, ut ante repetierint, *quam quidem commiſſionem & literas poſtmodum præli-*

batus

batus quondam divus Imperator Carolus V. clementer ratificaverit confirmaverit, & approbaverit, prout ex ejusdem literis desuper in hac ipsa nostra imperiali civitate Augusta Vindelicorum die nona Febr. Anno Domini MDXLVIII. confectis, liquido constat, nobisque propterea humiliter supplicaverit, idem Princeps noster ut nos quoque tanquam Electus Romanorum Imperator supremus Advocatus Ecclesiæ, & Ecclesiastici status eandem commissionem & literas ratificare, confirmare & approbare, ex autoritate nostra Cæsarea dignaremur, quarum quidem literarum tenor sequitur in hæc verba:

Franciſcus *miſeratione Divina tituli Sanctorum Nerei & Archilei Presbyter, Cardinalis* Sfondratus *ad Invictiſſimum Principem & Dominum* Carolum, *Rom. Imp. ſemper Auguſtum, & univerſam Germaniam, ſanctiſſimi Domini noſtri Papæ, & Apoſtolicæ ſedis de latere Legatus, Venerabili in Chriſto patri Dn.* Julio *Dei gratia Epiſcopo Numburgenſi ſalutem & ſinceram in Domino charitatem, Ad perſonam veſtram Apoſtolicæ ſedi devotam debitum reſpectum habentes votis veſtris, his præſertim, quæ ex religionis Zelo prodire, ac ad religioſorum & regularium locorum conſervationem & manutenentiam tendere conſpicimus, favorabilem præſtamus aſſenſum, exhibitæ ſiquidem & nobis nuper pro parte veſtra petitionis ſeries continebat, quod poſtquam Illuſtr.* Johannes Fridericus, *Dux Saxoniæ in religionis contemtum S.* Georgii *Ordinis S. Benedicti, & S.* Mauritii *ordinis Canon. Regul. S. Auguſtini in territorio veſtro ſita monaſteria veſtra occupaverat ac profanaverat, illorum bona, partim abalienaverat, & partim in proprium uſum converterat, ac alterum ipſorum monaſterium videlicet S.* Mauritii *diruerat, & in altero S.* Georgii, *quandam* arcem a) vobis veſtræqve civitati & Eccleſiæ propter vicinitatem, ut aſſeritis non parum damnoſam & periculoſam, *conſtrui facere decreverat, cum divina auxiliante clementia dictus Dux ad manus præfati invictiſſimi Imperatoris præda factus deveniſſet, vos autem, ut etiam aſſeritis, ex antiqua & inveterata conſuetudine jus viſitandi in utroqve monaſterio competebat, cupientes jus hujusmodi recuperare, & monaſteria ipſa, ne ad deteriorem conditionem devenirent, manutenere,* ac ſuccedente tempore in priſtinum ſtatum reducere *vos in dictorum monaſteriorum*

poſſeſſionem indefectum religioſorum eorundem, cum nullus tunc adeſſet immiſiſtis, illa quæ de præſenti poſſidetis. Ut autem monaſteria hujusmodi aliquo Canonico titulo poſſideatis pro parte veſtra, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut curam, regimen, & adminiſtrationem illorum vobis remittere autoritate Apoſtolica dignaremur. Nos igitur ad hoc & alia per literas dictæ ſedis, ad quarum inſertionem non tenemur, ſufficienti facultate ſuffulti, cupientes calamitati temporum providere, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, autoritate Apoſtolica nobis conceſſa & qua fungimur, in hac parte curam, regimen, & adminiſtrationem dictorum monaſteriorum & illorum bonorum & reddituum quorumcunqve in ſpiritualibus & temporalibus vobis quousqve ſuperiores dictorum ordinum reſpective ad effectum tenendi in eis, prout antea tenebant, conventus religioſorum, eadem monaſteria repetiverint, tenore præſentium committimus atqve concedimus, Vosqve interim eorundem monaſteriorum protectorem, defenſorem & adminiſtratorem præficimus & deputamus, ſicqve per quoscunqve judices & commiſſarios quacunqve autoritate fulgentes, ſublata eis, & eorum cuilibet quavis aliter judicandi, diſtiniendi & interpretandi facultate & autoritate, judicari, deſtiniri, & interpretari debere ac irritum & inane ſi ſecus ſuper his a quoqve quavis autoritate, ſcienter vel ignoranter contigerit, attentari, decernimus non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus, dictorumqve monaſteriorum & ordinum ſtatutis & conſvetudinibus cæterisqve contrariis quibuscunqve. Volumus autem, quod cumprimum a ſuperioribus dictorum monaſteriorum & ordinum requiſiti fueritis, ut eadem monaſteria eis reſtituatis, id facere teneamini, ſalvis tamen juribus, quæ anteceſſores veſtri in ipſis monaſteriis habuerunt & vos alias habeatis & habere debeatis. Datum Auguſtæ Ao. a Nativitate Domini 1548. die vero 30. menſis Januarii Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris & Domini noſtri Dn. Pauli *divina providentia Papæ tertii An. 14.*

Nos vero, qui honeſtis petentium votis faciles aures præbere ſolemus hujus principis veſtri Numburgenſis Epiſcopi precibus benigne inclinati & plane perſuaſum habentes, eundem principem noſtrum nihil intermiſſurum, quod ad inſtaurandam & conſervandam eorundem monaſteriorum fundationem attineat. Proinde animo deliberato ex certa ſcien-

ſcientia ſano accedente conſilio & Cæſarea autoritate noſtra præmſertas literas commiſſionis & in eis contenta omnia & ſingula rata & grata habentes, in omnibus ſuis punctis, clauſulis, articulis, ſententiis & continentiis, approbavimus & confirmavimus, ac tenore præſentium approbamus confirmamus, & imperialis autoritatis robore & firmitate munimus, quicqvid de jure & æquitate in præmiſſis & confirmare & approbare poſſumus & debemus, decernentes ac volentes easdem literas & in eis contenta omnia & ſingula rata, valida ac firma eſſe & cenſeri debere, intra & extra judicium, quodqve prædictus Epiſcopus Numburgenſis virtute literarum præinſertarum & hujus noſtræ confirmationis, & approbationis dictorum monaſteriorum nec non bonorum & jurium ipſorum adminiſtrationem tam ſpiritualem quam temporalem modis & conditionibus ſupra expreſſis, habere, gerere & exercere libere debeat, poſſit & valeat omni impedimento & contradictione ceſſante. Supplentes ſcientia & autoritate prædictis omni & cuiqve cui defectui, tam juris quam facti, qui in præmiſſis interveniſſe dici aut allegari poſſet, noſtris tamen & imperii ſacri & aliorum juribus ſalvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc noſtræ approbationis & confirmationis paginam infringere, aut ei quovis auſu temerario contraire. Si quis autem id attentare præſumſerit, noſtram & imperii ſacri indignationem graviſſimam & pœnas noſtro arbitrio imponendas ſe noverit ipſo facto incurſurum. Harum teſtimonio literarum manu noſtra ſubſcriptarum & ſigilli noſtri appenſione munitarum. Datum in noſtra imperiali civitate Auguſta Vindelicorum die 14 Menſis Julii A. D. 1559. regnorum noſtrorum, Romani 29, aliorum vero 33.

ad mandatum Sacræ Cæſar.
Maj. proprium

M. Singkhmoſer SS.

Carolus V. *Divina favente clementia Romanorum Imp. Aug. ac Rex* German. *Hiſpan. utriusqve Sicil. Hieroſol. Hungar. Dalmat. Croat. Inſularum Balearum Sardiniæ Fortunatarum & Indiarum ac terræ firmæ maris Oceani &c. Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lothar. Braband. Limpurg. Lützenburg. Geldriæ. Würtenberg. &c. Comes Habsburgii, Flandriæ, Tyrolis, Arteſiæ & Burgundiæ, Palatinatus*

Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Veneti, Kyburgi, Namurci, & Zutphaniæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Burgoiæ & S. I. R. Princeps Sueviæ, Dominus Friſiæ, Molinæ, Salinarum Tripolis & Mechliniæ &c. Recognoſcimus & notum facimus tenore præſencium univerſis. Quod cum Venerabilis Julius, *Epiſcopus Numb. princeps noſter devotus, dilectus nobis expoſuerit, qualiter Reverendiſſimus in Chriſto Pater Dn.* Franciſcus *ejus tituli S.orum Nerei & Archilei S. R. E. Presbyter Card. Sfondratus & S. ſedis Apoſtolicæ de latere ad nos legatus, amicus noſter chariſſimus eidem principi noſtro* Julio, *Epiſcopo Numb. regimen & adminiſtrationem monaſteriorum* S. Georgii *ord. S. Bened. &* S. Mauritii, *Ord. Canon. Regular. ſive Auguſt. in territorio Eccleſiæ ſuæ Numburgenſis ſitorum & quæ dudum deſtituta monachis ab aliis occupata & in profanos uſus converſa fuerant, in ſpiritualibus & temporalibus commiſerit & conceſſerit, quousqve ſuperiores dictorum ordinum eadem monaſteria ad tenendum in eis conventus Religioſorum, ut antea, repetierint. Nobisqve propterea humiliter ſupplicaverit idem princeps noſter, ut tanqvam Romanorum imperator, ſupremus Advocatus eccleſiæ & eccleſiaſtici ſtatus eandem commiſſionem & literas ratificare, confirmare & approbare ex Imperiali autoritate noſtra dignaremur. Quarum quidem literarum tenor ſeqvitur in hæc verba:*

Franciſcus, miſeratione divina tituli S. Nerei
&c. &c.

Nos vero, qvi honeſtis petentium votis &c. &c. Datum in civitate noſtra Imperiali Auguſta Vindelicorum d. 9 M. Februar. A. Dn. 1548.

ad mandatum Cæſar. & Cathol. Maj.
proprium.

taxa floren. Rhen. aur.
duodecim. **J. H. Obernburger.**

confer. *Lunig.* Spicil. Eccleſ. 5. Abtheil. fol. 885.

a) *quandam arcem)* Es muß die Mauer des Kloſters entweder vergröſſert, oder doch, als ob man dergleichen vorhabens wäre, ausgeſprenget worden ſeyn. Was es ſonſt vor Bewandtnüß mit ſolchen Mauren gehabt, iſt oben, ſo viel als möglich, vermeldet worden c. 2. §. 3. pag. 19.

§. 3. Wie-

§. 3. Wiewohl es iſt dieſer Zweck nicht nach Gefallen erreichet worden. Biſchoff *Julius* behielt zwar ſein Regiment / aber zu einem Mönchs-Sitze iſt es niemahls wieder mit dem Kloſter gekommen / ſo gar auch nicht in dem dreyßigjährigen Kriege / wie es etwa mit dem Kloſter Walckenried und andern / wiewohl zu einer gar kurtzen Freude der Papiſten / ergangen iſt. vid. *Leuckfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. cap. 23. pag. 490. ſeqq. und Antiqq. Ilefeldenſ. p. 87. 144.

Das XI. Capitel.

Von Verkauf der Kloſter-Güter und Kloſter-Platzes / auch gäntzlicher Niederreiſſung der übrigen Gebäude nach der allerletzten Verwüſtung des Kloſters.

§. 1.

NAchdem der letzte Abt verſtorben war / ließ der Churfürſt zu Sachſen *Johann Fridericus* An. 1544. wie gedacht / die beyden Klöſter zu St. Georgen und St. Moritz alhier einnehmen / die Kloſter-Güther aber wurden vor etliche tauſend Gülden kaufflich zum Theil an den Rath der Stadt / theils ſonſt verlaſſen / und hat Biſchoff *Julius* An. 1564. ſolchen Kauff ratificiret. vid. *Zader.*

§. 2. Ferner ſind An. 1574. die Forwergs-Felder / Wieſen und Weidicht von Churfürſt *Auguſto* mit Conſens des Dom-Capituls auch vor etliche tauſend Gülden ausgelaſſen / und theils Gelder in damahliger Oſter-Meße der Churfürſtlichen Caminer erleget worden. Der Kauf-Brief hierüber iſt datiret Annaburg An. 1574. d. 25. Nov.

§. 3. Noch einen Kauff anzuführen / ſo wurde das Dorff Cößelitz von dem Herrn Adminiſtratore des Stiffts

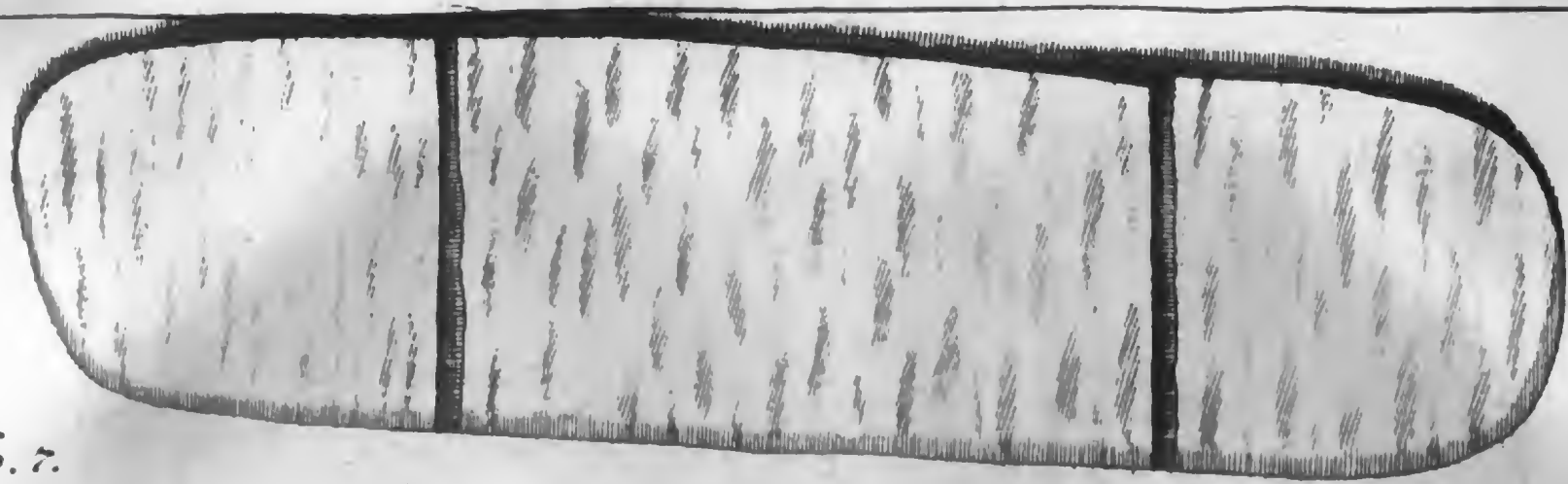
Naum-

Naumburg Hertzog *Mauritio* an Herrn Ehrenfried Klemmen / Erbsaßen auf Wiedebach / Hochfürstl. Magdeburgischen Rath / Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Renthmeister abgetreten / und würcklich übergeben / so geschehen zu Weissenfels An. 1662. d. 3 Febr.

§. 4. Zu bedauren ist / daß so viele Monumenta und Epitaphia bey letztern Kriegs-Zeiten und sonst / ja das Marg-Gräffliche nach alter Zeit errichtete und erhöhete Begräbniß zu trümmern gegangen ist / indem aus denenselbigen manches annoch wäre offenbar worden / so man iezt vergeblich aufsuchet. Und ob gleich einige alte Leute gewisse Steine gesehen haben wollen / so ist dennoch gar nichts davon annotiret worden. Dahero mir auch weiter nichts als ein Epitaphium eines gewissen hieher begrabenen Canonici zu Gesichte kommen / welches also lautet:

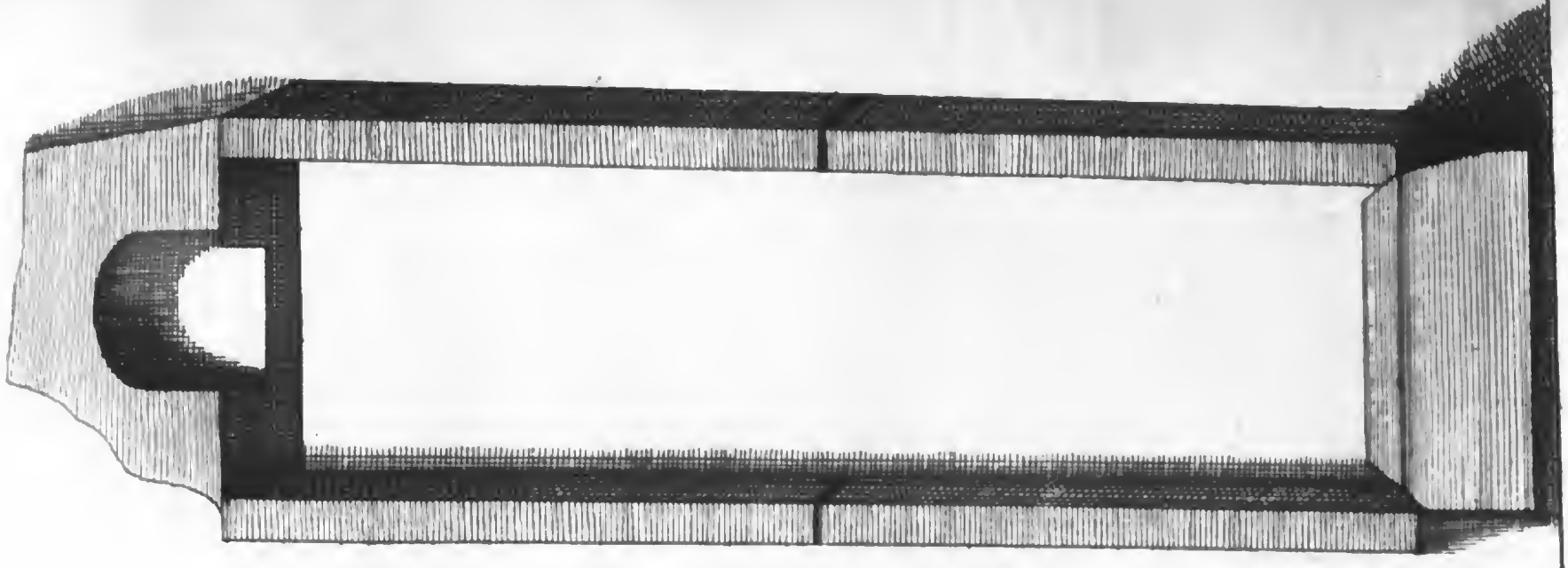
Anno DOMINI M. CCCC. XCII. Die Veneris sexta decima mensis Augusti obiit venerabilis vir Dominus *Hartungus Andreæ* Ecclesiæ Numburgensis Decanus & Canonicus. Cujus anima requiescat in sancta pace. Amen.

In der Matricula derer Herren Canonicorum habe ersehen / daß dieser *Hartungus Andreæ* bereits An. 1468. Dom-Dechant gewesen / und muß er ohnstreitig etwas besonders an unser Kloster gestifftet haben. Hierbey ist nicht zu vergessen / daß An. 1727. in Monat Martio bey Untergrabung des Bodens um die Gegend / wo etwa der hohe Altar der Kloster-Kirchen mag gestanden haben / ein Begräbniß von alter ruden Art entdecket worden / darinnen ein völliger Cörper mit einem Stab und seidenen Gewand (so iedoch an der Lufft zerfallen) gelegen. In dieser crypta lag der Rücken auf blosser mit Kalch starck bedeckter Erde / der Cörper aber sehr enge zwi-



No. 7.

c. 10. §. 4.



Die Länge 3. Ellen weniger 2. Zoll.
Die Weite 3. Vierthail u. 2. Zoll.
Die Tieffe 9. Zoll.

Digitized by Google

Digitized by Google

zwischen vier grossen nach dessen Proportion an beyden Seiten zusammen gefügten Steinen / welche mit eben dergleichen drey grossen Steinen zugedecket waren / das Haupt aber in einem Steine nach dessen Rundung ausgehölet / wie beygehende Forme No. 7. zeiget. Was vor eine Person hieraus zu machen / auch wie alt diese crypta sey / wird des Lesers Urtheil überlassen.

§. 5. In einem gewissen MS. lese ich folgende Verzeichniß: "An. 1656. ist das Kirch-Dach des Klosters S. Georgen "vor Naumburg den 3. 4. und 5. Mart. abgenommen und die "Ziegel verbrauchet/ das Holtz aber vor 22. Rthl. verkauffet "worden / woraus Käuffer ein gantz Hauß in der Michaelis-"Gasse gebauet hat. An einem Overbalcken ist mit Röthel an-"geschrieben gewesen: *Freytags nach Michaelis A. 1548 ist dieses* "Gebäude gerichtet. Hätte also dieses Dach 108 Jahr gelegen. "Denn An. 1532. ist Kloster und Kirche abgebrannt / welches "die Mönche hernach wieder gebauet / und hatte die Kirche "also 16. Jahr wüste gestanden: Da wir aus grosser Ar-"muth unsere Glocke haben verkauffen müssen.„ So weit diese Nachricht. Wobey ich aber zweiffle ob dieser Bau eben von den Mönchen in solchem Jahr besorget worden / massen nach der Historie scheinet / als ob sie sich wohl dazumahl bereits verlauffen haben.

§. 6. Bey solchen Umständen und da nur annoch das wüste Gemäuer übrig war / hat abermahl von dem Herrn Administratore Hertzog *Mauritio* der Rath allhier A. 1663. den Platz vor etliche hundert Rthl. an sich gekauffet / worauf denn das Gemäuer / welches annoch gestanden / nach und nach demoliret und verbrauchet worden; In obigen MS. lese ich abermahl beyfolgende Nachricht: "An. 1670. den 18 April. "Montags ist die letzte Mauer und Thurm in dem Georgen-

"Kloſter (nemlich gegen die Saale zu Abendwärts) darinnen "die Gefängniß und heimlich Gemach ſ. h. vor dieſen geweſen/ "eingeworffen worden. Die Steine und der Kalck hat ſo "veſte beyſammen gehalten/ daß man mit Picken nichts hat "ausrichten können/ ſondern es haben die Zimmerleute fünf "Geſätze Schrauben daran geſetzet/ damit ſie zwey gantzer "Tage zugebracht/ ehe ſich das Werck gegeben hat. Das "gantze Gebäu hat ſich aus dem Grunde heraus gehoben/ daß "es gantz beyſammen geblieben/ biß es den Georgen-Berg "hinein gefallen/ alsdenn iſt es meiſtentheils alles von einan- "der geſprungen/ biß auf etwas weniges/ welches mit groſſer "Mühe und Arbeit mit Picken und Brech-Eiſen von einan- "der müſſen gebrochen werden.„ So weit abermahl gedachte Schrifft. Endlich iſt An. 1691. das übrige Kirchen-Gemäuer eben auf dieſe Weiſe zerſprenget und An. 1723. von dem Rathe der Stadt gewiſſen Einwohnern und andern erlaubet worden/ Häußer auf den Platz an der Georgen-Gaße zu erbauen und das übrige zu Garten zu machen.

§. 7. Und das iſt der Untergang unſers berühmten Kloſters. Ob daſſelbige/ als eine geiſtliche Stifftung/ nicht ferner/ wie Lutherus ſelbſt verlanget T. 6. Jen. Germ. f. 514. zu geiſtlichen Sachen hätte beybehalten werden können/ iſt eine Frage/ welche andere vor mir erörtert haben/ zumahl Herr *Knaut* in ſeiner Altzell. Chronicke und alle diejenige/ welche von der Seculariſation ſolcher Güter ihre Meynung pro & contra in öffentlichen Schrifften vortragen/ und mehr als zu bekandt ſind. Der ehemahlige Cantzler dieſes Stiffts Georg. *Arnoldus*, wenn er in Vita *Mauritii* die durch Hertz. *Henricum* aus guter Meynung angeſahene Reformation und Einziehung der Klöſter erzehlet/ ſo leget er ſein ſonderbares Bedencken diß fals an den Tag. vid. *Menken.* Script. Germ. T. 2. fol. 1161.

Wir

Wir wollen die Worte/ wie ſie in Schirmers teutſchen An. 1719. durch Imman. Webern edirten Verſion pag. 22. lauten/ hiemit beyfügen: Ich halte davor/ ſchreibet er/ die Menge derer/ ſo in Predigten und Rathſchlägen ihn (H. *Heinrichen*) dahin verleitet/ hätten beſſer gethan/ wenn ſie ſich hieriñen etwas gemäßiget hätten; entweder weil eine jede Veränderung gefährlich iſt/ oder auch/ da ſie ſchon die Münche als ungeſchickte und faule Leute vertrieben/ ſo hätten ſie doch die geiſtl. Güter/ ſo zu geiſtlichen Sachen gewidmet geweſen/ nicht gemein machen/ ſondern zur Fortpflantzung der Gottesfurcht und zur Erhaltung der Kirchen-diener anwenden ſollen ꝛc. Ob dem Meißner Lande Schaden daher erwachſen/ kan daſelbſt weiter nachgeleſen werden.

Das XII. Capitel.

Von denen Schöſſern und Amtleuten/ welche binnen der Veränderung unter dem letztern Abt Thoma das Kloſter verwaltet haben.

§. 1.

WJe und auf was Weiſe die Veränderung der Religion mit dem Abte Thoma Hebenſtreit erfolget/ haben wir oben vermeldet. Nun ſollten wir zwar die gantze Einrichtung anführen/ wie nach der Zeit das Kloſter mit ſeinen Zugehörungen denen Beamten anvertrauet worden; es wird aber bey dieſem Umſtande/ der bloß die neuere Zeit betrifft/ genung ſeyn/ wenn wir nur die bloſſen Namen derſelben und ungefehr die Jahres Zeit allhier beyfügen.

§. 2. Folget demnach:

1) Hanß Kentſch/ An. 1544. Von ihm lieſet man/daß er in dem Religions-Kriege A. 1547. mit Soldaten und Naumburgern/ das Amt und Schloß Freyburg eingenomẽn/ auch mit Zuziehung Freyburgiſcher Unterthanen die Aemter Eckardtsberga und Weiſſenfels im Namen des Churfürſten zu Sachſen gebrandſchatzet habe/ worüber er in groſſe Ungnade Hertzog Moritzens gefallen/ der ihn auch von dem Naumburgiſchen Rathe wollte ausgeliefert haben, daß er flüchtig werden muſte. Es kamen demnach in eben dieſen Jahre Dienſtag nach Jubilate Hanß von Elben, Chriſtoff von Peſchwitz und Michael Lemmermann/ Pfortiſcher Schul-Verwalter/ in unſer Kloſter/ zu welchen ſich der Rath verfüget und von ihnen Verheiſſung erhalten hat von guten Willen und Schutz hochgedachten Hertzog Moritzens.

2) Andreas Kirchner/ † 1565. d. 30 Mart.

3) Johannes Byner. In einem alten Calendario MS. leſe ich dieſe Nachricht: An. 1576. d. 31. Maji ſtarb Joh. Büner/ Schöſſer in Georgen-Kloſter vor Naumburg/ als er morgendes Tages auf Churfl. Befehl daraus gewieſen und der andere Schöſſer eingeführet werden ſollen.

Dieſer war 4) Georg von Haff/ An. 1576. Lieget in der Moritz-Kirche bey dem Tauf-Stein begraben.

5) Georg Kühlewein/ An. 1590. 6) Joh. Lindner/ An. 1600.

7) Samuel Pinckert/ An. 1621. 8) Caſpar Roße/ An. 1624.

9) Gottfried Hanitzſch/ An. 1657. 10) Paul Garman/ Amt-Verweſer und Bürger-Meiſter/ †1662. d. 28. Jan.

11) David Teuber/ An. 1667. 12) Joh. Fabian Berricht/ Amt-Verweſer und Bürger-Meiſter/ 1672.

13) D. Joh. Adolph Riemer/ Amt-Verweſer und Bürger-Meiſter. 1686.

14) Joh. Chriſtoff Schlichtegroll/ Amts-Verwalter/ † 1697.

15) L. Heinr. Ludwig Sorge/ F. S. Rath und Amtmann biß 1700.

16) D. Joh. Chriſtoff Frauendorff/ F. S. Rath und Amtmañ 1701.

17) Elias Dreßde/ Amts-Verwalter/ † 1709.

18) Bernhard Bergner, F. S. Rath und Amtmann biß 1715.

19) Jacob Heinrich Spindler/ F. S. Rath und Amtmann.

):(*):(

Er-

Erſtes Regiſter.

Inhalt derer Capitel.

Das I. Capitel.

Von des Kloſters Stifftung und denen darein geſetzten Ordens-Perſonen, pag. 1

Das II. Capitel.

Von der Geſtalt und Gebäuden des Kloſters, p. 19

Das III. Cap.

Von der Einweyhung des Kloſters, p. 22

Das IV. Cap.

Von denen Advocatis, Voigten und Schutz-Herren des Kloſters, p. 32

Das V. Cap.

Von der Gemeinſchafft des Kloſters mit der Burßfeldiſchen Union und Reformations-Statuten, auch Brüderſchafft mit dem Kloſter Walckenried, p. 43

Das VI. Cap.

Von des Kloſters Land-Gütern, Einkünfften und Zugehörungen p. 47

Das VII. Cap.

Von denen Oneribus, Beſchwerungen und Abgaben des Kloſters p. 56

Das IIX. Cap.

Von denen Aebten, ſo in dem Kloſter gelebet haben, p. 61

Das IX. Cap.

Von allerley Zufällen, welche ſich in dem Kloſter begeben haben, p. 80

Das X. Cap.

Von der Anfoderung Biſchoffs Julii an die Naumburg. Klöſter, p. 89

Das XI. Cap.

Von Verkauff der Kloſter-Güther und Kloſter-Platzes, wie auch der letzten Verwüſtung des Kloſters, p. 95

Das XII. Cap.

Von denen Schöſſern und Amt-Leuten, ſo das Kloſter binnen letzterer Veränderung verwaltet haben p. 99

Anderes Register der vornehmsten Sachen.

A.

Altäre mit reliqvien versehn p. 31
Advocati, wer gewesen 32. an welche Personen diß Amt kommen, 34
Advocatia armata & officiosa zu unterscheiden, 35
Advocatissæ 68
Abt Löbnütz, 49
Annatæ 56
Aebte so eine Inful tragen 62
ihr Titel: von Gottes Gnad. ib.
Aebte zu S. Georgen vor Naumb.
Alfker, 65. Fridericus, ib. vertreibt den Teufel, 67. Cunrad, ib. Bertold, ib. Burcardus, 68 Reinold. 68. Rüdiger, ib. Godefridus, 69. Henricus I. ib. Johannes, 70. Christianus ib. Henricus II. 70. Johann. II. 71 Theodoricus de Rognis, 73 Albertus 73. Henricus III. ib. Martinus, ib. Güntherus, 74 Michaël ib. Thom. Hebenstr. ib. ißt bey Luthero, ib. verwandelt das Kloster in eine Schule, ib. ist bey Amsdorffs Investitur, 75 dessen Epitaphium, 76. ein guter Sänger, 75
Augustus, Churf. lässet die Kloster-Güter aus, 95
H. Andreæ, dessen Epitaphium, 96
G. Arnoldus, Naumburg. Stiffts-Cantzler, 98

B.

Benedictiner-Orden, 16
Benedicti Regel, ib.
Burßfelder Union, 43
J. Busch und dessen Anstalten, 45
Bosen, Kloster wird visitiret, 46
Bischoffs zu Naumburg geistliche Jurisdiction, 57
Begräbniß, altes gefunden, 96
Bruder-Krieg, 81
Bamberg gestifftet, 28

C.

Cusanus, Cardinal, 44
Cößelitz, 50. 95
Catharina, Hertz. zu Sachsen, 36

D.

Depositio, was bedeutet, 70

E.

Eccardi I. Historie, 2. Bildniß 3. Stamm, 4. getreue Eccard, 2. dessen Ambition, 5. sein Grab 8. in Bann gethan, 9
Ecbertus, Marggraf zu Sachs. 5. Begräbniß 7. confundiret mit Eccardo, 10
Eckartsberga erbauet, 8
Einweyhung des S. Georg. Kl. 31
Engelhard, Bisch. verbessert den Gottes-dienst 80
Eisenach Pfarr-Kirche 28
Epitaphia des Klosters, 96

F.

FAber, Heinr. Schulmeister 79
Fronleichnams-Fest, 80

Gänge,

G.

Gänge, unterirrdische, 21
Georgius, wer gewesen? 23.
Hymnus auf ihn, 25. dessen Fahne, 27. S. Georgen-thaler, 28. Georgen-schild, 29. dessen Reliqvien, 30
S. Georgen-Gasse, 52
Georgen-Kloster, professi darin. 61 dessen subsid. charitativ. 57. 59 Glocke verkauffet, 87. S. auch Kloster S. Georgen.
Gerichts-Voigt, 41
Gangriæ, was sie heissen? 47
Grochlitz, 49
Georgii, Hertzog, Begräbniß zur Pforta, 84

H.

HEnrici III. Diploma, 3
Holtzkirchen, ein Kloster, 15
Henricus de Wyda, 34
Jo. Hagen, 44
Holtzhausen, Forwergk 49
Herm. u. Theod. de Hageneck. 53
Hermann, Abt zu Bosau, 63
Hussiten-Kriege, 86
Heussdorff, Kloster, 68

J.

JEna, dahin Eccardi I. Leiche, 8
Klein und Grossen-Jena 48
Julii Pflugs Anspruch an die Klöster zu Naumburg, 89
Jubilæum Päbstliches 44
Joh. Fridericus, Churfürst, nimmt die Klöster ein, 95

K.

KLoster S. Georgen, dessen Gegend, 1. 14. 18. Anbau, 9. 11. Anfang, 13. Gestalt, 19. dessen Altäre, 20. Siegel, 22. Gerichtsbarkeit, 35. Brüderschafft, 47. Güter, ib. Verkauf, 96. brennet ab, 87. Schutz-Herrn, 33. Cellarius, 21. Kirch-dach abgenommen, 97. Mauerwerck, 98
Keffernburg, Grafen, 11
Klöster, warum gestifftet? 13. Gelegenheiten zu deren Anbau, 15. Secularisation, 97
Kero, Mönch, 16
Kloster-Voigte, 39
Kehlenhöffe, was? 47
Kritzschen, 50

L.

LInde am Kloster S. Georg. 83
Lactantius, dessen gewisser locus untersuchet, 25
Leßendorff, 69

M.

MAichelbek. Hist. Frising. 3
Marggrafen zu Meißen, 33
Majestät-Siegel, 39
J. von Minden, 44
Mönche des Klosters S. Georg ihr Leben, 46. die nach der Secularisation übrig, 89
Mansi, was heissen? 47
Möllern, Dorff, 48
H. v. Marschalcks Epitaphium, 63
Mertindorff, 71

Mariä Opfferungs-Fest/ 81
Mordbrenner, G. u. N. Beyer/ 86
Marien-Bild/ 20

N.

Naumburgisch Stifft/ 9
Hrn. v. Nißmitz/ 49
J. Nail, Probst/ 55

O.

Orgel des Klosters St. Georgen verkaufft/ 87
Otto, dessen Epistel/ 55

P.

Pölden-Kloster/ 6

R.

Rabe an St. Georgenkloster/ 14
J. Rode/ 44
Rödichen/ eine Burg/ 49
W. v. Rotschütz Kloster-predig. 76
Rentsch brandschatzet/ 100. wie gegen die Kloster-Schule sich verhalten/ 77

S.

Sagittarius correspondiret mit Zadern/ 6. 13
Svanhild, Gem. Eccardi I. 3. 9. ob eine Königin? 10. Vermählungen/ 11. Grab, ib. 8
Sizzo, Graf/ 12
Seculum, das 11te, wie beschaffen/ 13.
Schencken/ Freyherrn/ 42
Saleck, ib.
Steindorff/ 49
J. Specht/ Abt zu Erfurt/ 58
Schuldiener des Görgen-Klosters bedränget/ 77
Sfondratus, Cardinal 90
Secularisation, geistl. Güter/ 98
Schösser des Klost. S. Georg. 99

T.

Tylichs Meißn. Historie/ 3
Timo Stam-vater der Marggr. zu Meißen 4
Tautenburg/ wers erbauet? 42
Thaynburg in der Stadt Naumburg/ 50
die Hn. von Thayn/ 57
Törpla/ Dorff/ 56
Thomas/ Abt zu Bosau/ 59

U.

Urkunden hiesige/ wohin? 2
Udo. Bisch. zu Naumb. 31
Visitation der Clerisey/ 44
die Viertzehn Acker, 54
Vitzthum/ Busso 82

W.

Weydgarten 51
Walckenrieder-Kloster Brüderschafft/ 47

Z.

Zorbau/ Dorff/ 49
Zoll von Klöstern/ 61
Zerstörung des S. Georgen-Klosters/ 86. 97
Zeitz/ Bisthum, weñ nach Naumburg verleget? 8.

E N D E.

)( ) *)((

Libellus Continens

SALAE FLVVII

descriptionem,
eidemqve adiacentium

OPPIDORVM, ARCIVM, COENOBIORVM, ET EPISCOPALIVM

sedium, situs, fundationes,
& antiquitates.

à

GREGORIO GROITZSCHIO,
Grimmensi collectus.

* * *

LIPSIAE,
Typis hæredum Iacobi Beruualdi.

Anno M. D. LXXXIIII.

Recudi fecit & notis quibusdam auxit:

Jo. Mart. Schamelius.

Anno 1728.

Digitized by Google

ILLVSTRISS. PRINCIPI AC DOMINO,

DOMINO AVGVSTO,

DVCI SAXONIÆ, Imperii Archimarſcallo, & ELECTORI, Landgrauio Thuringiæ, Marchioni Miſniæ, & Burggrauio Magdeburgenſi.

ET

ILLVSTRIBVS PRINCIPIBVS AC DOMINIS,

D. D. FRIDERICO GUILIELMO, & IOHANNI fratribus,

Ducibus Saxoniæ, Landgrauiis Thuringiæ, Marchionibus Miſniæ, dominis meis clementiſs.

S. D.

Quod Poëtarum princeps de agrorum cultibus exclamauit:

O fortunatos nimium, ſua ſi bona norint, Agricolas:

Idem mihi ad vos Illuſtriſſime princeps ELECTOR, & Illuſtres Principes Fratres ſcripturo, in mentem venit de veſtris rebus, rationibusque exclamare. Nam vt non ſolum turpis ignauiæ ſit: Sed vel infeliciſſimi Ingenii, atque extremæ ſtoliditatis in rectore, ac gubernatore, imperii ſui ditiones, ſuarumq; terrarum opes, atque potentiam aut ignorare

rare, aut non admodùm curare: Sic omnino veræ felicitatis eſt, & laudabilis prudentiæ, etiam ſingulas partes ſibi ſubiectorum populorum accuratè perſpectas, & cognitas habere. Quod cùm ita ſit, ſicut piè, ita ſapienter faciunt, qui cum imperio ſunt duces, ac principes, ſi in agnitione, & amore diuinorum donorum, atq; munerum, Viros eos caros habent, atq; complectuntur, à quibus ipſis inſigni arte, populorum, & urbium ſuarum naturam ſitus, conditiones, & vt vno verbo dicam, diuitiæ tam omnes, quàm ſingulæ conſpiciendæ vna quaſi pictura intra parietes proponi poſſunt. Id autem etſi à me quidem præſtari non poteſt ea, quæ eſt exquiſitiſſima, ratione, & quæ è fontibus, atq; theſauris mathematicorum petenda eſt: tamen populari illa, quæ & in indoctos, & rudes cadit, & Viatorum eſt, aliquid ego quoq; inſtitui. Nam cum olim, ita rebus meis ferentibus, cum comite quodam meo, iter ad Salæ fluenta facerem: collectus eſt à nobis libellus iſte, & pingui Minerua conſcriptus: quo & agrorum, & pagorum, & oppidorum, & vrbium, & fluminum, ad ipſius Salæ flumen pertingentium, perſtrinximus. Inſeruimus etiam monumentorum inſignium & præcipuè, quæ ad Epiſcopatus Germaniæ nobiliſſimos, Numburgenſem, Zizenſem, Martisburgenſem, Hallenſem, Cenobia quoq; celeberrima, fluuio iſti adhærentia, pertinent, mentionem. Ea cum non ingrata futura putem doctis, & literatis plurimis: mihi verò in hac

ætu-

ærumnoſa mea ſenecta commeatus, & vitæ alimonia deficiant: cogitaui hac opera ſcriptionis viris bonis commendare: Si, quod ſpero, de illorum liberalitate, ac munificentia me ſuſtentare poſſem. Ad veſtras autem excellentiſſimas Clementias, Illuſtriſſime, & clementiſſ. Princeps, Elector AVGVSTE, & Illuſtres Principes, ac Domini, FRIDERICE GVILIELME, & IOHANNES fratres, domini mei clementiſſimi confugio potiſſimum & à veſtris munificentiis peto, atq; contendo ſuppliciſſimus: Vt hoc libelli, quo veſtras vtrinq; ditiones, ad Salæ fluuium attingentes depingo, in veſtram tutelam accipere ne dedignemini. Meæ verò anguſtiæ, & egeſtatis, atq; inopiæ, in hac ærumnoſa mea ſenectute, ad quam poſt diuturnos labores ſcholaſticos tandem deueni, omnibus rebus, & ab omnibus propè hominib. deſtitutus, rationem habere non grauemini. Quod ſi à V. Illuſtriſs. & illuſtribus clementiis impetrâro, facietis rem Chriſto gratam, qui egentium ipſe curatores remuneratur: veſtris autem clementiis digniſſimam, & mihi deniq; miſero, & inopi perpetua memoria, & laudibus celebrandam. Valete in Chriſto. Datæ Grimmæ, Prid: Non: Ianuarij. An. M. D. LXXXIIII. Veſtræ celſitudinis & clementiæ

dediriſs. Subditus

Gregorius Groitſch Grimmenſis.

An *Groitſchius* libelli hujus verus Autor ſit, vel ex eo dubitatur, qvod à *Brotuffio* l. 1. Chron. Martisb. cap. 7. ſolch Waſſer ... allegatur *Bruſchii* Deſcriptio fluvii Salæ. Hunc etiam excitat *Meibom.* Tr. de

Irmenſula cap. 2. Enimvero *Groitſchium* laborem alienum neqve adeo ignotum adoptaſſe atqve pro ſuo venditaſſe, mihi vix videtur credibile. Qvis fuerit, expiſcari nondum licuit. Prodiit ante decennium *Hiſtoria Vitæ Siberi* Grimmæ in 8. autore Henr. Aug. *Schumachero*, in qva ſeries Præceptorum atqve Oeconomorum ab ipſis ludi Grimmenſis primordiis exhibetur, *Groitſchium* tamen reperire non potui. Qui tamen hoc ſe officio ibi functum eſſe profitetur. De ipſo *Groitſchii* labore exemplari noſtro ſeqvens judicium manus perantiqua inſcripſit: *Non ubiqve huic libello credi poſſe WETHINI deſcriptio & alia teſtantur. Laudo tamen diligentiam autoris &c.* Cui nos etiam ſubſcribimus.

QUi Sala Tyrigetas Myſis diſterminat aruis,
Hic velut in tabula conſpiciendus adeſt.
Piniſero hunc ipſo deducit Grotſchius ortu,
Eque ſitu veteres eruit Hiſtorias:
Perlege quæ ſors non aliis ſunt cognita: longæ
Sic poteris breuius conſuluiſſe viæ.

Adamus Siberus.

SI veri ornauit ſolertem Phœbus Vlyſſem,
Elogii vatum voce Meleſigenes:
Non minima eſt homini ſapientia, mœnia noſſe
Multorum, & populos, & monumenta ducum.
Quod tibi quando aliqua præſtat quoque parte libellus
Iſte breuis, ne ſit vilior ergo tibi.

M. Martinus Hayneccius.

EX quo fonte fluat ſudatis montibus ortus,
Iungatúrque Albi Sala vbi deinde ſuo:
Quas arces præterlabatur, & oppida, quasque
Per valles, & quæ florida prata ſonet:
Et quæ præterea ſitu loca digna putentur,
Sint & adhuc in iis quæ monumenta ſuper:
Oſtendit liber hic, quem ſi quis perlegit, ille
Inveniet, quod ſe forte iuuare queat.

M. Iacobus Furmanus.

DE

Digitized by Google

DE ORIGINE SALÆ FLUVII.

SALA (a) fluuius, Straboni non ignotus in *montium* Studitorum ea parte, qui Fichtelbergus, (b) vulgò Pinifer, appellatur, fonte exiguo ortus, primum *Moshendorfium* ac *Pelam* pagos nobilium à Rabenſtein præterfluit. Inde intra montium, ac nemorum conualles, & anfractus, ad Curiam Regneſi, (c) quam vulgò den Hof an der Regnitz nominant, vndoſo ampliſſimoqve alueo *delabitur*. Eſt hæc *Georgii Friderici* Marchionis Brandeburgenſis præcipua ciuitas, & metropolis Voitlandiæ.

Habet autem hæc Ciuitas Arcem præclaram, ædificatam olim à Baronibus *Weidenſibus*, qui tum eam Ciuitatem tenebant, & eius authores fuiſſe creduntur.

A Curia, per aliquot miliaria ad *Salueldam* D. D. *Friderici Wilhelmi*, & *Iohannis* Ducum Saxoniæ F. F. deuoluitur vſque ad *Zigenruckum*. Hoc oppidum intra nemora, ac montium fauces tantopere eſt ſitum, vt non prius appareat viatori, quàm id ipſe attigerit. *Arle-*

(a) De Sala ejusqve tractu prolixius agit *Albinus* in der Meißniſch. Chron. Tit. 24. pag. 671. ubi ſimul *Bruſchii* deſcriptionem fluvii Salæ allegat.

(b) De Fichtelbergo extat Anonymi Beſchreibung des Fichtel-Berges ed. 1716. Lipſ. in 4. Cui adjicitur *Bruſchii* deſcriptio montis pinniferi ſermone vernaculo exarata. conf. Juncker Geograph. Mittler. Zeit. pag. 151. Georgius *Agricola* delendum olim putavit titulum *montis pinniferi*, *Albinus* autem l. c. pag. 17. absqve omni ratione hæc dici aſſerit.

(c) De hac Voitlandiæ metropoli conf. M. Jo. Chriſtoff. *Layrizii* Prodrom. Hiſtor. Cur. ed. 1687. in 4. nec nonM. J. Chriſtoff. *Weiſii* Chro-

Arlemund, ſeu Orlemund, (d) *vulgò Arule Os.*

In ſiniſtra *Sale ripa*, oppidum Thuringiæ, ſub ditione olim eiusdem nominis opulentiſſimorum Baronum, nunc Ducum Saxoniæ. Sic dictum: quia è regione eius oppidi Arula flumen Salæ infunditur. In eo ſerere cæpit impium ſuum dogma *Caroloſtadius*, qui, ſublatis è templo omnibus imaginibus, ac picturis Chriſtianis, Moiſen in locum eorum appoſuit, ſignificans in Eccleſia Chriſti, nihil doceri debere, niſi Legem.

Totus tractus à Cala vſque ad Morſenburgum ferè Vitifer eſt, ac nobilia Vina profert, quæ à fluminis nomine Salica appellantur. Interea tamen præcipuæ laudis eſſe Genenſia cenſentur. (e)

Leuchtenburgum. (f)

In altera Salæ ripa contra oppidum *Calenſe* in altiſſimo, ac Vitifero monte, eſt valde munitum caſtrum Saxoniæ

Chronicon Curienſe. Extat etiam *Widemanni* Chron. Curienſ. MS. Illuſtre hic floret Gymnaſium, cujus Hiſtoriam conſcripſit *Ludov.* in der Schul-Hiſtor. P. 2. pag. 277. Hodie terris hiſce imperat *Georgius Fridericus Carolus*, Marchio Brandenb. &c. Add. *Planeri* Hiſtor. Variſciæ, ſigillatim urbis Curiæ. ed. Witteb. 1701. in 4. pag. 84.

(d) v. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 605. ubi terras Comitibus de Orlamende olim ſubjectas ordine recenſet. Stemma vero potentiſſimorum horum Comitum An. 1447. in *Sigismundo* exaruit. conf. Monach. Pirnenſ. in Menken. Scriptor. T. 2. f. 1589.

(e) Liberalis encomiaſtes hic eſt *Groitſchius*. An vero vina Numburgenſia Genenſibus cedant, arbitrium eſto penes eos, qvibus doctius paulò palatum eſt.

(f) Arcem *Leuchtenburgum* inde nomen trahere exiſtimat *Löberus* in Hiſt. Eccl. Orlemund. pag. 7. qvod cum ſudum eſt, à ſole illuſtrata radios

niæ ducum. Id olim ab Apollonio *Vicedomino*, ſeu Vicedumio Thuringiæ Barone, ac præpotente ducum conſiliario fraudulenter, ac dolo malo occupatum, recuperatum tandem eſt feliciter à *Guilelmo* duce Saxoniæ. Fuit autem in caſtro, cum id *Guilelmus* dux obſediſſet, cum paucis ſatellitibus Scriba quidam iam dicti Vicedomini. Is cùm fortiter & caſtrum defenderet, & diuturna tamen obſidione ad deditionem cogeretur: Interrogatus à *Guilelmo* principe, cur ita pertinaciter è caſtro dimicaſſet, & non eveſtigio otius reliqviſſet, qvod certè retinere diu non potuiſſet? Ego, inquit, mandatum accepi à domino meo, vt quantum poſſum caſtrum ſuo nomine tuerer, & defenderem: Duxi autem honeſtum eſſe, & ad fidem meam pertinere, id quod pollicitus illi ſum, fideliter etiam præſtare, & quæ tua eſt virtus: ſcio talem te fidem in tuis non improbaturum. Præterea ſi tu mihi dominus eſſes, & ſimile quippiam imperares, ac ego me id facturum reciperem, pari fide, ac fortitudine illud ipſum præſtarem. Hanc Scribæ orationem, & conſtantiam cum audiſſet princeps optimus, collaudauit non ſolum ſcribam, ſed in gratiam etiam recepit, cùm reliquos ſupplicio affecerit ad vnum omnes. Factum id annum Chriſtianorum circiter. M. CCCC. L.

Rotenſteinium.

In ſiniſtra Salæ pagus Saxoniæ ducum, in quo Mercatorum inſigne eſt, ac toti ferè Germaniæ notum hoſpitium. Deſiliit hoc loco in Salam fluuium, & incolumis vnà cum equo fluuium tranauit fortisſimus eques (g) *Apollonius à Gel-*

radios ſuos ab omni latere per aliqvot milliaria ſpargit. Hiſtoriam de ſcriba Apollonii Vicedomini hic à *Groitſchio* relatam, nullibi ſe legiſſe ſcribit *Sagittarius* in Epiſt. ad Zader. v. Numb. meum Literat. pag. 95.

(g) Sagittar. in Epiſt. cit. fabulam hic ſubeſſe putat. Bey Rotenſtein,

lingen, publicus vrbium Imperalium hostis, quem *sequebantur ab Esfordiensibus* multi equites.

Lobdau.

Rottensteinium in dextra parte fluminis Lobdau oppidum sequitur, quasi dicas laudata Tempe, ab æglis fertilissimis, qui ad Septentrionem extenduntur, vsque ad Rhodan monasterium.

Gena. (h)

In sinistra descendentis Salæ ciuitas pulchra, & in amæniſſimo, Viniqve feraciſſimo tractu, intra montes inaccessibilis ferè altitudinis sita sub ditione Saxoniæ ducum. E cuius aduerso, est in excelso monte semidirutum castrum, ab eodem olim *Vicedumio* furtim occupatum, & à *Guilelmo* Saxonum duce deuastatum. Cuius arcis anteriorem partem, vbi hodie ad huc turris speculæ loco extat Windburgum, posteriorem Zigenheimium appellatas olim fuisse accepimus.

Ciuitas Gena, ab omni parte Vitiferis montibus est circumdata, vt non absurdè Bacchi sedem dixeris. Itaqve cum de eius appellatione, vt mos est eruditorum, Epigrammatis colluderent Stigelius & Æmilius, sic cecinerunt:

Ut vetus à Iano deducas nomen Ienæ
Non video fieri qua ratione queat.
Falleris: à nostris nec enim maioribus vnquam
Hic est Teutonico cultus in orbe Deus.

Con-

stein/ inquit, referiret der Autor die Historie von Apel von Gellingen/ welche ich jederzeit vor eine Fabel gehalten/ oder er müste ein grosser Zauberer gewesen seyn. Man weiset seine Spur an mehr Orthen. Ita est. conf. Adr. *Beyeri* Geographus Jenens. sub Glißberg.

(h) Nondum quod sciam justum aliquod Chronicon prodiit res Jenenses per sequens. Pauca sunt, quæ Adrian. *Beyer* l. c. commemorat. conf. ejusd. Architectum & Rectorem Jenensem.

Digitized by Google

Conſtat Iudæo profugas à ſtemmate gentes
Paſſim Germanas incoluiſſe plagas.
Quarum relliquias hodie ſupereſſe videmus:
Quas nondum placidi ſuſtulit ira Dei.
Hinc placet, Hebræo nobis hanc nomine dici,
Et vetus à Iayn nomen Iëna tenet
Cur ita crediderim, niſi mentem vocula fallit,
Certa huius ratio nominis eſſe poteſt.
Quæ caput in mediis vrbs fertilis erigit Vuis,
Hanc quisquam à Vino nomen habere neget?

Cæterum de amænitate eius loci extat eiusdem Stigelii doctiſſima Elegia. Fuiſſe autem eam ciuitatem olim Comitum de *Maruſan* (i) ſermone quorundam accepimus, & deuolutam eſſe ad Miſniæ principes: Anno Chriſtianæ ſalutis M. CC. XCIIII. per matrimonium inter Fridericum Alberti Marchionis Miſniæ filium, ac Eliſabetham Comitis de *Maruſan* filiam contractum, cui dotis loco ceſſerunt è paternis bonis *Gena*, ac *Neoſtadium* ad Arulam ſitum cum aliis quibusdam oppidulis. Connectitur Sala *Genæ* ſaxeo ponte. Eſt intra ciuitatem præclarum cœnobium: quò transferri ſolebat, ac bis etiam noſtro tempore translata fuit peſtis funeſto, ac luctuoſo tempore Academia Witebergenſis. Nunc ibi proprium floret Ducum Saxoniæ Gymnaſium Arx ipſa eſt Saxoniæ principum hoſpitium. Templum item cum egregia turri, cui proximè adiunctum eſt, & ferè contiguum præclarum monialium cœnobium, quod à Miſniæ principibus fundatum ac liberaliter olim donatum eſt.

(i) *Sagittarius* Epiſt. cit. Halte nicht/ daß dieſe Grafen in rerum natura geweſen/der contextus aber giebts/ daß er die Grafen von Arnshaug verſtehen müſſe. Reſpicit vir beatus Eliſabetham, *Friderici ad morſi* conjugem, Comitatus Arnshaugienſis hæredem. Ita Glaſey in der Sächß. Geſchicht. l. 1. pag. 98. Seine erſte Gemahlin war eine Erbin der Grafſchafft Arnshaug/ und brachte ihm Jena/ Lobda/ Neuſtadt an der Orla und Arnshaug zu.

Nec silentio hîc prætereundus amænissimus fons, qui iuxta oppidum è radice excelsi montis profluens, oppidum versus progreditur aqua limpidissima, & gelidissima, celebratus Epigrammate Stigelii, saxo ibidem inscripto. Ab hoc fonte riuus procedens per ambulat omnes fere ciuitatis plateas, is extra muros miscetur Salæ. Extra mœnia rectà e regione arcis est amplissima Ducum Cella Vinaria, cui similem vix reperies apud alios principes: in ea est vas Vini mille & quingentarum vrnarum capax. Fuerunt in huius agri regione superioribus temporibus nobiles duæ familiæ *Vicedumii* ac Possenses, vasalli, ac subditi bello ac pace longe clarissimi ducis Saxoniæ *Guilelmi*, quos cum ille ad summos honorum gradus euexisset, beneficiorum, ac fidei immemores, clandestina conspiratione facta de opprimendo principe, consilia inierunt, Et cùm proposuissent etiam aliis consiliariis, vt huic flagitio sese adiungerent, clandestinis machinationibus, ac insidiis manu facta arces passim ad Salam sitas occuparunt. Sed vt nusqvam diu secundos successus habet perfidia, detectis nephandis consiliis, optimus princeps, cum à suis fere omnibus destitutum se videret, finitimarum ciuitatum opera collecto exercitu, hostibus ex improviso oppressis, facilé omnes arces in deditionem recepit: dirutis, ac incendio vastatis eorum castris, vbi sedes tenuerant: de ipsis supplicium sumpsit, eorumqve vxores, ac liberos in exilium egit, omniq́ve eorum posteritati regioni interdixit. (k) Fuit hic Princeps primò pacis amantissimus, vt cum ciuibus etiam familiariter vivere, con-

(k) Monachus Pirnens. in *Mencken* Scriptor. Germ. T. 2. fol. 1500. Apel von Vicztum hatte die zwey Brüder Fürsten Zcusam̃en geheczt, darunter vertorben Lant und Leute, der ward nach der richtunge aus Duringen vorweist. Ita etiam Abrah. *Thammius* in Chron. Coldic. ad An. 1446. ibid. fol. 720.

Digitized by Google

conuiuari, ac confabulari ſit ſolitus. Sed hac perfidia nobilium poſtea commotus, bellicarum ſtudioſior fuit: quas tamen tacita iuſtitia adminiſtravit, vt meritò domi optimi principis, in bello optimi Imperatoris nomen conſecutus ſit. Et eius memoria adeò adhuc ſacra eſt apud ſubditos, vt feré nomen eius non ſine ſuſpiratione ſoleant appellare ſeniores in populo, qvi eum vixiſſe recordantur. Arces hoc bello vaſtatæ ſunt, Windtburgum, Gleisburgum, Dornburgum, Camburgum, Magdala, Rotendorffum, qvæ ſuis locis notabuntur.

Burſzendorffum. (l)

In ſiniſtra Salæ ripa prædium Saxoniæ principum: Olim Portenſis Abbatis, aut potius Portonti freqvens lupanar: E cuius regione apparent in excelſo monte Gleiſſenburgi vetuſtæ arcis ruinæ.

Dornburgum.

In ſiniſtra vetuſtum eſt in eminentiſſimi montis cacumine ſitum caſtrum, & opidum ruinoſis feré mœnibus cinctum Saxoniæ ducum. Infra qvod cadit in Salam fons Grumpelius, cuius caput ſine fundo eſſe dicitur. Incolæ huius oppidi appellantur vulgò, **die Getrewen von Dornburg**, propter inſignem fidelitatem, ac conſtantiam, qua *Guilelmo* principi ſuo contra Vicedumium adhæſerunt. Cùm enim princeps iusſiſſet eos aliquid pro ea conſtantia muneris ac beneficii petere: boni ac ſimplices ciues non mirum, non immunitates, ac privilegia; ſed vt ſemper

(l) Scribitur etiam Borſſendorff. Rectè *Groitſchius* prædium Abbatis Portenſ. nuncupat. Extat enim inter reliqua in literis confirmationis Monaſterio Portenſi ab Ottone IV. datis apud *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 102. conf. *Struv. Hiſtor. Pincern.* cap. 3. pag. 88. Anno enim 1605. hoc prædium Burcardus *Schenk* ſolutis 32100. florenis ſibi comparavit.

Digitized by Google

principum Saxoniæ fideles haberentur, petiverunt. Hinc qvoties deinde Princeps Senatui Dornburgenſi ſcripſit, reperiit vocabulum fidelitatis in Epigrapha literarum hoc modo, *noſtris fidelibus*, fidelibus de Dornburgo.

Camburgum.

In dextra vetuſtum, ac ruinoſum oppidulum cum diruta arce, olim eiusdem nominis comitum (m), nunc Saxoniæ principum.

Heringum.

Maius, & minus pagi Pincernarum (n) de Tautenburgo Baronum: Infra qvos coit cum Sala Jlmus fluvius: qvi infra cum cæteris explicabitur. Eſt illic inſigni ponte ſaxeo vtraqve Salæ ripa fortiter connexa.

Salecum.

Caſtrum antiſtitis Cizenſis, ſeu, vt alii vocant, Mammillenſis, à mamma (o), quæ Germanis dicitur ein Cit.

Rotels-

(m) Wilhelmi Comitis de *Kamburch* mentio fit apud A. Chron. Gozecenſ. fol. 111. in Hoffman. Scriptor. Luſat. conf. Juncker Geogr. Mitler. Zeit. pag. 567.

(n) Adhuc Großen-Heringen dynaſtiæ Tautenburgicæ accenſetur. conf. Dn. D. *Struv.* Hiſtor. Pincern. cap. 4. p. 110.

(o) Eandem originem defendit *Ludov.* Tr. de Idolis Slavorum. vid. *Hoffman.* Scriptor. Luſat. T. 2. fol. 81. Alii malunt dici à Cit ſive Zit. quod lingva Henetorum (der Wenden) triticum ſignificat. vid. *Seckendorff.* Hiſt. Luth. l. 3. fol. 387. Caſtrum ipſum contra Slavos *à Carolo M.* jam extructum fuiſſe qvidam exiſtimant. B. *Schlegelius* Tr. de Numm-Salfeld. ed. 1697. Jen. in 4. referti *Arnoldum*, Cancellarium Cizenſem diploma ex Archivo produxiſſe, cujus ultima verba fuerint: *Datum ex caſtro noſtro Saleccenſi.*

(p) Per-

Rotelsburgum. (p)

Arx pulchertima nobilium de Bünaw vetuſtæ apud Thuringos ac laudatæ familiæ.

Roſenium. (q)

Prædium Abbatis Portenſis: Stratus eſt hîc iterum Sala præclaro ponte lapideo.

Porta.

In dextra Salæ Cœnobium magnificentiſſimum ac ditiſſimum Ciſtercienſium ordinis, fundatum, & extrtui cæptum Anno Chriſti 1251. duodecima Calend. Aprilis, ſumptibus ac liberalitate *Brunonis* Comitis Pliſnæ, translatis monachis Smollenſibus ad Pfortam. Nunc in eo cœnobio Schola illuſtris Ducis & Electoris Saxoniæ floret. Eſt in eius cœnobii templo humatus Georgius Marchio Miſniæ ac Thuringiæ Landgravius, qvi moritur Anno Chriſti 1411. (r)

quinta

(p) Pertinet ad arces illas 8. quæ Numburgo nomen dediſſe dicuntur. vid. *Numburgum meum* literat. pag. 59. atqve inferius pag. 20. ipſe *Groitzſchius*. *Struvius* loc. cit. pag. 110. de ea hæc affert. Proxime iſti (ſc. pago *Salek*) adjacet *Rudolphsburgum*, ubi duas pervetuſtas ſpeculas conſpicis, qvas ex *majorum traditione*, vulgus turres Rudolphinas, à Rudolpho, pincerna qvodam, nuncupat. Arcem & oppidum *Salek WITTICHO I.* Epiſc. Numb. 700. ſexagenis à *Rudolpho*, Pincerna, qui ibidem etiam ſepultus, An. 1345. emit, adnotante *Thammio* in kurtzer Hiſtor. Beſchreibung der Biſchoffe und Adminiſtratoren der Stiffte Zeitz und Naumburg in MS. Hodie arx iſta ruinam minatur.

(q) Lege Koſenium ſive Cuſana, quæ per annos aliqvot ſedes fuit fratrum Portenſium. v. *Pertuch.* Chron. P. 1. pag. 16. & 46.

(r) Errat hic *Groitzſchius* uti jam in der Beſchreib. des Kloſters St. Georgen vor Naumburg oſtendi, & quidem pag. 84. Subeant hac vice, quæ in Chron. qvodam MS. reperi: Es lieget in dieſer Kirchen

qvinta Idus Decembris. Tranſit idem Cœnobium Sala vno alveo, & efficit illic inſignem lucum extra cœnobii muros.

Aldenburgum pagus.

In dextra, Moletrina inſignis Abbatiæ Portenſis.

Rosbachium. (s)

In ſiniſtra, pagus eiusdem.

Minor & Maior Gena.

In ſiniſtra pagi Abbatiæ S. Georgii inter qvos miſcetur Salæ Vnſterus, ſeu *Vnſtrodius* fluvius.

Sequitur deſcriptio.

Abbatiæ S. Georgii prope Neumburgum.

Item.

Cœnobii Goſeck longe à Neumburg (t) diſtantis.

Enumeratio itidem Antiſtitum Neumburgenſium.

S. Geor-

chen (templo ſcil. Portenſi) in einem ſteinern erhobenen Grabe Marggraff Georg zu Meißen, *Friderici III.* oder Strenui Sohn, und Churfürſt Friderici I. (ſonſten IV.) und Wilhelmi I. Bruder begraben, welcher An. 1401. zu Coburg geſtorben war. Und iſt ſein Bildnüß, wiewohl zuſtümmelt, annoch auf dem Grabe in Marmolſtein gehauen zu ſehen. Chronicon hoc ante centum & quod excurrit annos ſcriptum arbitror. De Portenſi cœnobio Chronicon foras dedit M. Juſtinus *Pertuchius* Lipſ. A. 1612. in 4. de qvo monendum duco, beatum virum plerasqve materias alumnis Portenſibus prius in calamum dictitaſſe. Teſtis eſt liber ſic dictus exercitiorum, qvi penes me moratur. Conſcripſit etiam idem Chronicon idiomate vernaculo, cujus apographum apud amicum quendam latitat.

(s) Pagus hic nobiles olim habuit poſſeſſores. Niſi me omnia fallunt, literas traditionis cœnobio datas in Archivo Portenſi me legere aliquando memini.

(t) Inſeratur: *non longe.* Unico enim tantum lapide ab urbe Numburgo monaſterium illud remotum eſt.

Digitized by Google

S. Georgii Abbatia. (u)

Cœnobium vetus, ac ferè ruinosum in dextra fluminis Salæ, extra muros Naumburgensis civitatis. Eius ea fuit origo. Erat qvidam de Landesberg *Eccenbertus*, Geronis Marchionis filius, à qvo Eccersburgum castrum est extructum. Is in qvadam moletrina circa Neumburgum misere est trucidatus Anno Christi 1090. cùm esset pontificio prius anathemate, nescio ob qvam causam, damnatus. Erat tum Episcopus Zizensis, ac Neumburgensis *Güntherus*. Is, vt solet hoc hominum genus furere, nolebat interfectum principem, & anathemati pontificio obnoxium in loco sacro sepeliri, nisi prius de bonis eius cœnobium aliqvod extrueretur. Vxor *Eccenberti Schweinhildis* erat, regina Hungariæ, & pia fæmina, ea vt opitularetur marito, mox cæpit in Divi *Georgii* honorem cœnobium prædictum extruere, cuius cùm surgerent fundamenta *Eccenbertus* honorificè in loco, vbi erat futurum templum, est tumulatus, alioqvi perpetuò futurus, in potestate Diaboli, nisi pecuniam numerasset. Videntur hodie adhuc vtriusqve in eo templo Icones. Et *Schweinhildis* fundatrix tum aurea corona exsculpta apparet. Cùm verò deliberaretur de loco Cœnobii extruendi, emissus est è domo qvadam corvus, eo consilio, vt qvo ille resedisset loco, illo Cœnobium mox ex trui inchoaretur. In huius rei testimonium hodie adhuc apparet foris in templi muro, corvus saxo incisus. In eo Cœnobio An. Christi circiter 1451. redierunt vltrò in gratiam *Guilelmus*, ac *Fridericus* fratres Saxoniæ, qvi per consiliariorum qvorundam clandestinas machinationes, ad horribile bellum erant concitati. Hæc memini me audire aliqvando à Reverendo in

(u) Hæc descriptio compluribus scatet erroribus ex Historia illius à me data levi opera emendandis.

Digitized by Google

Chriſto patre ac domino *Thoma Hebenſtreit*, docto, pio iuxta ac liberaliſſimo eiusdem Cœnobii Abbate.

Novemburgum (x) ſeu Neumburgum in dextra deſcendentis Salæ, præclara apud Thuringos civitas Epiſcoporum Nuemburgenſium, ſive Zizenſium olim ſedes qvæ nunc Zizii eſt. Dicta eſt Neumburgum à novem caſtris, qvæ potuerunt qvondam ab eo loco cerni. Appellatur vulgò Neuenburg an der Wetterſcheyd / eò qvod omnes nimbi, ac tempeſtates mira natura ſe illic dividant. Et civitas ea Emporium annuo mercatu (y) (qvi circa feſtum divorum Petri, ac Pauli habetur) toti Germaniæ nota. Qvò infinitis curri-

(x) Conf. Monach. Pirnenſ. fol. 1588. in *Menken.* Scriptor. Rer. Germ. T. 2. cujus tamen deſcriptio in qvibusdam falſa eſt. conf. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 651. qui pag. 267. hanc urbem Oſterlandiæ accenſet, quo fundamento, alii disqvirant. vid. Gerbers Unerk. Wohlthaten GOttes in Churfürſtenth. Sachſen, P. 2. cap. 20. pag. 502. ubi etiam prætogativæ hujus urbis enumerantur.

(y) Ita etiam de unico hoc mercatu *Albinus* Numburgum celebrat in der Meißn. Chron. Tit. 23. pag. 640. Gewerb und Kauffmannſchafft wird in Lande zu Meißen in zweyen Städten, nemlich / Leipzig / des Jahres dreymahl / und dann zur Naumburg / des Jahres einmahl / ſtattlicher Marckt gehalten / als zu Petri und Pauli. Aliquando etiam de altero adhuc mercatu cogitatum eſt, qvi tamen nunqvam in firmam conſvetudinem abiit. Cauſam Scriptores rerum harum ſuo loco tetigerunt atqve integrum negotium dudum compoſitum eſt. vid. *Pfeiffer.* Memorab. Lipſ. l. 2. §. 37. & 38. p. 225. Leydenreich Leipz. Chron. Pag. 85. Liceat itaqve in Civium meorum gratiam apponere h. l. Privilegium cæſareum civitati tum conceſſum;

Wir Ferdinand II. von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Käyſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Ungarn / Böhmen / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. König /

nig / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Braband, zu Steyer / zu Kärndten, zu Crayn / zu Lützenburg / zu Würtenberg / Ober- und Nieder-Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraff des H. Römischen Reichs zu Burgau / zu Mähren / Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteter Graff zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfyrt / zu Kyburg und zu Görtz / Land-Graff in Elsas / Herr auf der Windischen March / zu Pfortenau und zu Salins, ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff / und thun kund aller Männiglich / daß Uns unsere und des Reichs liebe getreue Bürgemeister und der Rath der Stadt Naumburg in Originali fürbringen lassen / einen Freyheits-Brieff über zwene Jahr-Märckte / damit weyl. Unser hochgeehrter Vorfahre Käyser Maximilianus I. Hochlobseeligster Gedachtniß / Sie / die von Naumburg in 1514ten Jahre genädiglich begabet und versehen / welcher Brieff von Worten zu Worten hernach geschrieben stehet / und also lautet:

Wir Maximilian von GOttes Gnaden / erwehlter Römisch. Käyser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Dalmatien / Croatien / König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Lotteringen / zu Braband / zu Steyer / zu Kärnten / zu Crayn / zu Limburg / zu Lützenburg / und zu Geldern / Landgraff in Elsas / Fürst zu Schwaben / Pfollens / Graff zu Habsburg und zu Hennegau / Gefürsteter Graff zu Burgund / zu Flandern / zu Tyrol / zu Görtz / zu Artois, zu Holland / zu Seeland / zu Pfyrd / zu Kyburg / zu Namur und zu Zütphen / Marggraff des H. Röm. Reichs / der Ens und zu Burgau / Herr zu Frießland / auf der Windischen March / zu Mecheln / zu Portenau und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesen Brieff und thun kund allermänniglich / daß Uns Unser / und des Reichs lieben getreuen Bürgemeister / Rathen / und gantze Gemeinde der Stadt Naumburg fürbracht und zu erkennen geben haben / wie sie je und je eine lange Zeit über Menschen Gedächtniß alle Jahr jährlichen zween Jahr-Märckte mit Fürstlicher Freyheit vor und nach / nemlich den ersten auf S. Petri und Pauli der H. Apostel-Tag / und den andern Jahr-Marckt auf den Grünen Donnerstag in der H. Marter-Wochen gehalten haben / die auch also durch die Kauffleuthe

und andere Personen besucht und gebraucht worden. Dieweil aber derselbige Jahr-Marckt auf den Grünen Donnerstag (als wir denn selbst ermessen) der H. Zeit zu nahend, und männiglich unbequem und ungelegen ist, haben sie uns demüthiglich angeruffen, und gebeten, daß Wir als Römischer Käyser, ihnen und ihren Nachkommen, denselben Jahr-Marckt abzuthun, zu vernichten, Krafftloß zu machen, aufzuheben, und von neuem auf eine andere und bequemere Gelegenheit zu legen, zu geben, und solches mit samt andern Freyheiten, die sie von unsern Vorfahren Käysern und Königen deßhalben haben, zu confirmiren, zu bestätigen, genädigliche geruheten, das haben Wir angesehen, solch ihr demüthig ziemlich bitten, und darzu den gemeinen Nutz, Förderung und Aufnehmung berührter Stadt Naumburg, und darneben mit wohlbedachten Muth, guter Vorbetrachtung, zeitigen Rath, und rechten Wissen aus eigenen Bewegniß, sondern Gnaden, und von Römischer Käyserl. Macht, Vollkommenheit denselben Jahr-Marckt, den sie auf den Grünen-Donnerstag gehalten haben, aufgehebet, abgehalten, vernichtet, Krafftloß gemacht, und auf eine andere Zeit, als nehmlich auf den nächsten Sonntag vor der Herren Fastnachts Sonntag (*), den man nennet Sexagesima, geleget, von neuen gegeben, und denselben mit samt allen andern Freyheiten, die sie, wie obstehet, vormahls von unsern Vorfordern, Käyser und Königen, deshalben haben, confirmiret und bestätiget, aufheben und vernichten, thun ab, machen Krafftloß, geben confiniren und bestätigen ihnen, denselben auch hiermit, aus obberührter Käyserlicher Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft dieses Briefs als daß die gemeldten Bürgemeister, Rath und gantze Gemeinde

(*) Invulgus notum est, nundinas sed tenuiores minusqve frequentes tribus prioribus *Hebdomadis magnæ* diebus observari, qvas communiter den neuen Marckt appellare solent, nominis ratione ex diversis obvia. Illæ verò, qvas præsens indulget privilegium, vix una alteraqve vice patrum memoriâ institutæ mox, uti jam monui, cessarunt. Sed hæc Annalibus, si qvando dies seqvens proferet, relinqvenda. Nos heic ad illustrandum *Groitzschium* curam solummodo adhibuimus.

meinde obberührten Stadt Naumburg und ihre Nachkommen, nun hinführo in ewige Zeiten, jährlich zweene Jahr-Märckte nemlich den ersten auf St. Peter und Paul der H. Apostel-Tag, und den andern auf den nächsten Sonntag, vor dem Fastnachts-Sonntag, genandt Sexagef. mit allen Freyheiten, wie sie die bißhero gehabt, gebraucht, halten und haben, und sie und alle jegliche Personen, so dieselbe mit ihren Handeln, Gewerben, Kauffmannschafften, Haaben und Gütern besuchen, darzu und davon ziehen und wandeln, alle und jeglichen Gnad, Freyheit, Recht, Gerechtigkeit, Fried, und Geleit, Schutz, Schirm und Gewohnheit haben, sich freyen gebrauchen und geniessen sollen und mögen, die anderer Jahr-Marckt und Städte im H. Reich zu ihren Jahr-Märckten, auch die Personen, so dazu und davon ziehen, haben sich der freyen gebrauchen, geniessen von Recht oder Gewohnheit, von aller Männiglich unverhindert, doch Uns und dem H. Reiche an Unsern Käyserl. Obrigkeiten, und andern Unsern und des Reichs Städten, in zweyen Meyl-Weges darumber gelegen, an Ihren Jahr-Märckten, Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Und gebieten darauf allen und jeglichen unsern und des H. Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prælaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzdomben, Voigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheissen, Bürgemeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, und was Würden, Standes oder Wesens die seyn, von obberührter Unserer Käyserlichen Macht und vollkommenheit ernstlich und festiglich, und wollen, daß sie die vorbestimmten Bürge-Meister Räthe und gantze Gemeinde der Stadt Naumburg, und ihren Nachkommen, auch alle, so die berührten Jahr-Märckte besuchen, an den oben angezeigten unsern Gnaden, Freyheiten, Vergönnung, Erlaubung, Confirmirung und Bestätigung der Jahr-Märckte nicht irren noch hintern, sondern sie dabey handhaben, schützen, schirmen, und der in Ewigkeit geruhiglich gebrauchen, geniessen und gäntzlich darbey bleiben lassen, und darwider nicht thun, noch

des jemands andern zu thun geſtatten, in keine Weiſe, als Lieb einem jeden ſey, Unſer und des Reichs ſchwere Ungnade und Straffe und darzu eine Poen viertzig Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, ſo offt er darwieder freventlich thäte, Uns halb, in Unſere und des Reichs Kammer, und den andern halben Theil den gemeldten Bürgemeiſtern, Rath und Gemeinde der Stadt Naumburg, und ihren Nachkommen unabläßig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſollen, ungefährde, mit Uhrkunde dieſes Brieffs beſiegelt mit Unſerm Käyſerlichen anhangenden Inſiegel. Gegeben in Unſerer Stadt Wels am 19ten Tag Aprilis nach Chriſti Geburt funffzehnhundert und im Vierzehendten, Unſerer Reiche, des Römiſchen im 29ſten, und des Hungariſchen im 25ſten Jahre.

Und Uns darauf obbeſagte von Naumburg demüthiglich angeruffen und gebeten, daß wir Ihnen obbeſchriebenen Freyheits-Brieff, als itztregierender Römiſcher Käyſer zu confirmiren und zu beſtätten, genädiglich geruheten, inmaſſen denn jüngſt hiervor weyl. Unſer geliebter Herr Vetter und Vater Käyſer Matthias, Chriſtmildeſter Gedächtniß, gleichergeſtalt gethan hätte, das haben wir angeſehen, ſolch ihr, der von Naumburg demüthig ziemlich Bitt, auch die angenehmen, getreuen und unterthänigen Dienſte, die ihre Forderen und Sie weyl. unſern löblichen Vorfahren am H. Reich, offt williglich gethan haben, ſie auch Uns und dem Reich künfftiger Zeit wohlthun können, ſollen und mögen, Und darum mit wohlbedachtem Muth, guten Rath, und rechten Wiſſen denſelben Bürgermeiſtern und Rath der Stadt Naumburg und ihren Nachkommen vorberührten Freyheits-Brieff als Römiſcher Käyſer, gnädiglich confirmiret und beſtätiget, confirmiren und beſtätigen ihnen denn auch von Römiſchen Käyſerl. Macht wiſſentlichen in Krafft dieſes Brieffs, und meinen, ſetzen und wollen, daß angeregter Freyheits-Brieff in allen und jeden ſeinen Worten, Puncten, Clauſuln, Artickuln, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen kräfftig und mächtig ſeyn, ſtet, feſt und unverbrüchlich gehalten werden, und gemeldte Bürgemeiſter und Rath der Stadt Naumburg und ihre Nachkommen ſich derſelben gebrauchen, genieſſen, und gäntzlich dabey bleiben ſollen und mögen, von aller

Män-

Männiglich unverhindert / doch Uns und dem H. Reich ohne Unſern und ſonſt Männiglich ſeinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unſchädlich.

Und gebieten darauf allen und jeden Chur-Fürſten / Fürſten / geiſtlichen und weltlichen Prælaten / Graffen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Vitzdomben / Voigten / Pflegern / Verweſern / Amtleuten / Schultheiſſen / Bürgemeiſtern / Richtern / Räthen / Bürgern / Gemeinden / und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / was Würden / Standes oder Weſens die ſeyn / ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieff und wollen / daß ſie mehrgedachte Bürgemeiſter und Rath der Stadt Naumburg und ihre Nachkommen an obbeſtimten habenden Privilegio und Freyheit / auf dieſen Unſern Käyſerlichen Confirmation nicht irren noch hindern / ſondern ſie darüber von Unſern und des Reichs wegen feſtiglich handhaben / ſchützen und ſchirmen / und deren nach allen ihren Inhalt geruhiglich gebrauchen / genieſſen und gäntzlich dabey bleiben laſſen / und hierwieder nichts thun oder fürnehmen / noch des iemand andern zu thun geſtatten in keine Weiſe als lieb einem jeden ſey / Unſere und des Reichs ſchwere Ungnade und Straffe / und darzu die Pœn in mehr höchſtgedachtes Unſers hochgeehrten Herren Vorfahren Käyſer Maximiliani &c. Freyheits Brieff begriffen / zu vermeiden / deß meynen Wir ernſtlich / mit Uhrkund dieſes Brieffs / beſiegelt mit Unſern Käyſerl. anhangenden Inſiegel. Geben in Unſer Stadt Wien den 30ſten Monaths-Tag Aprilis, nach Chriſti unſers lieben HErren und Seeligmachers Geburth ſechzehn hundert und ein und zwanzigſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im andern / des Hungariſchen im dritten und des Böheimiſchen im vierdten Jahre.

Ferdinand, mpp. (L.S.)

Vice Reverendiſſimi Dn. Joh. Swicardi
Archi-Cancellarii & Elect. Mogunt.

Ad mandatum S. Cæſ. Majeſtatis proprium.

H. R. Bucher, mpp.

cur-

curribus vehitur ſalparum, paſſerculorum, Halecium & aliorum piſcium marinorum ex Dania, aliisqve ſeptentrionalibus Inſulis copia.

Dividitur in duas civitates, vna qvæ mænibus incluſa eſt, Neumburgum, altera Aſylum vocatur vulgò die Freyheit. Intra muros eſt Baſilica Divi *Wenceslai*. In Aſylo eſt collegiata Eccleſia inſignis vnà cum Canonicorum præclaris ædibus. Eſt & cœnobium Divi *Mauritii a Richuino* Epiſcopo Zizenſi fundatum, Annum Chriſti circiter 1520 (z). cuius in eodem cœnobio corpus decenter humatum eſt.

Paſſa eſt ea civitas intra annos centum qvinqve miſerrima, & calamitoſiſſima incendia (aa), qvorum primum Anno Chriſti 1456. Secundum Anno 1468. Tertium Anno 1473. Qvartum Anno 1506. Qvintum Anno 1517. perpeſſa eſt, egregiè tamen viciſſim reſtaurata.

MONUMENTA TEMPLI CATHEDRALIS Numburgenſis præcipua.

In media chori orientalis area extat tumba, ſeu κενοταφιον, in qvo repoſita eſt ſtatua Epiſcopi cum lituo, ſed ſine epi-

(z) Falſo: ponendus eſt annus 1125.

(aa) Supplendus hic eſt Groitzſchius. Incendia enim exorta ſunt: An. 1336. An. 1446. qvo pene tota Urbs periit. An. 1457. A. 1463. An. 1505. An. 1517. quod etiam Baſilicam S. Wenzeslai corripuit. Per omnes autem urbis portas liber patuit proſpectus. An. 1532. Dom. Quaſimod. d. 7. Apr. Aggreſſa eſt flamma non templum ſaltem Cathedrale, ſed ædem etiam B. Mariæ, qvæ deflagrationis veſtigia adhuc oſtendit. Recentiora incendia commemorat concio mea das erſchreckliche Unglück der Stadt Naumburg / ed. 1714. & ſcriptum nonneminis: Wahrhafftiger Bericht von der entſetzlichen Feuers-Brunſt in der Petri Pauli Meſſe An. 1714. den 29. Junii / nebſt einer Nachricht / was dieſe Stadt von An. 1336. biß hieher vor Feuer-Schaden erlitten. ed. Naumb. 1714. in 4to. conf. Monach. Pirnenſ. in *Menken.* Script. T. 2. f 1588.

Digitized by Google

epigrapha. Operculum, qvo tegitur, in duas diviſum eſt alas, qvarum dextra habet imaginem Imperatoris cum inſcriptione: *Conradus Imperator fundator ſedis Neumburgenſis.* Siniſtra verò, imaginem Pontificis, cum inſcriptione planè obliterata, qvæ tamen veſtigiis, & lineamentis albicantibus detriti vtramenti non obſcurè refert imaginem ſeu nomen *Johannis*, id qvod affirmat additus numerus XX (bb). Titulus verò dignitatis pontificiæ aut ſimile aliqvid in ſecunda linea, ſtudio vt apparet, eraſus planè evanuit. Iam conſtat ex hiſtoriis coætaneos fuiſſe *Conradum II.* qvem Salicum vocant, genitorem trium *Henricorum Giſelæ de Vueblingen*, neptis Sancti *Henrici* Imperatoris maritum tertium, & *Johannem* 20. qvi Platinæ eſt 21. qvod is *Johannem* 19. ab aliis, propter pontificatus qvadrimeſtris brevitatem, ſemiſſum, nominatim qvoqve ponat.

In feneſtra ad ſiniſtrum Aræ orientalis.

Te petit Ulrichus poſt fata Decanus amicus,
Vt ſibi ſit natus tuus ad ſua vota placatus.

Ad eandem Aram prope Ciborium, vt nominant, in ſiniſtra columna exciſæ ſunt imagunculæ duarum ferarum, qvarum vna ſimiam, altera vrſam, vel lupum repræſentat, aſſidentes ex oppoſito aleæ, ſeu tabulæ ſchachiæ. Dicitur in Ciborio ipſo ſimilis aliqva pictura extare ſacrificulo miſſificante, aliis in terra ludentibus. In eadem ara orientali renovata à D. *Petro* Decano, conſpiciuntur ex vtroqve latere adhuc reliqviæ veteris aræ, qvæ incendio abſumpta eſt, duæ ſcilicet tabulæ, qvarum vna refert imaginem Epiſcopi *Philippi* Palatini Comitis, altera faciem Epiſcopi *Schleinicii.*

(bb) Inſeratur: videre etiam licet aliqvomodo vocabulum: *Translator.*

Digitized by Google

Super ianua cancellata, qvæ eſt ante chorum occidentalem in circo ambeunte imaginem ſalvatoris redituri ad iudicium extant hi verſiculi :

Arbiter hic ſedis agnos diſtinguit ab hædis
Dura ſit an grata tenet hic ſententia lata.

In feneſtris chori occidentalis, qvæ adhuc conſtant vitro colorato, leguntur hæc nomina Epiſcoporum.

In prima.

Vto Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Wigmannus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

In ſecunda.

Engelhardus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Guntherus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

In Vltima.

Riuuinus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Bertholdus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

Statuæ chori occidentalis (cc) qvarum clypeis inſcripta ſunt ſeqventia nomina.

Eckardus Marchio. Habet is raſam barbam caneſcentem, tenens gladium humifixum: Cui proximè ad ſiniſtram

(cc) Subjiciam hic quæ B. *Zaderus* de hisce ſtatuis ad B. *Sagittarium* An. 1679. d. 17. Febr. perſcripſit:

Groitzſchius primas qvatuor ſtatuas non eo locavit ordine, pro viſendæ ſunt in Choro occidentali. Nam ingredienti ad dextram videtur

1.) Vir cum clypeo ſine nomine & inſigni. Eſt procul dubio *Hermannus* Marchio, *Eccardi II.* frater, qvia & in diplomate Epiſcopi *Theodorici* primo loco poſitus.

2.) Mulier cum libro aperto ſine nomine.

Hanc puto eſſe *Relegindim* Marchioniſſam, quæ in dicto diplomate etiam ſecundo loco poſita eſt.

3.) Mu-

Digitized by Google

Digitized by Google

3.) Mulier prope ad illius dextram in una columna juncta.

4.) *Eccardus* Marchio. Eſt absqve dubio illa hujus uxor. In diplomate iſto Eccardo ſubjungitur *Uda* Marchioniſſa. Forſan *Eccardi II.* uxor ita fuit appellata, ſicut & Eccardi II. filia *Uta* fuit dicta vid. *Fabric.* Orig. Sax. fol. 402.

5.) *Timo de Kiſteriz* & ſic deinceps ordo Statuarum juxta *Groitzſchium* ſe habet.

Addit porrò B. Vir. Was Groitſchius von der Braut meldet/ daß ſie nemlich oben an ſtehe über den Bräutigam/ muß alſo verſtanden werden/ wenn man in der gedachten Ordnung von der rechten Hand her die Statuas nach einander anſchauet/ ſo ſtehet die Braut ehe als der Bräutigam/ wenn man aber die zwey Statuas alleine anſiehet/ ſtehet die Braut zu des Bräutigams Lincken. Alſo ſtehet Eccardi Gemahlin zu ſeiner Lincken/ ob ſie wohl die dritte Statua in der Ordnung von dem obgeſetzten Anfang zu rechnen iſt/ in dem Diplomate *Theodorici* aber ſtehet *Eccardus* tertio loco. Fig.

Schema Statuarum:

7. Sizzo. v. *Sagitt.* Hiſt. Epiſc. Numb. p. 99.	6. Wilhelm C. de Camberg
8. Ditmarus,	5. Timo.
9. Sponſa }	4. Eccardus.
10. } in una columna.	
Sponſus }	3. Mulier.
11. deeſt ſtatua.	2. Mulier.
12. Mulier cum libro clauſo.	1. Vir.

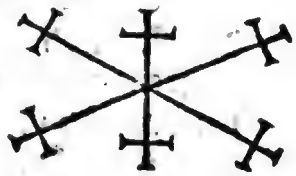
Introitus Chori.

Conf. *Schlegel.* de Numm. Goth. & Cygn. pag. 148. & B. *Sagittar.* Hiſtor. Eccard. II. Sect. 15. pag. 50.

ſtram aſtat vxor geſtans calyptram coronæ non abſimilem, ſed ſine nomine. Infra hanc per intervallum ſtat & altera fœmina, manibus tenens apertum librum ac infra eam iterum per intervallum, Vir ſine nomine, vacuum tenent clypeum.

Timo de Kiſteritz qvi dedit villas ſeptem, imberbis Juvenis, tenens in clypeo ramum aureum, ſtat ſolus.

Wilhelmus Comes vnus fundatorum, ſtat ſolus, gerens in clypeo talem figuram auro expreſſam



Sizzo Comes Do. ſtat ſolus truculenta facie, & hiantibus, ac hirſutis labiis, ſtrictoqve gladio multum obvertens Ditmaro. Gerit in cærulea clypei area Leonem aureum erectum.

Ditmarus Comes occiſus, Geſtat in clypeo ramum aureum, cum qvinqve liliis: ſtat ſolus, evaginans gladium, & vultum obvertens Sizzoni.

Fœminæ verò coronatæ, qvam expreſſam cum gelaſino ſponſam vocant, nulla eſt addita inſcriptio, vt neqve clypeo aſſiſtentis inferiori loco ſponſi, qvi ſubtriſtis dextram videtur ſtringere in adverſam. Ex hiſtoria, ſeu fabula qvam de cauſa riſus memorant, & qvidem ex loci prærogativa: qvam illa ſuperiorem marito tenet, apparet, digniorem gratitudine pro beneficio donationis iudicatam marito fuiſſe. Imago vetulæ qvæ eſt vltima (vna enim hic ſtatua deeſt) tenet clauſum librum ſine nomine.

Στοχασικὰ de ſtatuis illis ex circumſtantia temporis.

Chronica teſtantur, vnum ex filiis *Ludovici* ſaltatoris nomine *Vtonem*, factum eſſe Epiſcopum Numburgenſem, ſeu, vt alii volunt, Zizenſem. Qvod ſi tempora conferantur, planè fit veriſimile ſtatuam, illam qvæ in κενοταφίῳ chori ori-

orientalis repoſita extat, eſſe huius Vtonis, qvi nepos fuit *Ludovici* Barbati, qvem *Conradus* ſalicus ſeu Saliqvus primùm conſtituit Vicedominum Thuringiæ. Ipſum corpus Vtonis dicitur Cizæ ſepultum, κενοτάφιον verò Numburgi erectum, qvòd is Epiſcopatum Zizenſem tranſtulerit Numburgum: Cuius memoriam procul dubio etiam renovat nomen *Vtonis* expreſſum in feneſtra. *Eckhardus* iſte videtur eſſe filius *Ecberti* ſenioris, Marchionis Saxoniæ trinepos *Henrici* Aucupis dictus in 4. lib. Chron. *Peuceri*, condidiſſe collegium Canonicorum in oppido Naumburgo ſede Epiſcopali e Ziza eo translata, qvi adierit hæreditatem *Ottho-nis* Marchionis Thuringiæ: Id qvod non pugnat cum eo qvod ſupra in tumba Epiſcopi.

Conradus Imperator qvoqve dictus eſt fundator ſedis Naumburgenſis. Qvod. n. inchoavit *Conradus Ludolphi* (qvi e priori *Giſelæ* cum *Brunone* Coniugio natus, pater fuit *Ecberti* ſenioris) vitricus: Id deinde continuaſſe, aut compleviſſe etiam videtur, ſi non privigni ipſius, nempe *Ludolphi* filius *Ecbertus* ſenior: Certe nepos *Ecberti* iunior, qvi alias, vt refert *Peucerus*, etiam *Echardus* dicitur.

Sic & *Wilhelmus* vnus fundatorum hic dicitur, qvod nova ſubinde donationum acceſſione creviſſe fundationes collegiorum conſtat. Fundamenta itaqve ſedis Epiſcopalis primus poſuit Conradus, Auxit vero & ampliavit eam poſtea *Ecbertus*, vel *Echardus* additione Epiſcopatus Cizenſis.

Wilhelmus Comes poteſt eſſe vel frater ille *Ottonis* Marchionis Thuringiæ, qvi eſt interfectus in prælio à Vandalis contra qvos pugnabat iuſſu *Henrici* 4. Anno 1056. vel certè *Wilhelmus* alter *Ottonis* modo dicti Marchionis à *Brunone Ec-*

berti senioris Marchionis Saxoniæ A. 1061. Erant autem fratres iuniores principum contenti titulo Comitum.

Sizonis Comitis de Hamburgk mentio fit inter principes, Episcopos, & Comites qvi *Greussam* & *Kindelbruccam* supplices facti sunt Henrico 4. Anno 1075. in bello gesto cum Saxonibus, & Thuringis.

Ditmari Comitis occisi mentio fit à *Spangenbergio*, quod fratre fuerit *Bernhardi* principis Lüneburgensis, interfectus in Monomachia, qua iussus fuerat sese purgare de crimine læsæ majestatis seu intentatæ clam cædis *Henrico* 3. An. 1048.

In turri Templi Cathedralis inhabitata à speculatore, talis est Campanæ inscriptio. (dd)

Sum dulcisona: flco mortua, pello nociua,
Frango tonitrua, fugo damonia vocor Maria.

In Ara qvadam picta est imago Regis tenentis vtraque manu Librum, cui insidet corvus, qui procul dubio denotat *Matthiam Hunniadem*, quem vel à familia Romana, vel à corvo Corvinum dixerunt ex historia quæ matri ipsius prægnanti, ac dormienti cum corvo accidisse dicitur, quæ & occasionem dedit & nomen nummis Vngaricis ex auro, quos Corvinos vocant.

Episcopatus Nuemburgensis seu Zizensis cæpit annum Christi circiter 1340. (ee) Et donis ornatus institutus est *Otthone* Magno Imp. Aug. Eius Antistitum, ac Rectorum catalogum hoc loco subiungere propter historiarum studiosos

(dd) Est illa ordine tertia An. 1403. fusa.

(ee) An. 967. constitutum esse ab *Ottone* Imp. hunc Episcopatum, *Langius* tradit in Chron. Citiz. apud *Menk.* Script. Germ. T. 2. fol. 5. Catalogum Episcoporum, qvem *Groitzschius* hic inseruit confer is cum *Sagittarii* Hist. Episc. Numb. nec non Jo. *Isenach.* Histor. & Act. Præsul. Numb. in *Paullini* Syntagm.

Digitized by Google

sos volui: id studioso Lectori spero non fore molestum, aut ingratum.

Catalogus Antistitum Nuemburgensium, seu Zizensium.

I.

Hugo, primus Episcopus Mammillensis sedis apud Cizium, Consecratus est ab *Adelberto* Archi-Episcopo Magdeburgensi.

II.

Hugo secundus

III. } resederunt apud Zizam.

Fridericus

IIII.

Hildebrandus. Huius temporibus, Annum nempe Christi circiter 1030. translata est Episcopalis sedes Neumburgum ab *Echardo*, seu *Ecberto* Marchione Misniæ, ac Thuringiæ, sub *Cunrado* Imperat. & *Johanne* 20. Pontifice, qui eam translationem publicis diplomatibus confirmarunt. Erat tum Magdenburgensis Archi-Episcopus *Hunefridus.*

V.

Caludus natione Lombardus. Obiit Romæ, ac ibidem sepultus est.

VI.

Eberardus, à qvibusdam *Happo*, ab aliis *Gebehardus* dictus.

VII.

Guntherus de Wippera Geronis Comitis de Brene filius ex matre *Bertha* de Wippera. Obiit An. Christi 1093.

VIII.

Walramus.

IX.

Theodoricus Vir apprime doctus, Posovienſis cænobii author, & fundator: In quo ipse interfectus est, à quodam

dam fratre, vt vocant conversо, dum in altari stans missam celebraret. Factum id anno Christianorum 1112.

X.

Kiluuinus. Obiit Anno 1125. cum sedisset annos 13. Sepultus est Neumburgi in D. Mauritii Cœnobio â se fundato.

XI.

Udo, seu *Otho Ludovici* saltatoris Comitis Thuringiæ filius, sedit annos 25. Obiit anno Christi 1150. Sub isto Episcopo confirmata est translatio sedis à Ciza ad Neumburgum. Anno Christi 1130. per Innocentium secundum pontificem maximum.

XII.

Witmanus seu *Wigmanus* postulatus fuit ad sedem Magdeburgensem Anno Christi 1152. Fuit Vir multa probitate, & singulari virtute præditus.

XIII.

Bertholdus bonus, & relligiosus antistes.

XIIII.

Udo secundus.

XV.

Engelhardus Episcopus toti & populo, & clero gratus, sub eo rursus confirmata est sedis translatio per *Gregorium* 9. Pontificem maximum, Anno Christi 1208.

XVI.

Theodoricus Marchio de Landesburgk Vir probus, ac Dei amans. Obiit Anno Christi 1243. Sepultus in Posovio cænobio.

XVII.

Meinerus religiosus Antistes.

XVIII.

Ludolphus. Obiit anno Christi 1288.

XIX. *Bru-*

Digitized by Google

XIX.

Bruno, Baro de Querffurth. Obiit Anno Domini 1310.

XX.

Vdalricus Comes de Iulioburgo, ſive Eilenburgo. Obiit Anno Chriſtianorum 1316. ſedit annos 6.

XXI.

Henricus ſedit annos 10. Obiit anno 1326.

XXII.

Witigo ſedit annos 20. Obiit anno 1346.

XXIII.

Iohannes ſedit annos 5. Obiit Anno Chriſti 1351.

XXIIII.

Rudolphus Pincerna à Tautenburgk ſedit annos 11. Obiit anno Chriſtianorum 1362.

XXV.

Gotthardus Comes de Schwartzenbergk, factus tandem Herbipolenſis Eccleſiæ antiſtes, ac dux Francorum.

XXVI.

Witigo ſecundus. Obiit anno 1371.

XXVII.

Chriſtianus de Witzleben ſedit annos 14. deceſſit an. 1395.

XXVIII.

Vlricus de Radenfeldt ſedit ann. 15. Moritur an. Ch. 1409.

XXIX.

Gerhardus de Goch, ſedit annos 13. Moritur Anno Chriſti 1422. contulit in Epiſcopatum multa bona.

XXX.

Johannes de Schleunitz Doctor Decretorum, princeps liberalis, & hoſpitalis, ſedit annos 21. Obiit in Zitz Anno Chriſti 1434. ibidem in collegiata Eccleſia ſepultus.

XXXI.

Petrus de Schleinitz Licentiatus Iuris pontificii ſedit annos 29. Obiit An. Ch. 1463. menſis Auguſti 26.

XXXII.

Georgius de Hugowitz præpositus prius Cizensis, & Neumb. Merseburg. Herbipolensisqve Ecclesiarum Canonicus eligitur 1463. Sept. 19. Obiit mox prima Octob. eiusdem anni, cum sedisset dies duodecim Cizii, vbi sepultus est.

XXXIII.

Theodoricus de Buxdorff. Doctor ordinarius Academiæ Lipsiensis, Legum peritissimus, author Repertorii in iura Saxonum, sedit annos tres. Obiit anno 1466.

XXXIIII.

Henricus Stammer sedit annos 15. Obiit anno Christianorum 1481.

XXXV.

Theodoricus de Schomberg sedit annos 11. Obiit An. 1492.

XXXVI.

Ioannes de Schomberg Theodorici præcedentis patruus, & Coadiutor, Eligitur eiusdem anni, mense Maio die 13. Sedit annos 25. Episcopus erat pius, ac mansuetus. Obiit anno Christianorum 1517.

XXXVII.

Philippus Dux Bauariæ, & Comes Palatinus Rheni Episcopus etiam Frisingensis. Eligitur anno eodem, sedit annos 23. Obiit anno domini 1540. mense Sept. Sepelitur apud Frisingum civitatem Bavariæ.

Mortuo hoc, Canonici Neumburgenses elegerunt *Iulium Pflugk* præpositum prius Zizensem, & Canonicum Neumburgensem, & Moguntinum, hominem qvidem doctum, sed pontificiæ, ac monasticæ pravitatis, acerrimum, in Comitiis tum Ratisbonæ à Carolo 5. habitis defensorem. Qvia autem Christianissimus, ac illustrissimus princeps *Ioann. Fridericus* Saxoniæ Elector ius habet tuendi Episcopatus Zizensis, noluit vt *Iulius Pflugk* Episcopus illic designaretur, sed restitit illi clandestinæ electioni magnanimiter, vaca-

vacavitque ſedes Antiſtite, menſes ferè quindecim, aut pl ures. Gubernavit tamen eam nomine Saxoniæ Electoris doctiſſimus ac præſtantiſſimus vir *Philippus Roſeneccerus* Tridentinus, legum D. ac principis Electoris Conſiliarius. Tandem Anno à nato Chriſto 1542. menſis Ianuar. 20. die declaratus & ordinatus eſt 38. Epiſcopus Zizenſis & Neumburgenſis, contra Iulium Pflugk, doctiſſimus ac piiſſimus heros *Nicolaus ab Amsdorff*, Vir equeſtris ordinis, & ſacræ paginæ Licentiatꝰ Eccleſiaſtes prius Magdaburgenſis. Factum id Neumburgi in cathedrali Eccleſ. cum conſenſu populi, ac melioris inter cleros partis, in præſentia quinq; millium hominum, Authoritate verò illuſtriſſ. Principis *Ioannis Friderici* Saxoniæ Elect. qui tercentis equis ingreſſus erat 16 *Ian.* cum fratre *Ioanne Erneſto*, ac *Erneſto* duce Brunſvicenſi Neumburgum, vt introduceret eò novum Epiſcopum. Actui interfuerunt (ff) prædicti principes, ac ſeqventes perſonæ, nempe, generoſus dominus Erneſtus Comes de *Reinſtein*, præpoſitus Neumburgenſis, Doctor Martinus *Lutherus*, qvi per manus impoſitionem ordinavit Epiſcopum. Habuit prius concionem de officio veri Epiſcopi, D. Philippus *Melanchthon*, Dominus *Thomas* Abbas S. Georgii, *Chriſtophorus* præpoſitus Diui Mauritii, Georgius Förſter Canonicus Neumburgenſis octogenarius ferè, *Georgius Spalatinus* Superattendens Aldenburgenſis, Doctor *Nicolaus Medlerus Eccleſiæ Neumburgenſis Superattendens*, Magiſter Wolffgangus *Stein* Superattendens in Weiſſenfels, cum aliis qvibusdam concionatoribus, ac parochis. Tantum de præſulibus Zizenſibus, qvibus relictis ad Salam recurro. In eius Ripa ſeqvuntur infra Neumburgum, loca ſeqventia.

(ff) Pluribus actum hunc enarrat *Spalatinus* in Annal. à D. Cypriano publicatis pag. 665. ſq.

Digitized by Google

Grochlitzium.

Pagus vetuſtiſſimus Canonicorum Neumburgenſium è cuius regione eſt *Schalſchitz* pagus Abbatiæ Georgianæ, Infra qvem miſcetur Salæ *Wetha* fluvius, paulo poſt explicandus.

Schonbergum. (gg)

Pagus & caſtrum Epiſcopi Zizenſis in dextra Salæ.

Eulenium.

Pagus & arx *Georgii de Schleunitz* in ſiniſtra.

Goſeccum.

Quaſi Dei angulus in ſiniſtra Salæ, olim caſtrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetuſtum omninò, ac planè ruinoſum, in altiſſimi montis quaſi angulo

(gg) Extat *Vulpii* Relatio de *Ludovico Salio*, ex qva ſeqventia hic apponimus: Ludovicus der Springer bauete dieſes Schloß Goſeck gegen über/ der Adelheid nahe zu ſeyn/ und ſich zu erkunden/ es beſuchte auch allhie Pfaltz-Graf Friderich An. 1062. bey ihm die Meſſe. Von den Land-Grafen kam es an die Frey-Herrn von **Schencken**, auf Saleck/ Bedra/ Tautenburg/ Rudolph **Schenck**/ auf Nieder-Trebra und Saleck/ war zu Naumburg Dom-Dechant/ und ſchenckete es An. 1355. dem Stiffte. An. 1541. iſt viel inwendig gebauet ꝛc. Qvæ de ſtructura & inſtauratione hic refert Vulpius ea, hodieqve probant 2 lapides fornicis cujusdam in templo caſtri, quibus literæ inſculptæ leguntur:

S	R	D	Z
C	M	Z	Z
I	5	4	0

I	5	4	0
o	o	o	o
o	o	o	o

ſuper feneſtra quadam in lapide hæc ſunt inciſa:

I	5	3	9	
F.	V.	B.	D.	A.

gulo ſitum. Fundatum anno Chriſti 1041. Octava Calendarum Aprilis, à *Fridenrico* Palatino Saxoniæ, in præſentia Dedonis fratris, ac Timonis, ac Geronis Comitum *de Brehne*, & *Within*. E regione Goſecci eſt

Leiſneccum.

Pagus Abbatiſſæ Weiſſenfelſenſis cum vetuſto, ac memoria digno templo, ad quod olim magnus erat hominum, idola colentium, (hh) concurſus.

Hiſtoria de Fridenricho (ii) Goſeccenſis Cœnobii fundatore,

Habitabat iſte *Fridenricus* in caſtro Schrylitz ad amnem Vnſterum. Habebat vxorem *Adelheidin* de gente Saxonica

(hh) Hæc unde hauſerit planius vellem ediſſeruiſſet *Groitſchius*.

(ii) Hiſtoriam hanc enarrant Erphesphord. Anon. de Landgrav. Thur. & Monachus Reinhardsborn. in Hiſt. de Thüring. Landgrav. collect. Piſtorii. Secuti ſunt *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. pag. 85. & l. 6. p. 572. *Paullini* Anal. Iſen. pag. 25. *Leukfeld.* Antiqq. Halberſt. pag. 535. & Alſtett. pag. 299. Aut. Annalium Gozecenſ. in *Hoffmann.* ſcriptor. Luſat. T. 4. fol. 110. non ipſum *Ludovicum*, ſed quosdam de *Dedenleibe* & de *Rineſted* cædem Friederici comiſiſſe aſſerit, cui, tanquam coævo, fides merito habenda eſt. Prodiit ſuperiori anno Halæ Comment. D. C. F. *Reinhardi*, in qva fabula de Ludovici II. ſaltu refellitur. Evincere nempe conatur autor, falſum eſſe Ludovicum homicidii apud Imperatorem accuſatum ab amicis & mandato Imperatoris carceri in arce Gibichenſtein incluſum fuiſſe: Falſum pariter, Ludovicum ex illa arce præcipitem ſe demiſiſſe ac nomen *Salii* inde adeptum eſſe. Conſentientem vero allegat *Schurzfleiſchium* p. 23. cujus in Epiſtola qvadam pag. 598. hæc ſunt verba: Ne qvidem per naturam potuiſſe fieri, ut eo modo ſe vindicaret (Ludovicus ſc.) à vinculis & liberaret. Speculatus ſum loci ſitum, & facile de fabula judicavi. Saltatoris nomen aliunde eſt indictum. Ita *Schurzfleiſchius* cui ipſemet aſſurgo, ſi loci conditionem, quæ hodie eſt, ſpectes. Neque

Habebat autem Fridenricus interfectus fratrem Adalberthum Archi-Epiſcopum Bremenſem, is cum aliis qvibusdam ſibi ſangvine cognatis conqveſtus eſt apud *Henricum* qvartum Rom. Imperat. de trucidato per Ludovicum fratre Fridenrico. Res eò tandem deducta eſt: Ludovicus Cæſaris decreto in carcerem fuit damnatus. Detentus ergo eſt, & integrum biennium cuſtoditus apud Gibichenſteinium caſtrum in ſublimi monte ad Salam fluvium infra Halam Saxonicam ſitum. Habebat autem is miniſtrum apud ſe, cum eo cœpit paciſci, horamqve conſtituit, qua miniſter cum duobus expeditis eqvis deberet ad Salam nocturno venire tempore, tum ſe ſemet proiecturum per carceris feneſtram in Salam, & cum eo ad ſe rediturum. Quod miniſter fidus, vt ſe facturum verbis recepit, ita & reipſa fideliter præſtitit: adduxit equos ad Salam: *Ludovicus* audiens adeſſe miniſtrum cum equis, e carceris feneſtra dedit ſe ex altiſſima arce præcipitem in flumen, ac ita ſalvo, illæſoqve corpore evaſit. Hinc illi ſaltatoris cognomen deinde inditum eſt, ac ſemper manſit. Reverſus ſic ad *Adelheidin*, tutus etiam poſtea plures annos, & fæliciter cum ea tranſegit: Adeo nihil magis anceps, nihil magis varium eſt, fortuna, qvæ nunc evehit nunc ſupprimit, & tamen ſuo tempore viciſſim evehit.

Videmus ex eo exemplo divinitus rapi ad ſupplicia Tyrannos, etiamſi non ſtatim, tamen ſuo tempore: Deus enim, cum ſit longanimis, non illicò feſtinat ad pœnas: Et tamen punit ac vlciſcitur injurias, homicidia, Tyrannidem ac ſimilia flagitia.

Fertur tempore necis principis *Fridenrici Schrylitz* inhabitantis, huic caſtro de Weiſſenburgk nomen fuiſſe. Poſtquam vero ab vxore eius *Adelheide* ad piandum commiſſum parri-

parricidium, Deo dicatum eſt, mutato nomine Weiſſenburgi *Schrylitz* (kk) nomen ei inditum eſt. Aiunt & cantilenam (ll) de domina ab VVeiſſenb. ob hoc patratum facinus, quondam fuiſſe vulgò cantari ſolitam. Cuius mentio hic nulla ſit, fortaſſe qvod & veritate nulla nitatur.

Leucopetra. (mm)

Vulgo Weiſſenfels in ſiniſtra Salæ præclarum oppidum *Auguſti* Saxoniæ ducis & Electoris, in quo magnificum eſt monialium Cœnobium.

Morſenburgum. (nn)

In ſiniſtra Salæ Civitas Thuringiæ vetuſtiſſima, Antiſtitis Morſenburgenſis ſedes.

Cœpta eſt ædificari annum Chriſti circiter 438. à Merouigo, rege Thuringorum primo, ſub Theodoſio Imperatore. Anno ſalutis Chriſtianæ triceſimo ſupra noningenteſimum.

(kk) Potius legendum Schipliz vel Sippliz, quod nonnulli idem eſſe putant ac Scheideblitz.

(ll) Patrio ſermone confecta extat in *Brotuff.* Chron. Merſeburg. l. 2. cap. 12. fol. 595. & Matth. *Wille* in Top-Haligraph. Sulzenſ. pag. 11. Carmen etiam *de nece Friderici Palatini* An. 1589. contexuit Dav. *Peiſerus*, quod editioni Originum ipſius Lipſ. An. 1725. curatæ præfixum eſt.

(mm) Splendidiſſimam regiam Dux Saxon. *Auguſtus* Archi-Epiſcop. Magdeburg. An. 1663. hic extruxit, qvæ à conditore Auguſtus-Burg nominatur: Gymnaſium etiam Academicum idem inſtituit An. 1664. quod ex eadem ratione titulo illuſtris Auguſtei ſuperbit. vid. Glafey Sächß. Geſch. pag. 620. conf. etiam Monach. Pirnenſ. in *Menken.* Scriptor. T. 2. fol. 1609. De templo oppidano parochiali S. Deiparæ ſacro deſcriptionem edidit. D. J.D. Schieferdecker, Weiſſenfelſæ, 1703. in 4to.

(nn) Chronicon hujus Epiſcopatus ex Codice membranaceo in lucem publicam protulit Ill. *Ludwigius* T. 4. Reliqq. MSS. pag. 329.

Digitized by Google

ſimum. Cùm ex Hungaria magna multitudine excurſionem in Germaniæ ſeptentrionales regiones feciſſent HVNI paſſimqve vrbes, & oppida direptionibus, ac incendiis vaſtarent: In agri huius planicie ad oppidum & Salam fluvium, qua iter verſus Neumburgum euntibus patet, deletus eſt eorum exercitus ab Imperatore Romano *Henrico* primo *Aucupe* cæſis qvadraginta millibus, & magna inſuper multitudine capta. Eius rei memoriam præſtant in agri regione hinc inde editiores tumuli, ſub qvibus cæſorum cadavera terræ mandata continentur. Hac memorabili, ac glorioſa Victoria, & terrorem incuſſit Imperator exteris nationibus, & pacem per vniverſam Germaniam ſtabilivit.

Epiſcopatus Morſenburgenſis ab *Otthone* primo Imp. Aug. inſtitutus eſt anno Chriſti 1440.

Extra mœnia Morſenburgenſis Civitatis eſt auguſtiſſima D. *Petri* Abbatia, Cœnobium ordinis D. *Benedicti:* dictum vulgo in ſereno monte, (oo) vulgo **auf dem lautern Berge.** Cœptum eſt id extrui ann Chriſti 1053. à *Dedone Timonis* Comitis de *Within*, & Eilenburg filio: Abſolutum autem Anno Chriſti 1124. à *Conrado Dedonis* fratre, Miſniæ ac Luſatiæ Marchione ſub Calixto ſecundo pontif. *Max. Henrico* 5. Imperatore.

Hala.

Saxonum Vrbs munitiſſima, ac pulcherrima: olim libera, nunc ſub Archi-Epiſcopi Magdaburgenſis ditione ſubiugata, & cæſarea libertate ſpoliata Anno Chriſti 1478. ab Erne-

(oo) Errat hic *Groitzſchius.* In ſuburbio equidem Merſeburgenſi, die Altenburg dicto, olim Abbatia quædam D. Petro dicata comparuit: Hæc verò prorſus eſt alia ab Abbatia Montis Sereni, quæ 2 milliaribus ab Hala Magdeburgica diſtat, cujus Chronicon *Hoffmannus* Scriptoribus ſuis Luſat. T. 4. fol. 31. & nuper denuo Ill. *Menkenius* Script. Germ. T. 2. fol. 165. inſeruit. conf. *Ludwig.* l. c. p. 383. 490. 533.

Digitized by Google

Erneſto Saxoniæ duce, Magdeburgenſi Archi-Epiſcopo. In teſtimonium rei, *Rolandus* Imperatoriæ libertatis apud Saxones ſignum foro prius liberè aſtans, tecto nunc ac Cancellis apparet, incluſus. Cauſſa amiſſæ huius libertatis erat diſcordia civium Halenſium.

Cæpta eſt ædificari propter vberrimas & inexhauribiles Salinas Anno Chriſtianorum 1481. ab Ottone ſecundo, Cæſare Auguſto. Fuit ergo libera annos 497. An. Ch. 1475.

Erneſtus (pp) triceſimus ſeptimus Epiſcopus Magdaburgenſis, dux Saxoniæ, Landgravius Thuringiæ, Marchio Miſniæ occupavit Halam Saxonicam civitatem, prius liberam, eamqve Archi-Epiſcopatui adiecit, ac præclara arce qvam D. *Mauritii* caſtrum vocant communivit.

Habuit Archiepiſcopum *Albertum* Marchionem Brandenburgenſem Electorem ac Antiſtitem Moguntinum. Is veterem arcem (qvæ fuit ab *Erneſto* Epiſcopo, Saxoniæ duce ædificata) novam fecit, & magnificentiſsime, ac mirabilibus ſumptibus illuſtravit. Deſtruxit ac evertit è fundamentis intra paucos annos templa multa clariſſima, quæ prius intra, & extra vrbis mœnia fuerunt. Ex horum ruinis ædificavit auguſtiſſimam D. *Mauritii Baſilicam*, cui haud credo ſtructuræ elegantia, & ornatus magnificentia ſuperiorem eſſe in univerſa Saxonia.

(pp) Non 37mus ſed 41mus fuit Archi-Epiſcopp. D. Mauritii vero caſtrum extrui cœpit An. 1484. d. 25. Maji. vid. Ammersbach. Chron. des Ertz-Stiffts Magdeb. ed. Magdeb. 1584. in 4. pag. 118. & 125. ubi ita: Ertz-Biſchoff Erneſtus hat angelegt die Moritzburg zu Halle, wie ſie ietzund vor Augen ſtehet, vorhin iſt ein Gebäu (das ſchwartze Schloß genandt) daſelbſt geſtanden, welches er fundamentaliter in einen Hauffen hat werffen laſſen, und dis ſchöne Fürſtliche Schloß, ſambt einer trefflichen ſchönen Capellen dahin geſetzet.

Digitized by Google

Vſus eſt ad eam abſolvendam Cœnobio novi operis, (qq) qvod fuit extra vrbem ad Salam fluvium, magnificum, ac omnino regium, eius ruinas tranſtulit ipſe in vrbem, vt magnificentius, ac minore ſumptu inchoata Baſilica poſſet abſolvi. Sunt in ea vrbe multa egregia ædificia ad Salam extructa, Cœnobium D. *Mauritii*, quod hodie Paulini Monachi habitant. Nova Baſilica qua nihil in omni vita vidi ornatius, nihil auguſtius, ac D. *Mauritii* caſtrum vulgo die Moritzburg / quod olim nigram arcem vocabant. Arx Epiſcopalis peculiari muro ac foſſa & quatuor præclaris turribus incluſa. Vrbs eſt in dextra deſcendentis ad ſeptentrionem Salæ. Coqvuntur in ea ſingulis noctibus mille & ducentæ Salis orcæ, ſunt enim illic plures qvam centum cacabi, in qvibus apparatur, & percoqvitur ſal, ſumitqve Archi-Epiſcopus tantùm ex vrbis Salinis ſeptimanis ſingulis Rhenenſes aureos qvingentos.

Coniungitur ibi Sala præclaro ponte é quadratis lapidibus facto, & aliis aliquot é ligno fabricatis. Extra vrbem à ponte ſaxeo verſus Hal caſtrum via eſt lapidibus ſtrata duorum ferè milliarium Italicorum, ea appellatur ab incolis, der Steinweg. In itinere verſus Vitebergam abeſt ab Hala Saxonica duobus ingentibus miliaribus germanicis *Bren* (rr) olim Comitatus ad Saxoniæ Electorem devolutus, nunc oppidum ac Cœnobium monialium ordinis D. *Auguſtini*, extructum Anno domini 1200. ab *Hedovige Fridenrici* Comitis de *Brene*. Abeſt

(qq) Ammersbach loc. cit. pag. 125. Montags nach Viti A. C. 1533. hat man auf Befehl Ertz-Biſchoffs Alberti das Kloſter zum Neuen Werck vor Halle abzubrechen angefangen/davon iſt gebauet worden das Neu Gebäu in der Stadt Halle mit anklebender Kirche St. Moritz.

(rr) vid. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 567. & Monach. Pirnenſ. fol. 1535. in *Menken*. Scriptor. T. 2.

Digitized by Google

Abeſt ab oppido ac Cœnobio Brenenſi miliare dimidium Landisberg Comitatus (ss) olim ad Miſniæ Marchiones devolutus: nunc ſemi dirutum cum paruo oppidulo Saxoniæ Electoris.

Halenſis vrbis Eucomion.

Extat à Gaſparo Bruſchio poeta Laureato, ac 259. verſibus heroicis abſolutum cuius id ineſt initium:

Qui negat eſſe DEVM cœli, terræque parentem,
Regna gubernantem ſolo cœleſtia nutu,
Authorem rerum, fontem dextrique bonique,
Qui rerum aſſiduas flammis vitalibus auras
In venis agitet, variis qui viribus herbas
Suſcitet, vt certo durent creſcentia nutu,
Inque vſus hominum totum digeſſerit orbem:
Qui talem negat eſſe DEVM, qui talia poſſit,
Illi degeneres nox obruit humida ſenſus:
Deiecitque, luto, & caligine cinxit opaca:
Vt lucem in media non poſſit luce videre.

Gibichenſtenium.

Caſtrum magnificum ac vetuſtum, renovatum tamen ab *Alberto* Marchione Brandenburgenſi, Cardinale, Archi-Epiſcopo Moguntino ac Magdenburgenſi. Ex eo dedit ſe præcipitem in Salam *Ludovicus* Thuringiæ Comes qui *Friderichum* Palatinum interfecerat, vt ſupra copiosè tota Hiſtoria eſt explicata.

In hoc tractu duobus miliaribus ab Hala verſus Rottenium Civitatem principum Aſcaniæ eſt Cœnobium auguſtiſſimum & opulentiſſimum Canonicorum regularium in

(ss) Juſtam & abſolutam loci & Comitatus hujus deſcriptionem in publicum An. 1725. emiſit J. G. *Horn*, cui titulus præfixus eſt: Umſtändlicher Bericht von dem alten Oſterländ. Marggrafſth. Landsberg. vid. ibid. pag. 3. & conf. Juncker l. c. pag. 494.

Digitized by Google

altiſſimo monte (à quo Cœnobium Mons D. *Petri* (tt) nuncupatur) ſitum. In eius vna parte olim moniales etiam habitarunt, quæ cum parum honeſtè viverent, ex eo loco Halam translatæ ſunt in Glauch Cœnobium *S. Georgii*, quod eſt ad Salam ordinis Ciſtercienſium paululum ab vrbe, & eſt ædificari cæptum ante annos trecentos, vt colligitur ex Brenenſis Cœnobii diplomatibus.

Within. (uu)

Olim vetuſtiſſimum, ac magnificum caſtrum eiusdem nominis Comitum ſedes, nunc tantùm ruinæ: Cæptum eſt id ædificari à *Vitikindo* magno Saxoniæ duce, qvi Vitebergenſis etiam Civitatis legitur fuiſſe author, Et qvi bellum geſſit Saxonicum contra *Carolum* Magnum, à qvo *Chriſtianus* factus *Vitikindus*, manibus S. *Bonifacii* Moguntini Archi-Epiſcopi baptiſatus eſt.

Beren-

(tt) Extat Chronicon Montis Sereni in *Hoffmann.* Scriptor. Luſat. T. 4. fol. 31. Indolui ante biennium ruinas magnificentiſſimi olim monaſterii intuens.

(uu) Inter Burggraviatus refertur. vid. **Juncker** l. c. pag. 533. Quæ de *Witikindo* Wittebergenſis civitatis autore *Groitzſchius* refert, eadem jam protulit Monachus Pirnenſ. in *Menken.* Scriptor. T. 2. fol. 1610. ubi ait: ſal erſtlich von Hertzogen Wedkint, erſter czu Sachſſen erbauet ſeyn / ſampt Bethyn (Wettin.) Quo vero fundamento nitatur hæc traditio, alii viderint. *Witikindum* Comitum Wethini conditorem ſiſtit *Hoffmannus* Not. ad Manl. in Scriptor. Luſat. T. 1. fol. 160. A Bonifacio an Lullo baptizatus fuerit diſcrepantes extant Scriptorum ſententiæ. vid. *Cruſ.* in Vit. & geſt. Witik. cap. 12. fol. 106. 112. quæ extat in Heinecc. & Leukfeld. Scriptor. Rer. Germ. & *Türk.* Faſt. Carol. ibid. fol. 26. Addi poſſunt *Lucæ* Grafen-Saal pag. 750. & *Knaut.* in Not. ad Schneideri Beſchreib. des alten Sachſen-Landes / pag. 249. & 269. *Sagittar.* Antiqq. Thur. l. 2. pag. 32.

Digitized by Google

Berenburgum. (xx)

Oppidum & caſtrum principum Aſcaniæ: ſupra qvòd coit cum Sala *Fumus* fluviolus.

Monachorum Nouemburgum.

Vulgo Munchneumburg. Cœnobium magnificum Aſcaniæ principum, extrui cœptum ſumptibus *Geronis* Archi-Epiſcopi Colonienſis ac *Theodomari* Marchionis Luſatiæ, fratrum, amborumqve matris *Hiddæ*, qvæ *Eccenhardi* Marchionis Miſniæ filia fuit.

Infra Cœnobium Munchenneumburg miſcetur Salæ *Buda* fluvius.

Calbium. (yy)

Calbium, ſeu Calba Calegia videtur eſſe Ptolemæi, quam *Lutherus* Salelbiam interpretatur, inqvit *Philippus Melanchthon.*

Oppidum inſigne Archiepiſcopi Magdaburgenſis præclara arce communitum: E cuius regione eſt *Dei gratia* pulcherrimum ordinis Ciſtercienſis monaſterium fundatum Annos ante quadringentos ab *Othone* Comite de Reueningen.

(xx) De locis hiſce vid. *Beemanni* Anhält. Hiſtor. opus præcarum ac luculentum: de Monaſterio Monachorum Neumburgo P. 3. lib. 4. cap. 2. fol. 427.

(yy) Hiſtoriam hujus urbis expoſuit Hävecker in der Chron. und Beſchreibung der Städte Kalbe / Aacken und Wanzleben. ed. Halberſt. 1720. in 8vo. Originem nominis indagat pag. 7. & 15. Seqvitur eum *Leukfeld* in Antiqq. præmonſtr. pag. 6. qui tamen dolet, quod nunquam ſibi *Hæveckeri* librum oculis uſurpare licuerit. Fabellam de ſaltu Ottonis in Salam fluvium, quam *Groitzſchius* hic repetit, explodit Autor pag. 428. ſimulqve commemorat, quod illa Salæ ripa à credula plebe der Mägde-Sprung / vel Jungfern-Sprung / dici ſoleat. De monaſterio *Gratiæ Dei* integram commentationem conſcripſit Autor pag. 410. ſqq. Idem fecit *Leuckfeld*, loc. cit.

Digitized by Google

ningen. Is cum fugeret cognatos puellæ qvam secum abducebat illis ereptam, pervenit ad præruptam Salæ ripam. Et cum non videret, qvomodo illorum vim effugeret nisi flumen transiret, votum fecit si gratia Dei saluus emergeret, se in perpetuam rei memoriam, & pro gratiarum actione, illic ædificaturum Cœnobium. Post in flumen desiliit atqve incolumis enatavit. Memor itaqve voti ædificavit in eo loco monasterium cui *Dei gratia* nomen indidit, illud septem pistrinis donavit, in illo vitam monasticam agere volens. Cum verò ab Abbate cuius imperio se subdederat parum commode tractaretur, relicto illo Cœnobio (qvod & sex pistrinis seu moletrinis exuit) sub Saxoniæ Salimis summa industria & sumptibus aliud monasterium *Novum opus* cognominatum extruere cœpit, in qvo & reliqvum vitæ transegit. Mortui tamen cadaver ad *Dei gratiam* translatum & ibi honorificè tumulo donatum est.

Apud Calbium Sala treis efficit alueos, & tot etiam connectitur pontib. Et illic magnum vectigal. Qvicunqve enim pontem transit, nummum dare cogitur. Aurigæ verò de singulis equis quaternos nummos solvere tenentur.

Infra Calbium Sala fluvius navigabilis, Albi flumini navigabili & ad mare septentrionale descendenti coniungitur. Habet ergo Sala quartus Pinimontanus cursum suum recte ad Aquilonem seu septentrionalem plagam.

Abest à Salæ, & Albis confluxu Magdenburgum potentissima, ac munitissima Saxoniæ vrbs ad Albim sita duobus miliaribus, Ea in triplicem civitatem, novam nempe, veterem, ac Sudenburgum dividitur. Harum media nobilissima Vetus. Est vrbs Cæsarea ac libera rectè cognominata Parthenopolis, quia post *Carolum* Magnum (cuius ductu

ctu Chriſtum didicit cognoſcere) à nullo vnquam neqve Imperatore neqve exercitu victa, aut ſubiugata eſt. Ergo merito Virginem in dextra manu Roſaceam coronam habentem pro inſignibus ſuis veluti teſtimonium illibatæ ſuæ & intactæ virginitatis gerit. Habet hæc vrbs mirandas antiqvitates.

Rolandus (zz) Imperatoriæ libertatis teſtimonium, ſtat illic in medio foro, ſub dio, nullis Cancellis: aut impe-

(zz) Quæ de ſtatuis *Rolandi* Imperatoriæ poteſtatis monumentis affert *Groitzſchius* planius ex antiquiori hiſtoria illuſtrari merentur. Cum tamen hoc argumentum jam alii occuparint, paucis ſaltem liceat commemorare: hæc monumenta nomen trahere à Rolando, *Caroli* M. ex *Bertha* ſorore, ut ferunt, næpote, heroe fortiſſimo, cujus genus, res geſtas, mortem ac epitaphium recenſet *Engelhuſius* in Chron. apud *Leibniz* T. 2. ſcript. Brunſvic. fol. 1063. ſtatimque ſubjicit: *ejus imaginem ornat Saxonia in civitatibus imperialibus.* conf. *Lucæ* Fürſten-Saal pag. 637. *Peucerus* in Idyllio apud *Hoffm.* in Script. Luſat. T. 1. fol. 56. ita canit:

Te (Witikindum) debellatum pepulit, manſere *Rolandi*
Hinc ſtatuæ, tanti fixa trophæa ducis.

Variis in locis hæ ſtatuæ usque adhuc conſpiciuntur. Magdeburgi, uti *Groitzſchius* hic refert, cui jungendus Ammersbach in Chron. Magdeb. pag. 172. Nordhuſæ in foro, quam inter 7 hujus urbis miracula referri juxta verſiculum:

Curia, Rolandus, Saxum, Balliſta, Canalis,

Kindervater monet in Nordhuſ. Illuſtr. pag. 20. & in der Feuer- und Unglücks-Chron. pag. 173. Calegiæ ſeu Calbiæ in foro vid. Hävecker Chron. der Stadt Kalbe pag. 285. Belgræ & Seerhuſiæ in Miſnia, it. Mochaviæ. vid. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 6. pag. 129. Cauſam ſi inquiras, cur ſtatuæ Rolandi fuerint poſitæ, audias *Haveckerum* cujus hæc ſunt verba notatu digna loc. cit, pag. 286.

Den

dimentis incluſus. Ei pulcherrimæ ſtatuæ addictæ ſunt hæ ſequentes inſcriptiones, qvas propter antiquitatum ſtudioſos adiicere hoc loco volui: Rolandum vix vetuſtate agni-

Den Gebrauch der Römer (nemlich mit ihren Præfectis Prætorii) haben nachmals die Fränckiſche, und endlich die Sächſiſche und Schwäbiſche Fürſten gehalten, und hin und wieder in den Städten, da ſie durch ihre Præfectos Gerichte gehalten, und halten laſſen, ſolche Statuas und Säul-Bilder aufgerichtet, welche man ingemein Roland, von des Kayſers Caroli M. Schweſter Sohn, genennet, und **wiewohl irrig davor gehalten, daß ſie des Rolands Bildnüß wären**, denn es vielmehr der Käyſer, Könige und Fürſten Bildnüß ſind, und von dem Rolando nur den Namen bekommen haben, weil etlicher Orthen dieſer Rolandus bey ſolchen Bildnüſſen in Namen des Kayſers den Gerichten vorgeſtanden hat. Heiſſet demnach Roland, oder Ruland ſo viel als **Ruge**, d. i. Klag, oder Straff-Gericht, wobey die Laſter gerüget und abgeſtraffet werden. Eadem ratione **Ammersbach** loc. cit. Wie geſtreng aber Rolandus gegen den Feind geweſen, alſo mild und wohlthätig hat er ſich hinwieder gegen die Uberwältigte und Gnad-ſuchende bewieſen. Daher hat er vielen Städten in Sachſen und Wenden groſſe Immunitäten, Freyheiten und ander Gerichte, Hochzeiten und Obrigkeit geſchencket. Derhalben man einem ſolchen gnädigen und munifico Victori die Ehre wiederum erzeiget, daß man an ſolchen Orthen, zu ewiger ſeines Namens Gedächtniß, die Statuas Rolandinas in hoher Achtung hält und ſich Käyſerlicher Begnadung und Freyheit dadurch erinnert. Figuram atqve Materiam quod ſpectat, ex qua hæ Statuæ conflatæ ſunt, *Hæveckerus* loc. cit. pag. 289. denuo commemorat: Des Rolands Bild wird beybehalten in unterſchiedener Poſitur, ſo einiger Orthen **aufgerichtet** ſtehet, an andern Orthen **reutend**, an einigen von Holtz, oder Stein, an andern von Metall iſt: Wo es nun **eingefallen**, da bleibet es offt ohne wieder aufzurichten, liegen. Et **Kindervater** in der Feuer- und Ungl. Chron. pag. 173. De Rolando Nordhuſano refert: Auſſer dem Rath-Hauſe an der Ecke gegen Abend,

agnitum, Conſules *D. Joannes Schyringus* Artium & V. I. D. &c. Et *D. Heyn* Aleman S. P. M. expenſis renovari ac reſtaurari curaverunt Anno Domini 1538.

Sabellicus in lib. 8. Æneadum:

Carolus victor qvum Victorem in Galliam reduceret exercitum circa Pyreneum in Vaſconum inſidias incidit, & per diem in eo loco decubuit omnium Gallorum fortiſſ. Rolandus, *Caroli* Magni ex Bertha ſorore nepos, cuius plusqvam heroica manavit ad poſteros fortitudo. Periit vero ille (**) Vir fortiſſ. poſt ingentem ſuorum ſtragem nec ferro, vt aiunt, ſed ſiti. Fuitqve idem Rolandus Blavii Comes & Angleris ex Milone Anglerio patre natus, & Blavii ſepultus cum gladio ad caput, & cornu ad pedes ſuſpenſo.

F I N I S.

Abend/ erblickte man unter einen kupffernen Dache die Statuam Rolandi welche An. 1609. d. 30. Aug. dahin transferiret worden/ auf dem Haupt eine Crone tragend und in der einen Hand das Schwerd/ in der andern aber den Adler haltend/ über die maſſe anſehnlich; die aber ſehr erbärmlich zugerichtet wurde/ (innuit incendium, qvo An. 1710. d. 23. Aug. nobiliſſima ferè pars urbis Nordhuſæ conflagravit) ſo/ daß man das Angeſicht nicht mehr erkennen kunte/ ꝛc. Erecta tamen poſt incendium & reſtaurata eſt hæc ſtatua atqve hodie eodem ornatu, (prout ipſe hoc anno Nordhuſam tranſiens comperi) in ſolo juxta gradus, qua itur in Curiam, poſita ſub tecto cupreo, cancellisque incluſa comparet.

(**) Conf. *Türk.* Faſt. Carol. ad An. 778. fol. 15. in *Leukfeld.* Scriptor. Rer. Germ. & *Lucæ* Fürſten-Saal pag. 638.

Add. Großer. Lauſitz. Merckwürdigk. P. 1. f. 6. P. 3. f. 89.

INDEX RERUM MEMORABILIUM.

A.

ARula fluvius. - pag. 8
Æmilii Epigr. de Jena 10
Abbatia S. Georgii prope Numburg. - - 16. 59
Altenburgum pagus - 16
Adelbertus Archi-Ep. Magdeb. 31
Adelheidis uxor Friderici 38. inſtigat Ludovicum ad cædem mariti ib.
ab Amsdorff Nic. Epiſc. N. 35
Albis - - - 48
Albertus Marchio & Elect. ædificat Baſilicam D. Maurit. die Dom-Kirche 43. transfert ruinas cœnobii novi operis 44. renovat Gibichenſtein - - 45

B.

BOrſſendorffium 13. lupanar. ib.
à Bünau nobiles - 15
Bruno, Gomes fundator Cœnobii Portenſ. - - - 15
Bernhardus Princeps Lüneburg 30
Boſovienſe cœnobium - 31
Bertholdus, Epiſc. Numb. 32. ejus nomen in feneſtra colorata 26
Bruno B. de Querfurt Epiſc. N. 33
Berenburg urbs. 47
Brena 44. cœnobium monialium, ib.
Bruſchius poëta 45. S. Bonifacius. 46
Buda fluvius 47
Bertha ſoror Caroli III. 49

C.

Cala ſ. Kahle - 8
Curia Regneſi - 7
Caroloſtadius iconomachus 8
Camburgum - - 14
Ciza à mamma dicta 14
Caludus Epiſc. Numb. 31
Corvus cœnobio S. Georgii inciſus - - 17
Cunradus II. Imp. ejus ſepulcrum 25. fundator Epiſcopatus Numb. - - 29
Comitum titulus principibus tributus - - 30
Caldenborn Cœnobium - 39
Chriſtophorus Præpoſ. D. Maurit. N. - - 35
Calbium 47. pontes & vectig. 48
Caroli M. bellum cum Witikindo - - 46
Ciſtercienſis ordo - 47
Cunradus Dedonis-frater 42

D.

DOrnburgum 13. incolæ ejus dicuntur: die Getreuen ib.
Ditmarus Comes 28. ejus uxor ib. occiſus - - 30
Dedo - - 42
Dei gratia, ſ. Gottes Gnade monaſterium - - 47. 48

E.

EBerardus Epiſc. Numb. 31
Eccardus Marchio 26. 29
Ecbertus ſen. - 30
Engelhardus Epiſc. N. 26. 32

Eccen-

Eccenbertus de Landesberg 17
trucidatur - ib.
Eccersburgum caſtrum - 17
Erneſtus D. Brunſvic. 35. Epiſc. Magdeb. - - 43
Eula pagus - 36

F.

Fichtelberg / / 7
Fridericus, Alberti March. Miſn. filius 11. acquirit Jenam ac Neuſtadium - 16
Fridericus Epiſc. Numb. 31
Förſter Georg. Canon. N. 35
Fridenrichus Palat. 37. fundator Goſeccenſ. cœnobii - 39
Fumus fluviolus - 47

G.

Groitſchius qui 5. 6. de ejus libello judicium - 5
Gellingen Apollon. - 9
Gleisburgum - - 13
Gregor. IX. Papa confirmat translationem Epiſcop. Numb. 32
Güntherus Epiſc. Numb. 31. 17
Gero C. de Brene - 31
Greuſſa - - 30
Gero Marchio - 17
Goſecc cœnobium - 36
Grochlitz pagus - ib.
de Goch Gerh. Epiſc. N. 33
Gibichenſtein career - 40
Gero A. Epiſc. Colon. ædificat München Niemburg / 47
Georgius Marchio ſepultus in cœnobio Portenſi - 15
S. Georgii cœnobium Halenſ. Glauch / / 46

H.

Hoff 7. arx à quibus extructa 46
Gymnaſium - ib.
Heringen 14. pons Saxeus - ib.
Happo Epiſcop. N. - 31
Hugo Epiſcop. - ib.
Hunefridus Archiepiſc. Magd. ib.
Hildebrandus Epiſc. N. ſub quo translatio facta ſedis Epiſcop. ib.
Hammerſtein caſtrum 39
Hugowiz Georg. Epiſc. N. 34
Henricus auceps fundit Hunos, 42
Hala urbs 42. libertate ſpoliatur ib.
caſtrum Mauritii 44. Salinæ ib.
encomium - 45
Hidda Eccenhardi March. filia 47
Hedovigis fundatrix cœnobii Brenenſ. - - 44

I.

Jenenſia vina - - 8
Jena maj. & minor - 16
Jena ejus tractus 10. nominis origo 16. poſſeſſores 11. Saxeus pons ib. cœnobium ib. Gymnaſium 11. fons Leuterborn. 12. cella vinaria - ib.
Ilmus fluvius - 14
Johannes XX. Papa, ejus effigies 25
Innocentius II. Papa confirmat translationem Epiſcop. N. 32
Joh. Fridericus Elect. Sax. 34
Amsdorffium declarat Epiſcopum Numb. - 35

Koſe-

K.

KOſenium, vel Kuſanum 15
Kindelbrucca - 30

L.

LEuchtenburg 8
Lobdau 10
Ludolphus Epiſcop. N. 32
Ludovicus barbatus 29. Vicedominus Thuringiæ ib. ejus filius Salicus dictus - 28
Leisneccum pagus - 37
Ludovicus Salius an ipſe Fridericum Palat. interfecerit 37. 45 fit maritus Adelheidis 39. fundat Wartburg & Freiburg. ib. cœnobium Reinhardsborn. ib. deſilit ex carcere Gibichenſt. 40
D. Lutherus - 35
Landsberg 45

M.

MOhſendorff 7
Matthias Hunniades 30
Meinerus Epiſcop. Numb. 32
Magdala arx - 13
D. Mauritii cœnobium Naumb. 24
Hal. - 44
Melanchthon - 35
D. Nic. Medlerus Superatt. N. ib.
Magdeburgum in triplicem civitatem dividitur - 48
Mörsburgum 41. Epiſcopatus 42

N.

NEoſtadium ad Arulam 11
Naumburgum 18. origo nominis ib. dicitur an der Wetterſcheid ib. nundinæ Petro Paulinæ ib. diviſio 24. templum cathedrale ib. incendia ib. translatio Epiſcopatus - 25
Monachorum Novemburgum 47
Novum opus cœnobium - 48

O.

ORlamunda - 8
Otto M. Imp. Epiſcopatum Cizenſ. inſtituit 30
Otto Marchio Thuring. 29
Oldisleben cœnobium 39
Otto C. de Reveningen fundator cœnobii Dei gratia 48. ejus ſepulcrum - ib.

P.

PEla - 7
Pinnifer mons - ib.
Porta Schul-Pforta 15. ejus moletrina 16. fundator 15
Poſſenſis familia - 12
Pincerna Rud. - 15
Philippus Palatinus ejus imago 25
Pflug Jul. acerrimus defenſor Papiſmi - 34
D. Petri Abbatia Mörſeb. 42. mons Leuterberg - 46

R.

RAbenſtein nobiles - 7
Rhoda monaſterium 19
Rutelsburgum caſtrum 15
Rotenſtein 9
Rivinus Epiſc. N. 26. fundator monaſterii D. Maurit. Numb. 32
Rosbach pagus - 16

de Ra-

de Radenfeld Ulr. - - 33
Reinhardsborn. cœnobium - 39
Roſeneccerus conſiliarius - 35
Rolandus, quis 49. ſtatuæ 43

S.

SAlæ ortus 7. Albi conjungitur 48
Salfelda - - - 7
Salecum - - - 14
Stigelii Epigramma de Jena 11. de fonte Lauterborn - - 12
Schleinitz, ejus facies - 25
Sizzo Comes - - 28. 30
Svanhildis, illius effigies - 17
Sangerhuſenſe cœnobium - 39
Schleiniz Jo. Epiſc. Numb. - 33
Schönburgum pagus - 36
Schrylitz S. Scheipliz caſtrum 37. olim Weiſſenburg - - 40
Stein Wolffg. - - - 35
Spalatinus Georg - ib.
Scholſchitz pagus - - 36

T.

THeodoricus I. Epiſc. N. fundator cœnobii Boſaugienſ. - 31
Theodoricus II. Epiſc. Numb. 32
Timo de Kiſteriz - - 28
Thomas Hebenſtreit Abbas 28. 35
Theodomarus Marchio Luſat. - 47

U.

VIna ſalica 8. Jenenſe laudatur ib.
Vicedominus 9. ipſius ſcriba ib. caſtra prope Jenam occupat 12. conſpiratio 12. ſupplicium 13. familia 12
Unſterus, ſeu Unſtrudius fluvius 16
Udo Epiſc. Numb. 26. 29. 32. filius Ludovici Salici 28. ipſius nomen in feneſtra colorata 26. ſepultura - 29
Udo II. - - - 32
Ungarici nummi aurei - 30

W.

WEidenſes Barones 7
Wilhelmus D. Saxon. caſtra prope Jenam devaſtat 8. 13. ejus laus 13. reconciliatio cum fratre 12. 17
Windburgum - - 13
Walramus Epiſcop. Numb. - 31
Wigmannus Epiſc. Numb. 26. 32
Wittenbergenſis Academia 11. transfertur Jenam ob peſtem 16
Wilhelmus Com. unus fundatorum Epiſcop. Numb. - - 28. 29
D. Wenzeslai Baſilica Numb. 24
Wartburg arx - - 39
Wetha fluvius - - 36
Witigo I. Epiſc. Numb. - 33
Weiſſenfels 41. cœnobium monialium - - - ib.
Within caſtrum - 46
Witikindus an à Bonifacio baptiſatus? - - 46
Witteberga ejus autor Witikindus 46

Z.

ZJegenrück - - 7
Ziegenheim - - 10

S. D. G.

Der Buchbinder bringet die Kupffer

No. 2.	zu	pag. 3.
No. 3.	-	19.
No. 4	-	62.
No. 5.	-	73.
No. 6.	-	88.
No. 7.	-	96.

Das letzte in Groitschii Büchlein p. 27.

Digitized by Google